



# Geschäftsbericht 2020

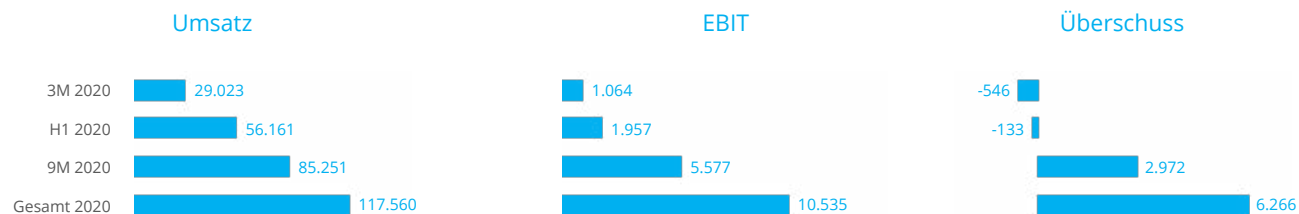
Simply Retail.

 **GK SOFTWARE**

# Konzernergebnisse im Überblick

		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung 2020/2019
					in %
Umsatz	TEUR	117.560	115.448	106.151	1,8
Betriebsleistung	TEUR	118.391	115.448	106.151	2,6
Gesamtleistung	TEUR	122.688	119.285	109.768	2,9
EBIT	TEUR	10.535	3.430	1.595	207,1
EBIT-Marge (auf Umsatz)	%	9,0	3,0	1,5	—
EBIT-Marge (auf Gesamtleistung)	%	8,6	2,9	1,5	—
EBITDA	TEUR	19.078	12.256	6.833	55,7
EBT	TEUR	9.090	1.233	171	>250
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	6.266	-3.139	923	—
Ergebnis je Aktie (gewichtet)	EUR	3,04	-1,60	0,48	—
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	3,00	-1,60	0,48	—
Eigenkapitalquote	%	44,0	37,1	36,2	—
Nettoverschuldung	TEUR	243	11.907	9.611	98,0
Mitarbeiter		1.162	1.168	1.147	-0,5

## Entwicklung nach Quartalen (TEUR)



### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir legen Ihnen diesen Geschäftsbericht erstmalig in einem neuen bildschirmoptimierten Layout vor. Damit möchten wir das Dokument an veränderte digitale Lese- und Nutzungsgewohnheiten anpassen. Das Ziel ist es dabei, Ihnen die Benutzung des Berichtes so einfach wie möglich zu machen.

Trotz der Optimierung des Berichtes für das Lesen am Bildschirm, haben wir selbstverständlich darauf geachtet, dass das Dokument auch weiterhin gedruckt werden kann.

Wir hoffen, dass diese Änderungen Ihnen die Benutzung unseres Geschäftsberichtes noch angenehmer machen.

☰ Zum Hauptinhaltsverzeichnis wechseln

🔍 Im Dokument suchen

◀ Gehe eine Seite vor

▶ Gehe eine Seite zurück

◀◀ Gehe zur vorherigen Ansicht

▶▶ Gehe zur nächsten Ansicht

📅 Zum Finanzkalender wechseln

## 4 An die Aktionäre

5	<b>Brief des Vorstandes</b>
9	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
12	<b>Corporate Governance Bericht</b>
12	Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat
12	Transparenz
12	Risikomanagement
12	Entsprechenserklärung
16	<b>Aktie der GK Software SE</b>
16	Basisdaten
16	Überblick/Kursentwicklung
16	Anzahl der ausgegebenen Aktien
16	Aktionärsstruktur
17	Directors Dealings 2020
17	Investor Relations
18	<b>Produkte und Dienstleistungen</b>
22	<b>Neukundengewinnung 2020</b>

## 23 Konzernlagebericht

24	<b>Konzernlagebericht</b>
24	Geschäftsmodell der Gesellschaft
30	Wirtschaftsbericht
32	Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
40	<b>Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern</b>
40	Chancen
41	Risiken
45	Gesamtrisikoposition
46	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
47	Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten
48	<b>Prognosebericht</b>
48	Marktumfeld
49	Unternehmensausblick
50	Gesamtaussage für 2021
51	<b>Vergütungsbericht</b>
53	<b>Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB</b>
55	<b>Corporate Governance Bericht</b>
55	Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht
55	Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept
55	Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)

## 56 Konzernabschlussbericht

57	<b>Konzernbilanz</b>
58	<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>
59	<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>
60	<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>
61	<b>Konzernanhang</b>
61	1. Grundlagen der Berichterstattung
65	2. Rechnungslegungsmethoden
74	3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen
78	4. Erläuterungen zur Konzernbilanz
94	5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
98	6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
99	7. Nicht erfasste Posten
99	8. Sonstige Angaben
106	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
107	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
107	Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts
115	<b>Finanzkalender</b>
116	<b>Impressum</b>

# An die Aktionäre

- 5 Brief des Vorstandes
- 9 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Corporate Governance Bericht
- 12 Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat
- 12 Transparenz
- 12 Risikomanagement
- 12 Entsprechenserklärung
- 16 Aktie der GK Software SE
- 16 Basisdaten
- 16 Überblick/Kursentwicklung
- 16 Anzahl der ausgegebenen Aktien
- 16 Aktionärsstruktur
- 17 Directors Dealings 2020
- 17 Investor Relations
- 18 Produkte und Dienstleistungen
- 22 Neukundengewinnung 2020

Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



## Brief des Vorstandes

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hiermit legen wir Ihnen den Geschäftsbericht der GK Software<sup>1</sup> für das Jahr 2020 vor. Wir freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass wir auch in diesem gesamtwirtschaftlich auf Grund der weltweiten Pandemie schwierigen Jahr weiter wachsen konnten und vor allem auf der Ertragsseite erhebliche Erfolge erzielt haben. So konnten wir den Umsatz auf 117,56 Mio. Euro ausdehnen und den Vorjahreswert um 2,11 Mio. Euro übertreffen (+1,8 Prozent). Dieses Wachstum wurde wieder von unserem Kerngeschäftsfeld CLOUD4RETAIL<sup>2</sup> getragen, das im Vorjahresvergleich um gut 3,46 Mio. Euro zulegen konnte. Noch deutlich stärker sind wir im Bereich des EBITDA gewachsen, das 19,08 Mio. Euro erreichte und den Vorjahreswert (12,26 Mio. Euro) um mehr als die Hälfte übertraf. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erreichte 10,54 Mio. Euro und verdreifachte so den Wert des Vorjahres (2019: 3,43 Mio. Euro).

Das Geschäftsjahr 2020 war jedoch nicht nur auf Grund der hervorragenden wirtschaftlichen Ergebnisse für die Gesellschaft ein besonderes Jahr. Es war aus unserer Sicht gleichzeitig ein wesentlicher Meilenstein auf dem Weg der Transformation der Gesellschaft hin zu einer Cloud-Company. Dies wird zum einen durch

die ersten reinen SaaS-Umsetzungen für unsere Kernlösung CLOUD4RETAIL unterstrichen und zum anderen durch den massiven Ausbau unserer hochperformanten Cloud-Plattform, die als erstes von der Deutschen Fiskal genutzt wird. Diese Plattform ist in der Lage, täglich Transaktionen im hohen zweistelligen Millionenbereich in Echtzeit mit hunderttausenden Geräten auszutauschen. Bereits nach kurzer Zeit hat die Fiskal Cloud die Milliardengrenze bei den Transaktionen durchbrochen. Das ist die erprobte Basis für die neue Lösung GK SPOT, die wir im März 2021 angekündigt haben. Wir werden damit eine auf modernsten Technologien basierende in Echtzeit reagierende Big-Data-Lösung aus der Cloud anbieten, die - angereichert durch Künstliche Intelligenz - neue Möglichkeiten des aktiven Agierens des Handels schafft.

Für unseren Neukundenvertrieb war 2020 ungeachtet der eingeschränkten Vertriebsmöglichkeiten durch CoVid-19 ein erfolgreiches Jahr, obwohl die besondere Situation dazu führte, das Vorhaben nicht entschieden, oder überhaupt verschoben wurden. Von besonderer Bedeutung ist, dass wir auf dem Weg hin zu einer Cloud-Company - sowohl in der öffentlichen Wahrnehmung als auch in Hinsicht auf unser Produktportfolio - entscheidende Fortschritte gemacht haben. So haben sich vier Kunden dafür entschieden, CLOUD4RETAIL als Software-as-a-Service von uns zu beziehen. Das bedeutet, dass GK Software sowohl die Lösung liefert, als auch den Betrieb der Lösung in der Cloud übernimmt. Damit verbunden sind langfristige Verträge, die dafür sorgen, dass der Anteil der wiederkehrenden

Umsätze in den nächsten Jahren steigen wird. Weitere zehn Kunden haben sich darüber hinaus für den Betrieb von CLOUD4RETAIL in klassischer Weise entschieden. Unter den insgesamt 14 neuen Projekten für unsere Kernlösung sind drei mit Bestandskunden, die von einer älteren Lösung auf CLOUD4RETAIL wechseln. Erfolgreich gestaltete sich auch der Vertrieb unsere Angebote Mobile Consumer Assistant und Self Service (Bring your own Device), die bei mehreren Kunden zum Einsatz kommen werden. Auch 2020 hat sich wieder die internationale Durchsetzungsfähigkeit unserer Lösungen gezeigt. Dementsprechend kommen die Kunden aus Südafrika, den USA, Dänemark, Ägypten, Bulgarien, Kanada, Frankreich, Deutschland und erstmalig auch aus Neuseeland. Außerordentlich erfreulich ist, dass unsere verstärkten Anstrengungen um den französischen Markt Früchte getragen haben. Mit dem Gewinn eines großen französischen Einzelhändlers, der zu den Global Top 50 gehört, haben wir einen ersten, wichtigen Meilenstein bei der Durchdringung dieses international bedeutenden Marktes erreicht. Wir erwarten, dass uns eine erfolgreiche Umsetzung hier in der Zukunft weitere Türen öffnen wird.

Mit Stolz erfüllt uns auch, dass unabhängige Marktstudien erneut unsere internationale Führungsposition bestätigt haben. So stellte auch 2020 die jährlich erscheinende Studie Global POS Software der britischen Unternehmensberatung rbr fest<sup>3</sup> fest, dass GK in seinem Zielmarkt (Einzelhändler mit mehr als 1.000

<sup>3</sup> rbr: Global POS Software 2020

<sup>1</sup> Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.  
<sup>2</sup> Im Zuge der Neuaufstellung des Lösungsportfolios und seiner fokussierten Ausrichtung auf Cloud-Geschäft wurde das Geschäftsfeld GK/Retail in CLOUD4RETAIL umbenannt.

Systemen, ohne Tankstellen und Hospitality) zwischen Juni 2019 und Juni 2020 weltweit mehr neue POS-Installationen ausrollte, als jeder andere Anbieter im Markt. Auch unter Betrachtung aller Segmente (inklusive Tankstellen und Hospitality) war GK Software in diesem Zeitraum die weltweite Nr. 2 bei Neuinstallationen. Gleichzeitig ist GK Software jetzt im Bereich der gesamten weltweiten POS-Installationen auf Platz Nr. 6 vorgerückt. Auch europaweit war GK Software mit einem Anteil von insgesamt 20 Prozent für mehr Neuinstallationen verantwortlich als jeder andere Wettbewerber. Bei den Gesamtinstallationen ist unser Unternehmen der eindeutige Marktführer in Mittel- und Osteuropa und die Nr. 2 in ganz Europa.

Im Bereich unserer wesentlichen Partnerschaften war die nahezu komplette Aufnahme unserer Lösungen in die SAP Industry Cloud für den Einzelhandel von enormer Bedeutung, da sie zeigt, dass auch SAP auf die Qualität unserer Cloud-Lösungen baut. Parallel dazu haben unsere Lösungen erneut die Premium-Qualifikation von SAP durchlaufen und werden damit in der jeweils aktuellen Version von SAP weltweit angeboten.

Ein wichtiges Ereignis im abgelaufenen Jahr war die Vereinbarung einer Partnerschaft mit Microsoft, in deren Rahmen wir unsere Lösung CLOUD4RETAIL auf der Cloud-Plattform Azure einbringen. Im Rahmen einer globalen Allianz besteht jetzt eine Co-Selling-Vereinbarung, die es beiden Seiten ermöglicht, die Lösungen des jeweils anderen zu vertreiben.

Der Bereich Forschung und Entwicklung war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 weiterhin stark von dem

Ausbau unseres Cloud-Angebotes sowie der branchenspezifischen Ausprägungen geprägt. So wurde GK Drive in den USA ausgerollt und der erste Kunde in Deutschland hat alle seine Restaurants mit unserer Hospitality-Lösung ausgestattet. Ein besonderer Entwicklungsschwerpunkt lag naturgemäß im Bereich Deutsche Fiskal. Hier wurde die Lösung 2020 fertiggestellt und zertifiziert. Zum heutigen Zeitpunkt haben die meisten großen Kunden die Fiskal Cloud ausgerollt und im Einsatz. Auch das Fiskal Cloud Archiv, als Erweiterungsprodukt wurde weiterentwickelt und ist seit April 2021 bei mehreren Kunden bereits im Einsatz. Die retail7-Lösung hat in 2020 weitgehend die Marktreife erlangt und wurde in die ersten Pilotinstallationen überführt. Im Bereich von retail7 wurde auch die Lösung emailbon.de entwickelt, die bereits von den ersten Kunden als SaaS-Produkt geordert worden ist. Im Bereich AIR (Artificial Intelligence for Retail) wurden die Kernlösungen auch auf der Basis von Erfahrungen mit neuen Kunden weiterentwickelt und ein neues Modul für Image Similarity gelauncht.

Unsere installierte Basis für unsere Kernlösungen konnten wir im Berichtszeitraum um weitere rund 22.000 Installationen ausdehnen, so dass jetzt rund 346.000 Systeme (Kassen, mobile Geräte, Server) in 63 Ländern im produktiven Einsatz sind. In den Zahlen nicht enthalten sind die Installationen unserer Zahlungsplattform TransAction+ in den USA sowie die KI-Lösung Realtime Decisioning Engine für Produktempfehlungen, da diese Produkte technisch abweichend distribuiert werden. Mit dem Start verschiedener großer neuer sowie dem Relaunch bestehender Kundenbindungsprogramme führender deutscher Einzel-

händler verzeichneten auch die entsprechenden Apps, die auf unserer Plattform Mobile Consumer Assistant basieren, viele Millionen Downloads. Wie in den Vorjahren konnten wir die Geschäftsbeziehungen zu fast allen unseren Bestandskunden vertiefen. Diese Beziehung sind ein verlässlicher Baustein der Geschäftsentwicklung der GK Software, da unsere Kunden ihre Lösungen permanent an neue Anforderungen ihres Geschäfts anpassen, indem sie in neue Länder expandieren, neue Vertriebskonzepte entwickeln oder Omnichannel-Anforderungen umsetzen.

Mit diesem Bericht veröffentlichen wir eine neue Mittelfristprognose bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023. Diese steht jedoch unter dem Vorbehalt, dass die beginnenden Impfkampagnen dazu führen, die Pandemie bis zum Ende dieses Geschäftsjahres zu beherrschen und in der Folge zu beenden. Für diesen Fall einer Rückkehr zu normaleren Vor-Corona-Zuständen erwarten wir bis Ende 2023 einen Umsatzkorridor zwischen 160 und 175 Mio. Euro erreichen zu können. Dabei sind wir uns bewusst, dass die Markteinführung von GK SPOT, die Erschließung neuer geografischer Märkte oder weiterer Potenziale - vor allem in den Bereichen Deutsche Fiskal und prudsys - zu zusätzlichem organischen Wachstum führen könnten, das gegebenenfalls von weiterem anorganischen Wachstum gestützt werden könnte, ohne dass es für Letzteres gegenwärtig detailliertere Pläne gibt. Dabei gehen wir davon aus, dass wir im SaaS-Geschäft im Kernbereich (ohne Deutsche Fiskal) jährlich in etwa dem gleichen Rahmen wie im abgelaufenen Geschäftsjahr wachsen werden. Für das EBIT bleibt unsere Zielgröße unverändert eine Marge auf den Umsatz von

15 Prozent. Der Zeitpunkt des Erreichens dieses Ziels wird dabei auch maßgeblich von der Überwindung der Pandemie mit beeinflusst werden. Nach Erreichen der 15-Prozent-Marke wollen wir dieses Niveau halten und verstetigen.

In der Summe sehen wir uns für 2021 und die kommenden Jahre gut aufgestellt, um weiter zu wachsen und unsere Profitabilität zu stärken. Die erfolgreiche und deutlich überzeichnete Kapitalerhöhung im März dieses Jahres hat uns gezeigt, dass der Kapitalmarkt diese Einschätzung ebenfalls teilt.

Wir blicken daher zuversichtlich auf die kommenden Jahre und freuen uns, dass Sie das Wachstum der GK Software SE begleiten. Gleichzeitig möchten wir uns an dieser Stelle bei Ihnen für Ihr nachhaltiges Vertrauen in die Gesellschaft bedanken.

Schöneck, den 28. April 2021

Der Vorstand



Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen



Dr. Philip Reimann  
Aufsichtsratssvorsitzender



## Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,

hiermit lege ich Ihnen den Bericht des Aufsichtsrates der GK Software SE für das Geschäftsjahr 2020 vor. Das Jahr war auch weiterhin von der Umsetzung des vom Aufsichtsrat begleiteten Effizienzprogrammes geprägt. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres bestätigen den Aufsichtsrat darin, dass der hier von der Gesellschaft eingeschlagene Weg der richtige ist.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2020 waren dies:

- Uwe Ludwig (Vorsitzender) - bis 13. März 2020
- Dr. Philipp Reimann (Vorsitzender) - ab 27. März 2020
- Thomas Bleier (Stellvertreter) und
- Herbert Zinn

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates musste in diesem Jahr außerplanmäßig geändert werden. Herr Ludwig, der dem Gremium seit 2001 angehörte,

musste sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Auf Antrag des Vorstandes der Gesellschaft hat das Amtsgericht Chemnitz am 26. März Herrn Dr. Philip Reimann als Mitglied des Aufsichtsrates und zugleich Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt. Die ordentliche Hauptversammlung des Jahres 2020 bestätigte Herrn Dr. Reimann in dieser Funktion bis zur Hauptversammlung des Jahres 2024.

### Sitzungen

Der Aufsichtsrat kam zu seinen ordentlichen Sitzungen am 17. Februar, am 22. April, am 3. Juni, am 30. Juni, am 26. August, und am 10. Dezember 2020 zusammen, wobei lediglich die Sitzungen im Februar, die Sitzung am 30. Juni und die Sitzung August persönlich stattgefunden haben. Auf Grund der CoVid-19 Situation fanden die Treffen im April, die Sitzung am 3. Juni sowie die Dezember-Sitzung als Videokonferenzen statt. Darüber hinaus wurden im Jahr 2020 sechs Aufsichtsratssitzungen als Telefonkonferenzen durchgeführt. Diese fanden am 15. April, 31. Juli, 15. September, 30. Oktober, 26. November und am 4. Dezember statt. Zudem führte das Aufsichtsgremium separate Vorbesprechungen vor den jeweiligen Aufsichtsratssitzungen zur internen Abstimmung durch und traf sich am Rande der Hauptversammlung am 30. Juni 2020.

An allen ordentlichen Sitzungen und Konferenzen nahmen stets sämtliche Gremiumsmitglieder teil. Dabei ist es Gepflogenheit bei der GK Software, dass die Vertre-

ter des Vorstandes immer in die ordentlichen Sitzungen einbezogen werden. Auch außerhalb der Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrates regelmäßig untereinander in Kontakt und – insbesondere durch den Aufsichtsratsvorsitzenden – auch mit dem Vorstand und den Group Management Board-Mitgliedern. Beschlüsse wurden anlässlich der Sitzungen oder im Umlaufverfahren gefasst. Im Rahmen seiner Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstandes eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens sowie über die grundsätzliche Geschäftspolitik unterrichten lassen. Auch zwischen den Sitzungen erstattete der Vorstand auf Anforderung durch den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen Zwischenberichte zum zeitnahen Geschäfts- und Ergebnisverlauf und übermittelte jeweils aktuell die Protokolle der Group Management Board-Sitzungen.

### Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der GK Software SE nahm im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz, der Satzung, der Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ und der gültigen Geschäftsordnung des Aufsichtsrates obliegenden Aufgaben wahr und überwachte die Geschäftsführung sorgfältig und kontinuierlich.

Der Aufsichtsrat konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2020 insbesondere auf die weitere Umsetzung des

Effizienzprogrammes, das er maßgeblich initiiert und begleitet hat. Er ließ sich regelmäßig Bericht über den Status der Analyse sowie über die Umsetzung des Programmes erstatten. Darüber hinaus begleitete er weiterhin das Group Management Board bei der Definition und Umsetzung der Zielsetzungen für das Geschäftsjahr und darüber hinaus.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Risikomanagementsysteme war auch im Geschäftsjahr 2020 ein durch den Aufsichtsrat vordringlich verfolgtes Thema. Deshalb ließ sich der Aufsichtsrat über den Fortgang der Durchsetzung des ständig erweiterten Sicherheitskonzeptes ebenso berichten, wie über die weitere Etablierung von formalisierten Verwaltungsprozessen, die Überarbeitung wesentlicher Abläufe im Controlling und die Arbeit des Datenschutzbeauftragten. Die dabei erzielten Fortschritte begrüßte der Aufsichtsrat ebenso wie die Durchsetzung der ersten Schritte des Aufbaues eines Compliance Management Systems in der GK-Gruppe, die mit weiterem Fortschreiten und endgültiger Etablierung zu einem festen Bestandteil in den Abläufen der Gesellschaft werden soll.

Die Angemessenheit der Vorstandsvergütungen hatte der Aufsichtsrat gerade auch im Rahmen von erforderlichen Anpassungen zu den bestehenden Dienst- und Alterssicherungsverträgen im Blickfeld. Dabei wurde wie schon in den Vorjahren auf das Verhältnis der Vergütungen zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ebenso das Augenmerk gerichtet, wie auf die Bedingungen vergleichbarer Unternehmen, die Schlüssigkeit der Gesamtstruktur der Vergütungen innerhalb der

GK Software sowie die Zusammensetzung von fixen und variablen Gehaltsbestandteilen.

Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat an dem für 2020 verabschiedeten Jahresbudget orientiert und sich vom Vorstand wegen der in der ersten Jahreshälfte erkennbaren deutlichen Abweichungen insbesondere über die laufenden Kostenentwicklungen, die Rentabilität, Besonderheiten in der Geschäftspolitik, Hintergründe der Unternehmensplanung in allen Geschäftsbereichen, den weiteren Gang der Geschäfte sowie über wesentliche Maßnahmen der Gesellschaft Bericht erstatten lassen. Zudem ließ sich der Aufsichtsrat während des gesamten Geschäftsjahres und insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zusätzliche Berichte zur Geschäftsentwicklung vorlegen. Sowohl während der Sitzungen als auch außerhalb wurde der Aufsichtsrat das ganze Jahr über vom Vorstand mit Informationen versorgt, die vom Aufsichtsrat beraten und kritisch geprüft wurden.

### Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln seit Jahren in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist und deshalb im Interesse der Aktionäre und der Kapitalmärkte liegt. Im April 2021 gaben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ab. Diese ist im Wortlaut in diesem Geschäftsbericht als Bestandteil des Corporate Governance Berichtes abgedruckt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich darin verpflichtet, den Empfehlungen

des Deutschen Corporate Governance Kodex soweit wie möglich Folge zu leisten. Zur gesetzlichen Vorgabe über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde am 31. August 2015 ein Beschluss gefasst, der auch weiterhin fortbesteht. Was die Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern angeht, so traten auch in 2020 keinerlei Konflikte bei den Betroffenen auf.

### Nachhaltigkeitsberichterstattung

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wird gleichzeitig mit diesem Bericht nun zum dritten Mal ein eigenständiger Nachhaltigkeitsbericht der GK Software SE veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat sich deshalb gleichzeitig mit dem Jahres- und Konzernabschluss die Grundlagen der Berichterstattung und die Inhalte des Nachhaltigkeitsberichtes vom Vorstand gemäß der Vorgabe erläutern lassen.

### Jahresabschlussprüfung 2020

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GK Software SE, sowie der IFRS-Konzernabschluss und der jeweilige Lagebericht wurden von der PriceWaterhouseCoopers GmbH, Erfurt, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In Kenntnis dieser Prüfberichte hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Abhängigkeitsbericht, den Lagebericht der GK Software SE und des

Konzerns sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für 2020 geprüft. In seiner Sitzung vom 27. April 2021 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahres- und Konzernabschluss 2020 erläutern und über die Rentabilität, das Eigenkapital der Gesellschaft, sowie über den zwischenzeitlichen Gang der Geschäfte und die weitere Lage der Gesellschaft Bericht erstatten. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten die hierfür notwendigen Unterlagen und Dokumente vor dieser Sitzung.

Die Abschlussprüfer nahmen Stellung zum Vortrag des Vorstands und erläuterten in der Sitzung die Prüfungsfeststellungen anhand der Prüfungsberichte und beantworteten sämtliche Fragen zu diesen Berichten. Alle dabei berührten Punkte konnten durch die Wirtschaftsprüfer zufriedenstellend beantwortet werden. Gegen die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer bestehen keine Bedenken. In seiner Sitzung vom 27. April 2021 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der GK Software SE festgestellt und den Konzernabschluss der GK Software gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Zudem hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Die Abschlussprüfer haben diesen geprüft und über das Ergebnis ihrer Prüfung in der Sitzung vom 27. April 2021 mündlich berichtet. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat ergab keine Anhaltspunkte für Beanstandungen. Demgemäß hatte er dann auch keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstandes in seinem Bericht gemäß § 312 AktG und bestätigte dies durch sein zustimmendes Votum in der Sitzung am 27. April 2021.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Management-Board, dem gesamten Leitungsteam und allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit in 2020.

Schönebeck, den 27. April 2021



Dr. Philip Reimann  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Corporate Governance Bericht

nach § 289a HGB

GK Software betrachtet verantwortungsbewusstes und transparentes Verhalten für die langfristige wirtschaftliche Wertschöpfung als unabdingbare Voraussetzung. Vorstand und Aufsichtsrat haben deshalb die gesetzliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Überwachung der Einhaltung der Erklärung wird demgemäß als eine wichtige Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat gesehen. Die Erklärung wird jährlich abgegeben und im Internet unter <https://investor.gk-software.com> im Bereich „Corporate Governance“ öffentlich zugänglich gemacht.

## Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten seit Jahren vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Rentabilität und die Strategie des Konzerns sowie deren Umsetzung, aber auch über bestehende oder mögliche Risiken. Dies erfolgt während der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, von denen im abgelaufenen Geschäftsjahr zehn durchgeführt wurden, und über regelmäßige monatliche Treffen direkt über den Aufsichtsratsvorsitzenden. Weiteres hierzu finden Sie deshalb im Bericht des Aufsichtsrates. Aufgrund seiner Größe von drei Mitgliedern hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Alle Sachverhalte werden im Gesamtgremium erörtert und ent-

schieden. Lediglich für die den Vorstand betreffenden Personalentscheidungen ist der Aufsichtsratsvorsitzende ermächtigt, Verhandlungen zu führen, die aber durch das Gesamtgremium zu genehmigen sind. Interessenkonflikte bei Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern traten nicht auf.

## Transparenz

Die GK Software hat sich bei ihrem Börsengang im Sommer 2008 bewusst für eine Notierung in dem am strengsten regulierten Segment der Deutschen Börse, dem Prime Standard, entschieden. Von Anfang an zählt eine höchstmögliche Transparenz gegenüber ihren Investoren und allen übrigen Kapitalmarktteilnehmern zu den wichtigsten Prinzipien der Gesellschaft.

Auch für die Hauptversammlung 2021 wird die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter bestellen, der es Aktionären auch bei der Nichtteilnahme an der Hauptversammlung erlaubt, ihr Stimmrecht auszuüben. Alle öffentlichen Informationen, wie Ad-hoc- und Pressemitteilungen, die Finanzberichte oder die Berichte zur Hauptversammlung sind im Internetauftritt der Gesellschaft jederzeit zugänglich.

## Risikomanagement

Das von der Gesellschaft eingerichtete Risikomanagementsystem ist an den Erfordernissen des Geschäftes ausgerichtet. Es soll helfen, Risiken frühzeitig zu erkennen und auftretende Risiken entsprechend zu vermeiden oder einzugrenzen. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

## Entsprechenserklärung

Am 13. April 2021 erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der GK Software SE, dass seit der Abgabe der letzten jährlichen Entsprechenserklärung im April 2020 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der Erklärung vom April 2020 gemachten Ausnahmen entsprochen wurde und mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wird. Die Grundlage für diese Erklärung ist der Corporate Governance Kodex in der zum Zeitpunkt dieser Erklärung gültigen Fassung vom 16. Dezember 2019.

### A. Leitung und Überwachung

#### I. Geschäftsführungsaufgaben des Vorstands

**Grundsatz 3, Empfehlung A.1** Im Interesse der Gesellschaft werden die Kandidaten für Führungsfunktionen

durch den Vorstand hauptsächlich anhand ihrer persönlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten ausgewählt, erst danach werden weitere objektive Hintergründe der Kandidaten berücksichtigt, um die Unternehmensinteressen nicht pauschal einzuschränken. Der Vorstand wird bei der Festlegung der Zielquote für den Anteil von Frauen in der ersten Managementebene unterhalb des Vorstandes die Tatsache berücksichtigen, dass diese nur drei Personen umfasst.

**Grundsatz 5, Empfehlung A.2** Die vollständige Ausarbeitung des Compliance Systems befindet sich in Arbeit. Der Vorstand plant dessen Grundzüge nach Fertigstellung offenzulegen. Möglichkeiten für Mitarbeiter und Externe, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße zu geben, sind bereits vorhanden.

### III. Funktion der Hauptversammlung

**Grundsatz 8, Empfehlung A.5** Die Satzung der Gesellschaft sieht für diesen Fall keine Regelung vor. Der Vorstand wird sich an die für solche Fälle vorgesehenen gesetzlichen Regelungen halten und behält sich die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

### B. Besetzung des Vorstands

**Grundsatz 9, Empfehlung B.1** Der Aufsichtsrat wird bei der Besetzung vakanter Vorstandspeditionen hauptsächlich die persönliche Eignung, die sich aus den individuellen Fähigkeiten und den fachlichen Kompetenzen der Kandidaten ergibt, berücksichtigen, um

die Unternehmensinteressen nicht pauschal einzuschränken. Erst danach werden weitere Kriterien in Betracht gezogen. Der Aufsichtsrat wird bei der Festlegung der Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand maßgeblich die Tatsache berücksichtigen, dass der Vorstand nur zwei Mitglieder umfasst.

**Grundsatz 9, Empfehlung B.2** Aufsichtsrat und Vorstand sorgen gemeinsam für eine langfristige Nachfolgeplanung. Die Vorgehensweise wird in jedem Einzelfall den jeweiligen Erfordernissen der konkreten Situation angepasst und soll in der Erklärung zur Unternehmensführung für das Jahr 2021 beschrieben werden.

**Grundsatz 9, Empfehlung B.5** Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder existiert nicht; nach Ansicht der GK Software SE spielt die fachliche Qualifikation der Vorstandsmitglieder die übergeordnete Rolle.

### C. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

#### I. Zusammensetzung des Aufsichtsrates

**Grundsatz 11, Empfehlung C.1** Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der GK Software SE obliegt nicht dem Aufsichtsrat, sondern der Hauptversammlung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat strebt dabei zwischen seinen Mitgliedern eine gedeihliche Zusammenarbeit ebenso an wie eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Die Wahlvorschläge, die der Aufsichtsrat der Hauptversammlung unterbreitet, werden der geografischen Verteilung und dem Komplexitätsgrad der Geschäftstätigkeit der GK Software Rechnung tragen. Kriterien wie Alter, Herkunft oder Geschlecht der Kan-

didaten werden bei den Überlegungen keinen bevorzugten Eingang finden. Der Aufsichtsrat wird bei der Festlegung der Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat maßgeblich die Tatsache berücksichtigen, dass der Aufsichtsrat nur drei Mitglieder umfasst.

**Grundsatz 11, Empfehlung C.2** Eine obligatorische Altersgrenze ist für die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht vorgesehen, da gerade die älteren Aufsichtsratsmitglieder durch ihren Erfahrungsschatz das Gremium bereichern und die fachliche Qualifikation von übergeordneter Bedeutung ist.

#### II. Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

**Grundsatz 12, Empfehlung C.7** In Sondersituationen, wie z.B. bei Vorschlägen zur notwendigen Bestellung von Aufsichtsräten durch ein Gericht, wird der Vorstand zum Wohle der Gesellschaft auch Kandidaten vorschlagen, die nicht den Kriterien des Kodex bzgl. der Unabhängigkeit entsprechen. Auch sieht die Gesellschaft in einer mehr als zwölfjährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat keine Einschränkung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder.

**Grundsatz 12, Empfehlung C.10** In Sondersituationen, wie z.B. bei Vorschlägen zur notwendigen Bestellung von Aufsichtsräten, die zugleich als Aufsichtsratsvorsitzende durch ein Gericht ernannt werden sollen, wird der Vorstand zum Wohle der Gesellschaft auch Kandidaten vorschlagen, die nicht allen Kriterien des Kodex bzgl. der Unabhängigkeit entsprechen.

## D. Arbeitsweise des Aufsichtsrats

### I. Geschäftsordnung

Empfehlung D.1. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates wird nicht öffentlich zugänglich gemacht.

### II. Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand

Grundsatz 14, Empfehlung D.2 Der Aufsichtsrat der GK Software SE bildet keine Ausschüsse, da wegen der Größe des Gremiums (der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern) die gleichmäßige intensive Information aller Mitglieder des Aufsichtsrates am effizientesten in Gesamtsitzungen des Aufsichtsrates zu garantieren ist. Alle Fragestellungen können im gesamten Gremium angemessen behandelt und beantwortet werden.

**Grundsatz 14, Empfehlung D.3** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

**Grundsatz 14, Empfehlung D.4** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

**Grundsatz 14, Empfehlung D.5** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

**Empfehlung D.7** Der Aufsichtsrat tagt in der Regel gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstandes, da beide Gremien der Auffassung sind, dass auf diese Weise der Informationsfluss und die Diskussion der der Gesellschaft betreffenden Themen am besten gewährleistet wird.

**Empfehlung D.11** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

## F. Transparenz und externe Berichterstattung

Empfehlung F.2 Der Konzernabschluss wird nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht, sondern nach aktuellen Richtlinien der Deutsche Börse AG nach vier Monaten. Die Zwischenberichte werden nicht nach 45 Tagen vorliegen, sondern gemäß den aktuellen Richtlinien der Deutsche Börse AG nach zwei Monaten. Die GK Software SE ist der Auffassung, dass die von der Deutsche Börse AG vorgegebenen Zeiträume für eine ausführliche Information der Aktionäre ausreichend sind.

## G. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

### I. Vergütung des Vorstands

#### Empfehlung G.1

- Die genaue Festlegung, welchen relativen Anteil die Festvergütung einerseits, sowie kurzfristig variable und langfristig variable Vergütungsbestandteile andererseits an der Ziel-Gesamtvergütung haben, ist nicht möglich. Während das Verhältnis von Festvergütung und maximaler kurzfristiger variabler Vergütung fest definiert ist, erfolgt die langfristige variable Vergütung ausschließlich in Aktienoptionen, deren Wert im Zeitpunkt ihrer Ausübung bei Gewährung nicht betraglich bestimmbar ist.

- Im Vergütungssystem ist festgelegt, welcher Zusammenhang zwischen der Erreichung der vorher vereinbarten Leistungskriterien und der variablen Vergütung besteht. Dennoch behält sich der Aufsichtsrat vor, die Gesamtsituation der Gesellschaft bei der Bewertung der tatsächlich erreichten Ziele zur Gesamtzieelerreichung heranzuziehen.

#### Empfehlung G.6

Die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ergibt, überschreitet den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen pro forma nicht. Allerdings wird dabei bewusst davon ausgegangen, dass den Instrumenten zur Vergütung der langfristigen Ziele (Aktienoptionen) bei einem Wachstumswert, wie ihn die Gesellschaft darstellt, ein – wenn auch nicht genau bestimmbarer Werthebel innewohnt – der dazu führen kann und soll, dass die Vergütung der langfristigen Ziele, die für die kurzfristigen Ziele deutlich übertrifft.

#### Empfehlung G.10

Es wird von den Vorstandsmitgliedern nicht erwartet, dass sie die ihnen gewährten variablen Vergütungsbeiträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft anlegen, weil bereits die langfristige Vergütung ausschließlich in Aktienoptionen gewährt wird.

#### Empfehlung G.11

Der Aufsichtsrat hat bei GK Software nicht die Möglichkeit, in begründeten Fällen eine verdiente variable

Vergütung einzubehalten oder zurückzufordern. In solchen Fällen wird eine einvernehmliche Einigung mit den Vorstandsmitgliedern gesucht.

#### **Empfehlung G.13**

Der Aufsichtsrat wird bei zukünftigen Verträgen darauf achten, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten.

#### **Empfehlung G.14**

Der Aufsichtsrat wird bei zukünftigen Verträgen darauf achten, dass Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) nicht vereinbart werden. Da die Vorstandsmitglieder beide vor über einem Jahrzehnt auf ihre Posten berufen wurden, wurde sich in einem der aktuellen Verträge an der jahrelang geübten Praxis orientiert.

#### **Empfehlung G.15**

Bei Vorstandsmitgliedern, die konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, wird die Vergütung gegenwärtig nicht mit angerechnet, da die Entscheidungen noch vor den entsprechenden Regelungen des Kodex getroffen worden sind und die zusätzliche damit verbundene Verantwortung honoriert wird. Der Aufsichtsrat plant bei zukünftigen Entscheidungen darauf zu achten, dass konzerninterne Aufsichtsratsmandate auf die Vergütung angerechnet werden.

# Aktie der GK Software SE

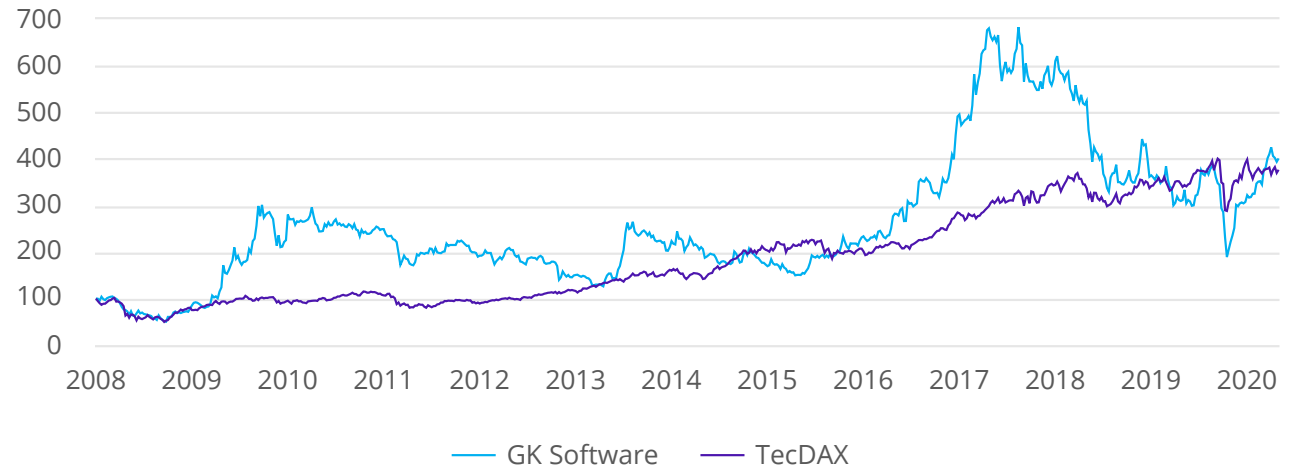
## Basisdaten

### T.01 Basisdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	757142
ISIN	DE0007571424
Börsenkürzel	GKS
Börsengang der GK Software AG	19. Juni 2008
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelsplätze	Frankfurt und XETRA
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	ICF Bank AG
Anzahl der Aktien	2.051.100
Grundkapital	2.051.100 EUR
Streubesitz	45,15 %
Höchster Kurs 2020	EUR 100,50 (4. Dezember 2020)
Niedrigster Kurs 2020	EUR 35,00 (19. März 2020)

## Überblick/Kursentwicklung

Die im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktie der GK Software hatte im letzten Jahr einen rasanten Anstieg zu verzeichnen. Nachdem der Kurs im Zusammenhang mit den ersten Nachrichten zu CoVid-19 kurzzeitig bei 35 Euro lag, erholte er sich danach und lag am Ende des Berichtszeitraums mit 100,50 Euro deutlich über dem Wert des Jahresanfangs. Die Marktkapitalisierung betrug damit zum Jahresende bei 206 Mio. Euro.



## Anzahl der ausgegebenen Aktien

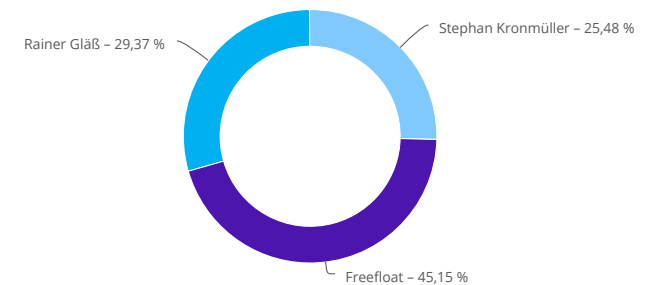
Zum 31. Dezember 2020, am Ende des Berichtszeitraumes betrug die Anzahl der Gesamtstimmrechte 2.051.100 Aktien.

Am 31. März 2021 betrug die Anzahl der Gesamtstimmrechte 2.245.925 Aktien.

## Aktionärsstruktur

Die GK Software SE verfügt über eine sehr stabile Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Ent-

wicklung der Gesellschaft ermöglicht. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 ergab sich folgende Aktionärsstruktur: Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Rainer Gläb hielt insgesamt direkt 3,31 Prozent sowie indirekt über die Rainer Gläb Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG





26,06 Prozent der Anteile. Stephan Kronmüller, ebenfalls Gründer und ehemaliger Vorstand Technologie und Entwicklung, besaß direkt 1,73 Prozent und über die Stephan Kronmüller Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 23,75 Prozent der Anteile. Daraus resultierte ein Streubesitz zum 31. Dezember 2020 von 45,15 Prozent.

Über folgende, den Schwellenwert von 3 Prozent überschreitende, Anteile an der GK Software SE wurde die Gesellschaft informiert:

#### T.02 Schwellenwertüber- und unterschreitungen

Stand	Anteilseigner	Anteil in %
12.1.2021 <sup>1</sup>	Scherzer & Co. AG, Köln	4,96
29.1.2021	Wilhelm K. T. Zours (davon u.a. Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg mit 3,18%)	6,22

## Directors Dealings 2020

#### T.03 Directors Dealings

Datum	Handelnde Person	Funktion	Aktivität	Volumen EUR	Stückzahl
12.6.2020	André Hergert	Vorstand	Kauf	84.950,00	2.500

<sup>1</sup> Erstmeldung am 6. März 2012 über 5,23 Prozent. Information über den aktuellen Bestand durch den Anteilseigner am 17. März 2016.

## Investor Relations

Die GK Software hat sich bei ihrem Börsengang im Sommer 2008 ganz bewusst für eine Notierung in dem am strengsten regulierten Segment der Deutschen Börse, dem Prime Standard, entschieden. Von Anfang an zählt eine höchstmögliche Transparenz gegenüber ihren Investoren und allen übrigen Kapitalmarktteilnehmern zu den wichtigsten Prinzipien der Gesellschaft.

Der Bereich Investor Relations wird vom Finanzvorstand André Hergert verantwortet und ist mit einer eigenen Abteilung unterlegt. Damit ist gewährleistet, dass Anfragen von Investoren und potenziellen Investoren unverzüglich beantwortet werden.

Auch für die Zukunft legt die GK Software SE auf einen kontinuierlichen Informationsfluss besonderen Wert. Dies beinhaltet unter anderem die Anfertigung von Quartalsmitteilungen sowie ausführlichen Halbjahres- und Geschäftsberichten in deutscher und englischer Sprache, einen Finanzkalender sowie unverzüglich veröffentlichte Ad-hoc-Meldungen und Corporate News. Eine an die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS angepasste Bilanzierung entspricht zusätzlich den Informationsbedürfnissen der Investoren. Wie in den vergangenen Jahren wird die GK Software auch 2020 ihre Analystenkonferenz im Rahmen des Frankfurter Eigenkapitalforums durchführen. Darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen Investoren- und Presseroadshows statt, um in permanentem Kontakt mit dem Kapitalmarkt zu sein.

## Produkte und Dienstleistungen

### Die CLOUD4RETAIL Plattform

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist die technologische Basis für den größten Teil des Lösungsangebotes der GK Software. Alle Lösungen, die auf dieser Cloud-Plattform basieren, folgen grundsätzlich identischen Entwicklungsparadigmen und einem übergreifenden Framework. Dies soll die Mehrfachnutzung von Softwarebausteinen und die schnelle Verschiebung von Ressourcen zwischen den verschiedenen, auf der Plattform aufsetzenden Modulen, ermöglichen. Das grundsätzliche Ziel von CLOUD4RETAIL ist es, die Komplexität der unterschiedlichen Prozesse im Handel durch eine geeignete Plattformlösung wieder zu reduzieren und trotz wachsender Anforderungen, vor allem auch seitens der Konsumenten, Lösungen zu schaffen, die für die Anwender bedien- und beherrschbar bleiben. Dafür steht der Claim „Simply Retail“ der Gesellschaft. Um die digitale Transformation mit konkreten Lösungen zu ermöglichen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren signifikant investiert. Das bedeutete, dass große Teile der Lösungswelt neu entwickelt worden sind, um die Zukunftsfähigkeit der GK Lösungswelt über Jahre hinaus sicherzustellen und nicht auf dem Status Quo zu verharren. Die Ergebnisse dieser fundamentalen Managemententscheidung waren auf den ersten Blick nicht so deutlich zu sehen, wie es z.B. bei dem Schritt von DOS auf Java der Fall war. Betrachtet man jedoch den daraus resultierenden Effekt, die damit verbundenen Aufwände und allgemein die Dimension dieses Wandels, ist der damit gemachte Schritt der Softwareentwicklung wahrscheinlich deutlich größer, da er die

Digitalisierung massiv vorantreibt und auf die Transformation großer Teile der Unternehmens-IT in die Cloud hinausläuft.

Ein wichtiges Merkmal der Lösungsplattform CLOUD4RETAIL ist die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Optimierung datenintensiver Entscheidungsprozesse. Mit AIR (Artificial Intelligence for Retail) hat GK Software die ersten auf Künstlicher Intelligenz basierenden dezentriert retailorientierten Services für die Optimierung der Prozesse des Handels entwickelt. Die Basis dafür ist eine selbst entwickelte KI-Lösung, die Verfahren wie Machine Learning und anderen KI-Methoden nutzt, um auch sehr große Datenmengen in Echtzeit zu analysieren und daraus Handlungsempfehlungen zu generieren.

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist nicht auf ein einzelnes Handelssegment ausgerichtet, sondern für alle Formate und Segmente des Handels – von kleinflächigen Stores bis hin zu Kaufhäusern, von Lebensmitteleinzelhandel, über Fashion, bis hin zu Facheinzelhandel – gleichermaßen (branchenunabhängig) geeignet.

Die Architektur der Plattform wurde darauf ausgelegt, nicht nur mit einem bestimmten Gerätetyp oder einer Geräteklasse eingesetzt zu werden (Geräteunabhängigkeit). Das zugrundeliegende offene Client-Konzept stellt sicher, dass auf der Basis der gleichen Cloud-Services nahezu alle Standardgeräte eingesetzt werden können. Dazu gehören mobile und stationäre Kassen auf unterschiedlichster Hardware, Waagen, Self Checkouts, Self-

scanning-Geräte, mobile Datenerfassungsgeräte für die Mitarbeiter, Tablets oder nicht zuletzt die breite Vielfalt der Konsumenten-Smartphones.

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist darauf ausgelegt, in sehr großen und verteilten Filialnetzen eingesetzt zu werden. Dabei ist es für den Handel geschäftskritisch, dass der tägliche Betrieb vieler tausender Geräte sowie der dazu gehörenden zentralen Services ohne Ausfälle sichergestellt ist (skalierbar). Für international tätige Händler kommt zusätzlich noch die Herausforderung dazu, die jeweiligen lokalen rechtlichen und fiskalischen Anforderungen zu erfüllen (internationalisiert für über 60 Länder). Auf Grund dieser Komplexität sind weltweit nur wenige Anbieter in der Lage, große internationale Investitionsprojekte umzusetzen.

### Bestandteile der CLOUD4RETAIL Plattform

Auf der CLOUD4RETAIL Plattform basieren drei wesentliche Bausteine. Der erste Baustein ist die Lösungswelt GK/Retail, die auf die Prozesse der Händler - von der Filiale über die Zentrale bis hin zu umfassenden Omni-Channel-Funktionalitäten - fokussiert ist. Der zweite Baustein ist die Mobile Consumer Cloud, die auf die kundenseitigen und kundeninitiierten Prozesse ausgerichtet ist. Der dritte Bereich sind Power-Apps, die unabhängig von den anderen Bereichen jedem Händler zur Verfügung gestellt werden können und spezielle Anforderungen abdecken.

### **GK/Retail als Transaktionsprozessor des Handels**

Beginnend mit dem Jahr 2015 wurde eine fundamentale Neuentwicklung der GK-Lösungen gestartet. Die als erstes aus diesen Investitionen hervorgegangene neue Lösung war OmniPOS (POS=Point of Sale). Die dabei gemachten Erfahrungen und Grundlagenarbeiten waren die Basis für die Lösungsplattform CLOUD4RETAIL. Bereits mit dem offiziellen Start 2016 war OmniPOS daher weit mehr als die Vorgängerlösung GK/Retail POS (Version 12), die zu dieser Zeit bei den meisten Kunden im Einsatz war. Die grundlegende Architekturidee war dabei, dass alle Funktionalitäten modular und verteilt, sowie mit und ohne Oberflächen einsetzbar sein müssen. Jede Funktionalität muss sowohl als zentraler Service als auch als lokale Instanz verfügbar und sicher über Netzwerkgrenzen hinweg einsetzbar sein. Zugleich müssen die zentralen Services in der Lage sein, im Rechenzentrum oder in der (Private) Cloud den gleichzeitigen Betrieb von sehr vielen Klienten abzubilden. Nur auf diese Art und Weise ist es möglich, den Betrieb von tausenden Kassen, die Preisberechnung im Webshop oder die Kommunikation mit beliebig vielen Kunden-Devices parallel sicherzustellen.

Die CLOUD4RETAIL Plattform hat es GK Software nicht nur ermöglicht, die erste große Enterprise-Store-Lösung vollständig in der Cloud zur Verfügung zu stellen. Sie gestattet es gleichzeitig auch weiterhin kundenspezifische Anpassungen der Software vorzunehmen. Genau diese speziellen Ausprägungen für jedes einzelne Handelsunternehmen sind eine der branchenspezifischen Notwendigkeiten, die gefordert sind.

Zu den Bestandteilen der Lösungswelt GK/Retail gehören verschiedene Komponenten wie das umfassende Omnichannel-Lösungspaket OmniPOS und die dazu gehörende Datenver- und Entsorgungsinfrastruktur für große Filialnetze. Dazu kommen weitere gerätespezifische oder auf bestimmte Funktionalitäten konzentrierte Komponenten wie OmniScale oder Label&Poster Print sowie spezielle Branchenausprägungen wie GK Drive und GK Hospitality.

Mit retail7 bietet die Gesellschaft ein komplett neu entwickeltes Cloudprodukt für kleine Händler und Gastronomen an, das über App-Stores bezogen werden kann und ein reines SaaS-Angebot ist.

### **Die Mobile Consumer Cloud**

Ein weiterer Baustein der CLOUD4RETAIL Plattform ist Mobile Consumer Cloud. Hier bündeln sich alle Lösungen, die Prozesse aus der Sicht der (mobilen) Kunden denken und diese an den Anfang der Prozesskette stellen. Die Basis für die Mobile Consumer Cloud war die mobile Konsumentenlösung Mobile Consumer Assistant (MCA), die je nach Kundenanforderung modular zum Einsatz kommt. In den letzten Jahren wurde in die Weiterentwicklung der Lösung investiert, so dass wir umfassende Angebote für Self-Scanning, Buy-online-pickup-in-Store (BOPIS) und weitere mobile Einsatzszenarien anbieten können. Die Mobile Customer Cloud folgt dabei einem Framework-Ansatz. Die Händler können das Framework sowie weitere Komponenten nutzen und diese mit ihren bestehenden Apps integrieren, um z.B. Self-Scanning und Self-Payment auf den Smartphones der Konsumenten anzubieten. Die Mobile Con-

sumer Cloud arbeitet nahtlos mit den Modulen der Lösungswelt GK/Retail zusammen und erhöht deren Mehrwert und damit auch deren Wettbewerbsfähigkeit deutlich.

### **Die Power-Apps**

Auf der Basis der CLOUD4RETAIL Plattform existieren als dritter Bereich die Power-Apps. Sie basieren auf der gleichen technologischen Basis wie die GK/Retail Lösungswelt und Mobile Consumer Cloud, können jedoch vollkommen unabhängig davon eingesetzt werden. Die Power-Apps sind jeweils auf spezifische Themen des Handels ausgerichtet. Die wichtigsten Lösungen sind z.Z. im Bereich Deutsche Fiskal und AIR angesiedelt. Alle Power-Apps sind als Cloudlösungen in der Regel nur als Software-as-a-Service verfügbar.

### **Deutsche Fiskal**

Seit Ende März 2019 hat die GK Software SE eine Lösung zu den neuen steuerlichen Anforderungen entwickelt, die unter der Bezeichnung „deutsche Fiskalisierung von Kassensystemen“ zusammengefasst werden können und diese über ihre Tochtergesellschaft DF Deutsche Fiskal GmbH im Markt erfolgreich positioniert. Mit der Deutschen Fiskal bietet GK Software nicht nur für die Kunden der Unternehmensgruppe, sondern für sämtliche Betreiber von Kassensystemen eine Cloudlösung an. Da die Anforderungen in Deutschland bezüglich Kryptografie und Sicherheitsarchitektur komplexer sind, als in jedem anderen EU-Land, wurde eine exklusive Partnerschaft mit der Bundesdruckerei eingegangen. In dieser Zusammenarbeit hat die Deut-

sche Fiskal die Cloud-Lösung entwickelt, während die Bundesdruckerei die zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtungen bereitstellt sowie deren Hosting im Hochsicherheitsrechenzentrum übernimmt. Die Aktivitäten zur deutschen Fiskalisierung hat die GK Software in ihrer Tochtergesellschaft DF Deutsche Fiskal GmbH gebündelt.

Auf Grund der engen Zeitpläne und des Drucks der betroffenen Unternehmen wurde ein Erlass veröffentlicht, der die Steuerbehörden anwies, bis zum 30. September 2020 Verstöße gegen die Gesetzgebung bzgl. der Fiskalisierung nicht zu beanstanden. Im Frühjahr 2020 haben 15 Bundesländer beschlossen, die Nichtanwendungsregel unter bestimmten Bedingungen bis zum 31. März 2021 zu verlängern. Bereits am 1. April 2020 konnte die Lösung Kunden für Testzwecke voll funktionsfähig zur Verfügung gestellt werden. Seit Anfang November 2020 läuft das System im Regelbetrieb und ist zertifiziert. Seit dem 1. April 2021 haben die meisten Kunden ihre Kassen- und Aufzeichnungssysteme aktiviert. Dabei werden täglich Transaktionen im hohen zweistelligen Millionenbereich in Echtzeit aus der Cloud signiert.

### AIR - Artificial Intelligence for Retail

Im Bereich AIR (Artificial Intelligence for Retail) stellt GK Software auf Künstlicher Intelligenz basierende Services zur Verfügung, die jeweils auf spezifische Prozesse des Handels fokussiert sind. Mit AIR können Einzelhändler zahlreiche Prozesse – von Dynamic Pricing, über Personalisierung, bis hin zu Fraud Detection – auf der Basis von Machine Learning und anderen

KI-Methoden automatisiert umsetzen. Die wichtigsten Lösungen in diesem Bereich konzentrieren sich auf Dynamic Pricing sowie Personalisierung/Recommendations.

Das Modul AIR | Dynamic Pricing bestimmt zu jedem Zeitpunkt den marktgerechten Preis für jedes Produkt. Der KI-Service reduziert so den Arbeitsaufwand im Category Management, optimiert die Preisstrategie und trifft die besten Preis-Entscheidungen für das Produktsortiment unter Einbeziehung der jeweiligen Ziele (etwa mehr Umsatz oder höhere Marge). Dazu werden viele Faktoren wie z.B. Wettbewerb, Kosten, Produktbeziehungen, Beziehungen zwischen den verschiedenen Preislagen oder Preissensibilität einbezogen.

Die Echtzeitlösung AIR | Personalization hat die Zielstellung, die Kunden mit intelligenten Empfehlungen jederzeit genau dort abzuholen, wo sie gerade stehen. Dabei kann der Ort der Personalisierung jedes Mal ein anderer sein, von der Webseite, über das Smartphone bis hin zur gedruckten Rechnung im Paket. Das Ziel ist dabei, den Kunden an jedem Punkt der Customer Journey ein persönliches, relevantes und positives Einkaufserlebnis zu schaffen.

### eMailBon.de

Eine weitere Power-App ist im Bereich retail7 entstanden. Die schlanke Lösung für alle Händler ermöglicht die Ausgabe von komplett digitalen Bons, spart damit Kosten und reduziert eine Belastung der Umwelt.

### GK Software-Lösungen unter SAP Brand

Nahezu das gesamte Portfolio rund um die CLOUD4RETAIL Plattform wird in identischer Ausprägung auch von SAP unter den Produktnamen SAP Omnichannel Point-of-Sale by GK, SAP Mobile Consumer Assistant by GK, SAP Store Inventory Management by GK, SAP Dynamic Pricing by GK, SAP Frictionless Checkout by GK vertrieben und ist Bestandteil des SAP Lösungsangebotes Industry Cloud für die Retailbranche.

### Produktweiterentwicklung

Im Jahr 2020 wurde in die weitere Ausprägung von CLOUD4RETAIL und der dazugehörigen Services der GK/Retail-Lösungswelt sowie in die Mobile Consumer Cloud und die Power-Apps investiert. Die von SAP vertriebenen Lösungen haben den Prozess der Premiumqualifikation erneut erfolgreich durchlaufen. Im Rahmen einer solchen Produktprüfung werden neue Produkte und Funktionalitäten von SAP geprüft und die jeweils aktuelle Version für den Verkauf freigegeben. Darüber hinaus wurde mit GetMyGoods eine BOPIS (Buy-online-pickup-in-store) Lösung entwickelt und zur Marktreife gebracht. Mit emailbon.de wurde dem Markt eine schlanke Lösung zur Vermeidung des Drucks von Papierbons zur Verfügung gestellt. Im Bereich Deutsche Fiskal wurde die Lösung Fiskal Cloud an die nochmals vom BSI geänderten Anforderungen angepasst und rezertifiziert sowie die Lösung Fiskal Cloud Archiv entwickelt.

## Weitere Lösungen im Portfolio

### Payment Services

Im Bereich Payment Services bietet GK Software nach unserer Einschätzung mit TransAction+ eine marktführende Lösung zur Zahlungsabwicklung in den USA, die eine Vielzahl von Point-of-Sale-Systemen und eine große Auswahl an Zahlungsautorisierungs-anbietern integriert. Sie genügt höchsten Datenschutzansprüchen und unterstützt Kredit-, Debit- und Geschenkkarten, „Electronic Benefits“ sowie Scheckautorisierung und -abrechnung für Zahlungsanbieter in den USA. Die Software steuert die Zahlungsgeräte in den Filialen und ermöglicht Händlern massive Kostensenkungen. Gegenwärtig erfolgt die Umstellung auf Cloud-Technologie, sodass diese Lösung in Zukunft eine Power-App werden wird.

### Die AWEK-Lösung euroSUITE

Für den mittleren Einzelhandel entwickelt und vertreibt die GK Software über ihre Tochtergesellschaft AWEK microdata GmbH eine, das Angebot der GK Software ergänzende, Lösung namens euroSUITE für Kunden im deutschsprachigen Raum.

### Die Lösungswelt SQRS

Mit dem Erwerb der Assets der ehemaligen Solquest GmbH wurde auch deren Lösungswelt Solquest Retail Solutions (SQRS) übernommen, die noch bei einem Kunden im Einsatz ist.

## Dienstleistungen

Neben ihren Produkten bietet GK Software umfangreiche Dienstleistungen an. Wichtigster Bestandteil in diesem Rahmen sind Customizing und Anpassungsentwicklungen während der Einführungsprojekte sowie anschließend die Umsetzung von Change Requests, die in den meisten Projekten permanent anfallen. Dazu gehört z.B. die Anpassung der bereits produktiven Lösungen an erweiterte Anforderungen des Kunden, wie etwa die Integration neuer Bonussysteme in die Kassenumgebung. In den Bereich Dienstleistung fallen auch klassisches Consulting, Projektmanagement oder Schulungen.

### Wartung und Services

Neben der kostenpflichtigen Softwarewartung, deren Aufgabe die Fehler- und Störungsbehebung ist, bietet GK Software auch weitere Services für den Einzelhandel an. Im Rahmen der Fokussierung des Service-Portfolios der Gesellschaft wurde ein Customer Care Management aufgebaut, das die Bestandskunden bei den vielfältigen Aufgaben rund um den Betrieb und die Anpassung der von ihnen eingesetzten Lösungen unterstützt. Darüber hinaus wurde ein Bereich Special Services etabliert, der den Kunden dabei hilft, ihre produktiven Applikationen und deren Zusammenspiel kontinuierlich zu optimieren.

### Partnerausbildung

Für die Qualifizierung der Implementierungspartner, von Kundenmitarbeitern sowie die Schulung der eigenen Mitarbeiter ist die GK Academy verantwortlich.

Auch 2020 schulte der Konzern Implementierungspartner, die dann selbstständig die Einführung von CLOUD-4RETAIL übernehmen können.

## Neukundengewinnung 2020

Die GK Software und ihre Tochterunternehmen betreuen in der Summe über 440 Kunden. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Projekten mit den Kernlösungen, die heute unter CLOUD4RETAIL laufen und bis 2019 vorrangig unter den Namen OmniPOS oder GK 12 verkauft wurden. In diesen Bereich gehören auch Projekte, die über SAP unter SAP-Brand vertrieben wurden, in den meisten Fällen aber von GK Software implementiert und weiter betreut werden. Alle großen und langlaufenden Projekten fallen in diesen Bereich der Kernlösungen. Insgesamt, d.h. sowohl direkt als auch im Zusammenspiel mit SAP betreut GK Software in diesem Bereich 115 überwiegend große und mittlere Kunden auf allen Kontinenten und in zahlreichen Handelsbranchen. Darüber hinaus vertreibt SAP auch eine zentrale Lösung für Pricing und Promotion, die von GK entwickelt wird, direkt und ausschließlich unter eigenem Brand. Unter Einbeziehung dieser Pricing Engine haben SAP und GK Software über 140 gemeinsame Kunden.

Weitere Kunden werden von der prudsys, der US-Gesellschaft, der AWEK und der Deutschen Fiskal betreut. Sowohl die KI-Lösungen der prudsys, als auch die Payment-Lösung Transaction+ der US-Gesellschaft werden von je über 50 Kunden eingesetzt. Die Lösungen der deutschen Fiskal werden teilweise von den gleichen Kunden eingesetzt, wie die Kernlösungen. Darüber hinaus haben sich aber auch viele andere Einzelhändler sowie Partner dafür entschieden.

Die Kunden der Gesellschaft sind überwiegend Einzelhändler. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf großen, international führenden Unternehmen. So zählt GK allein

von den Global TOP 50 Einzelhändlern insgesamt 12 zu seinen Kunden.

Der Konzern hat im Berichtszeitraum 14 neue Projekte für CLOUD4RETAIL (inkl. drei Bestandskunden, die auf die Plattform wechseln), vier Neukunden bei prudsys, zwei Neukunden für die Lösung euroSUITE und eine deutlich dreistellige Anzahl Deutsche Fiskal-Neukunden gewonnen.

In den meisten Fällen unterliegt der Kundename der Geheimhaltung bis der Rollout erfolgt ist. Im folgenden eine Auswahl der neuen im Jahr 2020 gewonnenen Projekte:

- hagebau / Führende Baumarktkette (1.700 Filialen in acht Ländern)
- Führender Supermarktbetreiber (rund 1.150 Filialen in Frankreich)
- Lebensmittel-Discounter (rund 700 Filialen in zwei Ländern)
- Größte Consumer Electronics-Kette Kanadas (rund 390 Filialen in Kanada)
- Führendes südafrikanisches Pharmaunternehmen (über 167 Filialen in drei Ländern)
- Supermarktbetreiber (rund 290 Filialen in Deutschland)

- Pharmaziekette (220 Filialen in Bulgarien)
- Größte neuseeländische Baumarktkette (125 Filialen in Neuseeland)
- Supermarktbetreiber (rund 40 Filialen in Ägypten)
- Fashion-Händler (32 Stores in den USA)
- Lebensmittel-Discounter (rund 32 Filialen in Chile)
- Baumarkt/Gartencenter (AWEK euroSUITE - knapp 70 Filialen in Deutschland)
- Shoppingcenter (AWEK euroSUITE - 1 Standort in Deutschland)
- BADER / Versandhaus (AIR | Personalization)
- Bodyshop / Kosmetikhändler (AIR | Personalization)
- Brands4Friends / Online-Fashion/Lifestyle-Club (AIR | Dynamic Pricing)
- Textilhersteller (AIR | Personalization)

Über die Neuprojekte hinaus wurden mit den meisten Bestandsprojekten Umsätze mit Plattform- oder Smart Extensions erzielt.

# Konzernlagebericht

- 24 Konzernlagebericht
- 24 Geschäftsmodell der Gesellschaft
- 30 Wirtschaftsbericht
- 32 Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
  
- 40 Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern
- 40 Chancen
- 41 Risiken
- 45 Gesamtrisikoposition
- 46 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 47 Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten
  
- 48 Prognosebericht
- 48 Marktumfeld
- 49 Unternehmensausblick
- 50 Gesamtaussage für 2021
  
- 51 Vergütungsbericht
  
- 53 Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB
  
- 55 Corporate Governance Bericht
  
- 55 Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht
- 55 Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept
- 55 Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)



André Hergert  
Vorstand für Finanzen

# Konzernlagebericht

## Geschäftsmodell der Gesellschaft

### Gegenstand und Zweck

Die GK Software<sup>1</sup> ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große, dezentralisierte Filialunternehmen. Seit über 30 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaft, die G&K Datensysteme GmbH, die 1990 von Rainer Gläß und Stephan Kronmüller gegründet und 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE.

### Konzernstruktur und Beteiligungen

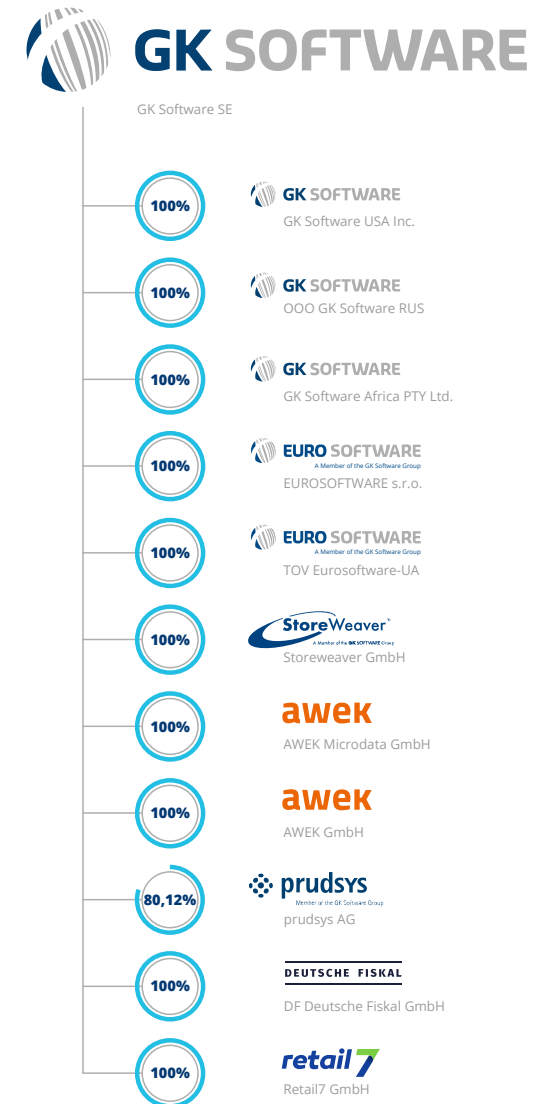
Grundsätzlich sind die Konzerngesellschaften in drei Gruppen zu unterteilen. Zum einen übernehmen Tochtergesellschaften Vertriebsleistungen und betreuen Kunden bei der Weiterentwicklung der eingesetzten

<sup>1</sup> Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „der Konzern“ oder „die Unternehmensgruppe“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE oder „die Gesellschaft“ ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

Standard-SW-Plattformen in verschiedenen internationalen Regionen oder sind zum anderen für die Entwicklung und Vertrieb von besonderen Produktbestandteilen des Gesamtangebotes der GK Software-Gruppe verantwortlich oder übernehmen innerhalb der Gruppe Entwicklungsarbeiten, ohne über direkte Marktbeziehungen zu verfügen. Alle Tochtergesellschaften befinden sich sämtlich im vollständigen Eigentum der GK Software SE. Einzige Ausnahme ist die prudsys AG, an der die GK Software SE mehr als 80 Prozent der Geschäftsanteile hält.

Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in [Schöneck/Vogtland](#). An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. In [Berlin](#) verfügt die GK Software SE des Weiteren über einen Standort, von dem aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung [Jena](#) den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologie-region Thüringens zu profitieren. Weitere Standorte befinden sich zudem in St. Ingbert, Köln, Hamburg und Chemnitz.

Die Kernlösung der GK Software ist unsere Plattform CLOUD4RETAIL, die außerhalb der Europäischen Union durch drei Gesellschaften in den Markt getragen wird. Größte dieser Gesellschaften ist die im Dezember 2013 gegründete [GK Software USA, Inc.](#), die den Vertrieb der CLOUD4RETAIL in Nord- und Südamerika übernimmt





und gleichzeitig spezifische Lösungen für den US-Markt wie z.B. unsere Payment-Lösung oder die US-Ausprägung für die Standardergänzungslösung GK Drive verantwortet. Die [GK Software Africa \(Pty\) Ltd. in Südafrika](#) übernimmt [diese Aufgaben für CLOUD4RETAIL seit 2015](#). Und auch in Russland steht mit der [OOO GK Software RUS](#) eine entsprechende Gesellschaft zur Verfügung. In der Schweiz besitzt die GK Software SE mit der [StoreWeaver GmbH in Dübendorf](#) eine weitere 100-prozentige Tochtergesellschaft, die die Betreuung der in der Schweiz ansässigen Kunden der Gruppe übernimmt. Die StoreWeaver GmbH verfügt in [St. Ingbert](#) im Saarland ergänzend über eine deutsche Niederlassung. Diese Niederlassung betreut die Kunden, die unsere Lösung SQRS (Solquest Retail Solutions) verwenden und nach und nach in CLOUD4RETAIL Welt begleitet werden sollen.

Ergänzende Lösungen (sogenannte "Power Apps") zu CLOUD4RETAIL entwickeln die [prudsys AG](#), Chemnitz, und die [DF Deutsche Fiskal GmbH](#), Berlin. Die [prudsys AG](#), an der die GK Software SE über 80 Prozent der Anteile hält, entwickelt die Lösungen der Gruppe, die auf der Anwendung der Methoden Künstlicher Intelligenz beruhen und über das Plattformkonzept *AIR* (*Artificial Intelligence for Retail*) sogenannte Power Apps nach Kundenwunsch verbunden werden. Mit der *Fiskal Cloud* bietet die [DF Deutsche Fiskal GmbH](#) eine Cloud-basierte Kernlösung zur automatisierten Befriedigung der Anforderungen der Gesetzgebung zur sogenannten "deutschen Fiskalisierung" an.

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensgruppe sind die Tochtergesellschaften, die sich ausschließlich

im Gruppenauftrag um Softwareentwicklung und Forschung und Entwicklung kümmern. So ist zweitgrößter Standort des Konzerns seit über 20 Jahren [Pilsen](#) in der Tschechischen Republik. Die der dort ansässigen Tochtergesellschaft [Eurosoftware s.r.o.](#) betreibt wesentliche Teile der Produktentwicklung an CLOUD4RETAIL sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Ergänzt wird dies durch die Entwicklung von Erweiterungen der Plattform für die Kunden der Gruppe (sogenannte Extensions). Seit Beginn des Jahres 2016 arbeitet auch die [TOV Eurosoftware-UA](#) in [Lwiw](#) an der Entwicklung von Plattform Extensions.

Die auf Service-Dienstleistungen fokussierte [AWEK GmbH](#) ist ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft. Sie hat ihren Sitz in [Hamburg](#). Die ebenfalls in 100-prozentigem Besitz befindliche [AWEK microdata GmbH](#) in Hamburg mit einem Standort in Bielefeld ist auf die Weiterentwicklung der Kassensoftware euro-SUITE für kleinere und mittelständische Unternehmen fokussiert und betreut die im Einsatz befindlichen Installationen dieser Software. Die AWEK GmbH und die AWEK microdata GmbH bilden gemeinsam das Segment IT-Services innerhalb des Konzerns.

In Berlin ist auch die im Jahr 2020 gegründete Tochtergesellschaft [retail7 GmbH](#) ansässig, die eine Cloud-Lösung für kleine Einzelhändler unterschiedlichster Branchen entwickelt und vertreibt, deren Vermarktung im Jahr 2021 beginnen soll.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören der Unternehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Strategie, Marketing & Vertrieb) und André Hergert (Finan-

zen). Der Vorstand wird von einem Group Management Board unterstützt, dem 2020 folgende Mitglieder angehörten: Michael Jaszczyk (als CEO GK Software USA verantwortlich für Nord- und Südamerika), Harald Göbel (Senior Vice President GK Software SE, verantwortlich für Europa, den mittleren Osten und Afrika) und Michael Scheibner (Chief Strategy Officer).

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE wurde bis zum 11. März 2020 vom Vorsitzenden Uwe Ludwig geleitet. Er gehörte dem Aufsichtsrat bereits seit 2001 an und legte sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Auf Antrag des Vorstandes der Gesellschaft hat das Amtsgericht Chemnitz am 24. März Herrn Dr. Philip Reimann als Mitglied des Aufsichtsrates und zugleich Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt. Die ordentliche Hauptversammlung des Jahres 2020 bestätigte Herrn Dr. Reimann in dieser Funktion bis zur Hauptversammlung des Jahres 2024. Thomas Bleier wurde 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Hauptversammlung 2018 wurde er bis 2022 im Amt bestätigt. Herbert Zinn wurde von der Hauptversammlung 2011 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Seine gegenwärtige Amtsperiode endet mit der Hauptversammlung 2023.

### Steuerungsgrößen des Konzerns

Die Steuerung des Konzerns wird im Wesentlichen von zwei Kernsteuerungsgrößen bestimmt, Umsatz und Ertrag, wobei bei letzterer Größe im Wesentlichen das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sowie das Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation, dem Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBITDA)

herangezogen werden, sowie das Verhältnis dieser Ertragsgrößen zu Umsatz (Betriebsleistung).

Neben diesen zwei Kernsteuerungsgrößen nutzen wir für Steuerungszwecke weiterhin die Marge des Rohergebnisses auf den Umsatz. Dabei verstehen wir Rohergebnis als den Überschuss der Umsätze über die von Dritten bezogenen Leistungen, Halbfertigprodukte und Waren, die zur Erbringung dieser Umsätze unmittelbar dienen, um den Einfluss und das Ausmaß externer Leistungen für den erbrachten Umsatz beobachten zu können.

Begleitet wird dieses auf die Ertragskraft gerichtete Kennzahlensystem von Kennzahlen, welche die Finanzierung des Konzerns betreffen. Hierbei geht es um die Fähigkeit des Konzerns, seine finanziellen Verpflichtungen sowohl langfristig als auch kurzfristig jederzeit bedienen zu können. Die hierzu herangezogenen Kennzahlen betreffen die Eigenkapitalquote, die Anlagenintensität in unterschiedlichen Varianten als Maß der Fristenkongruenz von Vermögenswerten und den zu ihrer Finanzierung verwendeten Kapitalien. Ein weiterer wesentlicher Aspekt betrifft die Fähigkeit des Konzerns, sich sehr kurzfristig ergebende Investitionsoportunitäten nutzen zu können. Eine zentrale Kennzahl ist hier der Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragen-

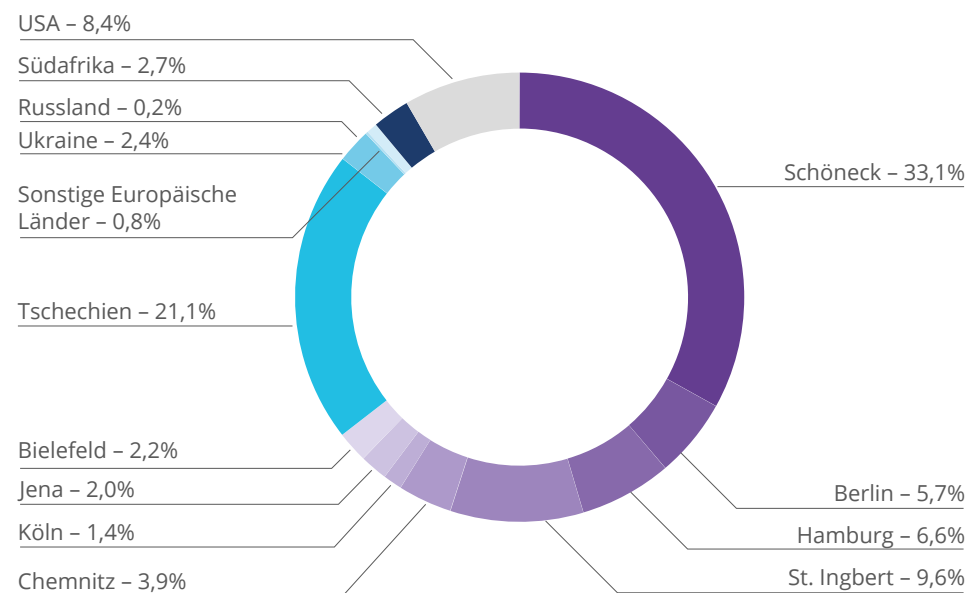
den Verbindlichkeiten. Auch zu dieser Kennzahl gibt es je nach Ziel der Betrachtung Varianten.

### Personal

Im Konzern waren zum Stichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 1.162 Mitarbeiter angestellt (ohne Vorstände und Auszubildende). Damit wurden 6 Mitarbeiter weniger als zum Vorjahresabschlussstichtag (1.168)<sup>1</sup> und 7 weniger als zum Halbjahr 2020 beschäftigt. Mit 383 (Vorjahr 400) Beschäftigten ist ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter am Standort Schöneck tätig. Die Berliner Niederlassung der GK Software SE verfügt jetzt über 66 Angestellten in den Bereichen Vertrieb & Partnermanagement und Entwicklung nach 96 im Vorjahr. Bei der tschechischen Tochtergesellschaft Eurosoftware s.r.o. in Pilsen hat sich die Mitarbeiterzahl auf 244 (Vorjahr 245) nur unwesentlich verringert. In Hamburg waren am Jahresende 77 (Vorjahr 80) Mitarbeiter der Unternehmensgruppe beschäftigt. Hier wurden vor allem im Bereich Fieldservice

Kapazitäten planmäßig abgebaut. Am Standort in Bielefeld sind 26 Mitarbeiter tätig (Vorjahr 30), die überwiegend in der Softwareentwicklung arbeiten. Am Standort St. Ingbert arbeiteten am Jahresende 111 (Vorjahr 117) Personen. Im schweizerischen Dübendorf arbeiteten zu diesem Zeitpunkt 4 Mitarbeiter (Vorjahr 5).

Der Kölner Standort war zum Abschlussstichtag mit 16 Mitarbeitern besetzt, gegenüber 21 Mitarbeitern zum Ende des Geschäftsjahres 2019. In den USA arbeiteten 97 Mitarbeiter für GK Software (2019: 86). Die südafrikanische Tochtergesellschaft hatte zum Stichtag 31 Mitarbeiter (2019: 24). Am Standort in Lwiw, Sitz der TOV Eurosoftware UA, erhöhte sich die Mitarbeiterzahl seit Ende 2019 von 18 auf 28.



<sup>1</sup> Mitarbeiteranzahl ohne Auszubildende und Studenten

In Chemnitz, dem Sitz der prudsys AG, waren zum Stichtag 45 Mitarbeiter beschäftigt (2019: 51). An diesem Standort bündelt die Gruppe das Know-how für den Themenkomplex Künstliche Intelligenz.

Um das Umsatzwachstum der GK Software auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. So nahmen 2020 die Mehrzahl unserer Mitarbeiter (teilweise mehrfach) an den Trainingsveranstaltungen der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Einführungsschulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Zudem wurde das Angebot der Online-Trainings erweitert, wodurch sich die potentielle Anzahl von Teilnehmern erhöht. Der Konzern engagiert sich aber ebenso aktiv auch in der Ausbildung von neuen oder zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung Erfolge und sollen weiterhin aktiv betrieben werden.

T.04 Veränderung der Mitarbeiterstruktur

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Schöneck	383	400	-4,3
Berlin	66	96	-31,3
Hamburg	77	89	-13,5
St. Ingbert	111	117	-5,1
Chemnitz	45	52	-13,5
Köln	16	21	-23,8
Jena	23	18	27,8
Bielefeld	26	30	-13,3
Tschechien	244	245	-0,4
Ukraine	28	18	55,6
Schweiz	4	5	-20,0
Russland	2	1	100,0
Sonstige Europäische Länder	9	7	28,6
Südafrika	31	24	29,2
USA	97	86	12,8
<b>Summe</b>	<b>1162</b>	<b>1209</b>	<b>-3,9</b>

Das Geschäftsmodell der GK Software

Die GK Software verkauft im Wesentlichen Software und Dienstleistungen an Einzelhandelsunternehmen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen dem CLOUD4RETAIL-Kerngeschäft und den IT-Services, die nicht zu diesem gezählt werden. Das Geschäft rund um CLOUD4RETAIL kann dabei - nach der Struktur dieser Software-Plattform - nochmals unterschieden werden in die zentrale Prozesssteuerung GK/Retail-Lösungswelt (umfasst alle Prozesse zur Steuerung der Filialprozesse eines Einzelhändlers sowie deren Integration mit den eCommerce-Aktivitäten des Händlers), die Power Apps, die der Automatisierung der Prozesslandschaft und

zwar sowohl von nachgeordneten Prozessen, aber auch der Automatisierung und Optimierung zentraler Aufgaben wie der Bepreisung des Warenangebotes dienen. Ergänzt werden diese beiden Blöcke durch ein Angebot, dass es den Einzelhändlern erlaubt in den direkten Kontakt mit seinen Kunden, den Endverbrauchern, zu treten aber auch diesen, auf die Initiierung, den Ablauf und den Abschluss von Handelstransaktionen Einfluss zu nehmen (Mobile Consumer Cloud).

Kerngeschäft - CLOUD4RETAIL

Im Bereich CLOUD4RETAIL werden Umsätze im Wesentlichen durch die Nutzungsüberlassung von Standard-Softwareplattformen, die spezielle Entwicklung Software-Erweiterungen auf Kundenwunsch (sogenannte Extensions) und Dienstleistungen rund um die Einführung der Softwareplattformen und deren Betrieb erzielt.

Dabei ist die Lösung vollständig für den Betrieb in der Cloud konzipiert, kann aber nach Wahl des Kunden in einer Private-, Hybrid- oder Public-Cloud betrieben werden.

Umsätze mit Software entstehen dabei entweder durch die Vereinnahmung von Entgelten aus einer zeitlich unbeschränkten Lizenzgewährung (sogenannte *perpetual licenses*) oder durch Subskriptionsverträge, die die Nutzungsüberlassung auf einen Zeitraum beschränkt. Die Entgelte für *perpetual licenses* werden in einer Einmalzahlung geleistet. Für die Subskriptionen werden in der Regel Zahlungen in gleichen Beträ-

gen über die Nutzungsdauer fest vereinbart, wobei für die Zeit nach Applikationseinführung eine Mindestvergütung vereinbart wird. Übernimmt GK Software auch den Betrieb der Applikationen, wird die gesamte Lösung als Software-as-a-Service (SaaS) zur Verfügung gestellt und über einen entsprechend erhöhten Subskriptionspreis vergütet.

CLOUD4RETAIL ist eine Plattform<sup>1</sup>, die aus verschiedenen Lösungskomponenten besteht, die der Kunde nach seinen Bedürfnissen und Prioritäten auswählt. Kern dieser Plattform, die auf die Bedürfnisse mittlerer und großer Einzelhändler ausgerichtet ist, ist eine Applikationssuite, die die Prozesse des Einzelhändlers zusammenfasst. Beispiele für diesen Plattformkern, die Lösungswelt GK/Retail sind z.B. die Prozesse zu Kasse, Waage, Filialwarenwirtschaft inkl. der dazugehörigen Infrastruktur sowie der Management- und Monitoringfunktionalitäten. In den Bereich CLOUD4RETAIL gehört auch das Lösungsangebot Mobile Consumer Assistent (MCA), die die direkte Kommunikation zwischen Kunden und Händler möglich macht, aber auch dem Kunden die Möglichkeit bietet, die Handelsprozesse, die in der GK/Retail Lösungswelt angeboten werden, nach Bedarf zu initiieren (Click & Collect), fortzutreiben, aber auch abzuschließen (z.B. über Angebote wie Scan & Co). Die Umsetzung erfolgt mit auf den Händler gebrandeten Apps, die die Endverbraucher auf ihren mobilen Endgeräten verfügbar halten.

Um den zahlreichen Ideen der Händler Rechnung zu tragen, ist CLOUD4RETAIL als eine Standardplattform konzipiert, die schnell an neue Situationen adaptiert werden kann. Dies gilt umso mehr als das Anwendungen wie CLOUD4RETAIL über längere Zeiträume eingesetzt werden. CLOUD4RETAIL ist daher besonders auf diese Notwendigkeit hin konzipiert worden und erlaubt daher eine schnelle Erweiterung der Lösungen durch sogenannte Extensions. Dabei ist zwischen für die Kunden dauerhaft bedeutsamen Extensions zu unterscheiden, die als Plattform-Extensions mit Wartungsverträgen verbunden werden, die vor allem die Releasefähigkeit der Extension auch über lange Releasezyklen hinweg garantieren, und den Smart Extensions, die von nur temporärer Bedeutung für die Kunden sind. Wir konnten in der Vergangenheit beobachten, dass die Umsätze für diese Leistungen einen sehr konstantes Niveau haben und stellen ein verlässliches Fundament für die Umsatzerwartungen in kommenden Jahren dar.

CLOUD4RETAIL Verträge auf der Basis von dauerhaften Lizenzen generieren außerdem einen permanenten Einnahmestrom über Wartungsleistungen. Diese Wartungsleistungen ergeben sich als ein Bruchteil der Vergütung für das Nutzungsrecht und sind für die Dauer der Nutzung der jeweiligen Plattform zu entrichten. Diese Wartungsleistungen sind in den SaaS-Verträgen in den Subskriptionszahlungen inkludiert.

Bei der Projekteinführung ist auf Grund der üblichen Projektgröße immer Einführungsunterstützung notwendig, die Consulting-Umsätze erzeugt. Der normale Projektverlauf besteht daher i.d.R. aus einem Initialprojekt, nach dessen erfolgreichen Abschluss der Kunde die

Lösung ausrollen kann. Schon während des Initialprojektes, aber in besonderem Maße auch danach entstehen zusätzliche oder neue Anforderungen (Smart- oder Platform Extensions), um die Lösung zu erweitern.

Ergänzend zu diesen Hauptgruppen treten die Power Apps. Damit können weitere Prozessschritte, die nicht in den unmittelbaren Kern der Filialprozesse gehören, dargestellt bzw. Hauptprozesse automatisiert oder optimiert werden. Ein Block dieser Power Apps sind die Lösungen der [Deutschen Fiskal](#). Diese bietet ihre Leistungen ausschließlich als Software-as-a-Service an. Das auf der CLOUD4RETAIL Plattform basierende Lösungsangebot Fiskal Cloud bietet als Service die Erzeugung und Speicherung der gesetzlich vorgeschriebenen elektronischen Signatur sowie die damit verbundene Speicherung von verschiedenen Bon-bezogenen Transaktionen an. Zusätzlich stehen weitere Management- und Monitoringfunktionalitäten für die Kunden zur Verfügung. Ebenfalls ein reines SaaS-Angebot ist das Fiskal Cloud Archiv, das die Speicherung und Bereitstellung der von den Steuerbehörden verlangten Daten in dem vorgeschriebenen Format ermöglicht. Auch in diesem Zusammenhang gehört z.B. die Lösung "Email-Bon", die der Bonpflicht, die mit den gesetzlichen Vorschriften einhergeht, Genüge tut. Für die Automatisierung und Optimierung der Handelshauptprozesse sind in CLOUD4RETAIL KI-Lösungen vorgesehen. Diese werden durch die [prudsys AG](#) entwickelt und werden dem stationären Händler unter der Marke AIR (Artificial Intelligence for Retail) als Teil der CLOUD4RETAIL Plattform angeboten. Gegenüber dem reinen elektronischen Handel wird weiterhin die Marke prudsys verwendet. Auch die Lösungen aus der AIR-Plattform werden über-

<sup>1</sup> Siehe zu den Bestandteilen der CLOUD4RETAIL Plattform weiter oben den Abschnitt Produkte und Dienstleistungen.

wiegend als SaaS-Angebote platziert und durch Beratungs- und Einführungsangebote flankiert.

### Transaction+

Die GK Software USA bietet ausschließlich in den USA die Lösung Transaction+ an. Diese wird bislang im klassischen Lizenzgeschäft vertrieben, auf das entsprechend Wartung anfällt. Dazu kommt ein regelmäßiges Extensionsgeschäft, das ebenfalls als Erweiterung der Lizenz wartungspflichtig ist. Gegenwärtig arbeitet die USA-Organisation daran, die Lösung so umzustellen, dass die Lösung künftig als Software-as-a-Service angeboten werden kann und damit als Power App in CLOUD4RETAIL integriert werden kann.

### retail7

Die retail7 GmbH hat eine komplett neue Lösung für kleine und kleinste Einzelhändler entwickelt, deren Markteinführung für 2021 geplant ist. Sie wird voraussichtlich ausschließlich SaaS-Erlöse erzielen, da keine individuellen Änderungen an der Lösung für einzelne Kunden vorgesehen sind. Die retail7 GmbH hat auch die Lösung emailbon.de entwickelt, die auch von der GK Software vertrieben wird.

### GK Academy

Die GK Academy erzielt Umsätze durch den Verkauf von Schulungen sowie die Durchführung von Zertifizierungen.

### AWEK - IT Services

Die AWEK GmbH bietet Servicedienstleistungen für den Handel vorwiegend im Bereich der Hardware- und Vorortwartung an. Dieses Geschäft ist seit Jahren rückläufig und es werden keine neuen Kunden mehr gewonnen, da diese Dienstleistung eingestellt wird. Die AWEK microdata GmbH entwickelt und vertreibt die Fülllösung für mittlere Einzelhändler euroSUITE. Umsätze entstehen hier durch Lizenzen, Wartung, Anpassung und verwandte softwarebezogene Dienstleistungen. Die AWEK und die AWEK microdata bilden gemeinsam das Segment IT-Services.

### Umsätze über Partner

Der wichtigste Partner, der Umsätze für die GK Software generiert, ist die SAP, die einen bedeutenden Teil der CLOUD4RETAIL Plattform unter dem eigenen Brand vertreibt. Dafür gibt es eine entsprechende Vereinbarung zur Aufteilung der Lizenz- und Wartungsumsätze. Darüber hinaus gibt es Implementierungspartner, die Leistungen bei der GK Software einkaufen, die sie nicht selbst erbringen können.

### Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus der GK Software und werden auch zukünftig strategische Wettbewerbsfaktoren sein. Dies spiegelt sich auch in der bedeutenden Anzahl an Mitarbeitern für diesen Bereich wider.

Die GK Software investiert fortwährend in Forschung und Entwicklung, um ihre technologisch führende Stellung auch längerfristig zu behaupten. Dabei ist zwischen der angewandten Forschung, die durch eigene Innovation & Research-Teams betrieben wird, und der anwendungsorientierten Produktentwicklung zu unterscheiden. Im Bereich der Forschung betragen die Aufwendungen im Jahr 2020 1,66 Mio. Euro. Die Forschungsteams sind an mehreren Standorten des Konzerns angesiedelt. Die anwendungsbezogene Produktentwicklung wird vor allem in Deutschland und in der Tschechischen Republik geleistet. Im abgelaufenen Jahr wurden für diesen Bereich insgesamt ca.15,95 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt hat die GK Software im Geschäftsjahr 2020 auf diese Weise über 17,60 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen aufgewendet, was etwa 14 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels.

Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Entwicklungen in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen können. Zugleich ist damit jedoch eine zumindest teilweise Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – erfolgt, ohne dass diese Märkte ihre Bedeutung für die GK Software verloren haben. So ist die Gesellschaft jetzt in der Lage, geringe oder ausbleibende Lizenzumsätze in der D-A-CH-Region regelmäßig durch Umsätze in anderen Regionen zu kompensieren.

Das Jahr 2020 ist durch die weltweite Pandemie in vielerlei Hinsicht von den normalen Entwicklungen abgewichen. Dabei hat sich gezeigt, dass das Geschäft der Gesellschaft geringer als ursprünglich befürchtet

beeinflusst worden ist, weil die Kunden der GK in der Regel große und sehr große Organisationen sind, die langfristige Pläne auch im Bereich ihrer IT verfolgen. Außerdem hat sich der große Anteil an Kunden aus dem Lebensmittel- sowie auch aus dem Baumarktbereich als Stabilitätsanker erwiesen. Gleichzeitig konnte die GK Software auch im letzten Geschäftsjahr weiter in neue geografische Märkte ausgreifen, so dass die Abhängigkeiten vom ursprünglichen Heimatmarkt in der D-A-CH-Region weiter verringert worden sind.

Die globale Wirtschaftsleistung ging im Jahr 2020 um insgesamt -3,5 Prozent zurück. Laut IWF waren die Schwellen- und Entwicklungsländer mit -2,4 Prozent weniger stark betroffen als die Industriestaaten, die einen Rückgang um -4,9 Prozent verzeichneten. Zwischen den jeweiligen Staaten kam es zudem noch zu erheblichen Unterschieden. Die US-Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2020 um -3,4 Prozent, während die Wirtschaft im Euroraum um -7,2 Prozent zurückging. In Deutschland lag der Rückgang bei -5,4 Prozent<sup>1</sup>

Parallel zu den ökonomischen Basistrends in den direkt oder durch Vertriebspartner bearbeiteten Märkten sind auch die allgemeinen Trends des Einzelhandels eine außerordentlich wichtige Einflussgröße für das Geschäft der Gesellschaft. Dabei steht das Thema Omni-Channel-Retailing weiterhin im Vordergrund, da es in allen Märkten die strategischen Entscheidungen der Einzelhändler massiv beeinflusst. Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung von echten Cloud-Angeboten

auf der Basis von Enterprise POS Lösungen für Einzelhändler aller Größenklassen zunehmend an Bedeutung. Langzeitthemen wie demografische Entwicklungen, neue Wege der Kundenbindung oder Internationalisierung bleiben daneben wichtige Treiber und stehen mit dem Mega-Trend Omni-Channel immer stärker in Verbindung. Die GK Software hat auf diese Schwerpunktsetzungen im Einzelhandel frühzeitig reagiert und mit OmniPOS hier entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Die Cloud-Plattform CLOUD4RETAIL sowie die Kundenbindungslösung Mobile Consumer Assistant verstärken dabei die Wettbewerbsposition der Gesellschaft weiter. Den gleichen Effekt erwarten wir auch von der Integration von Lösungen auf Basis Künstlicher Intelligenz. Zudem adressieren wir mit unseren neuen Lösungen GK Drive und retail7 die Marktsegmente Tankstellen und kleinere Händler.

Auch wenn 2020 das Lizenzgeschäft wieder stark durch Kunden außerhalb der deutschsprachigen Länder getrieben worden ist, bleiben die Entwicklungen im D-A-CH-Raum für das direkte Geschäft der GK Software weiterhin von großer Bedeutung, da es sich um einen internationalen Leitmarkt der Branche handelt und zahlreiche Bestandskunden hier ihre Zentralen haben. Der deutsche Einzelhandel, Europas größter Einzelmarkt, erlebte 2020 je nach Branche eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Insgesamt setzte der Handel (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken) im Jahr 2020 rund 577,0 Mrd. Euro um, ein Plus von 5,7 Prozent. Während es für Bereiche wie Online-Handel und Lebensmittel ein gutes Jahr war und es bei Möbeln und Baumärkten besser lief als erwartet, verloren andere wie Bekleidung, Schuhe, Textilien und

<sup>1</sup> <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/01/26/2021-world-economic-outlook-update> (vorläufig Schätzwerte)

Lederwaren -23 Prozent ihres Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr<sup>1</sup> Dies wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch auf die Investitionsbereitschaft dieser Teile des Handels niederschlagen. Der Handelsverband geht in einem Szenario für 2021 mit Öffnung im Mai von -6 Prozent für den gesamten Einzelhandel aus.<sup>2</sup>

Auch für den gesamten europäischen Einzelhandel war 2020 in der Gesamtperspektive nach einem anhaltenden Aufwärtstrend ein Abschwung auszumachen.<sup>3</sup> In Großbritannien stiegen die Umsätze trotz der Pfundschwäche im Zusammenhang mit dem Brexit jedoch weiter an. 2020 erreichten die Einzelhandelsumsätze hier 402,5 Mrd. Britische Pfund, was ein Plus von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutete.<sup>4</sup> Ebenso war in den USA in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze zu konstatieren, der auf dem weltweit größten Einzelhandelsmarkt für mehr Bewegung gesorgt hat.<sup>5</sup> Mit 4,1 Billionen US-Dollar übertraf der Einzelhandelsumsatz dort die Höchstmarke aus dem Vorjahr von 3,8 Billionen US-Dollar.<sup>6</sup>

Auch die Entwicklung des E-Commerce bleibt weiterhin dynamisch. Dieser Bereich konnte seine Umsätze erneut um 14,6 Prozent auf jetzt rund 83,3 Mrd. Euro steigern. Auch 2021 wird eine Fortsetzung dieses

Trends erwartet. Nach ersten Schätzungen soll durch Online-Käufe im laufenden Jahr erstmals die Grenze von 100 Mrd. Euro übersprungen werden.<sup>7</sup> Noch stärker ist dies in anderen wichtigen Einzelhandelsmärkten wie z.B. Großbritannien zu beobachten. Allerdings ist dies noch nicht überall in gleicher Stärke zu verzeichnen. Während der Anteil des Online-Handels am gesamten Einzelhandelsumsatz in den USA 10,5 Prozent beträgt<sup>8</sup>, lag er beispielsweise in Italien nur bei 6,0 Prozent.<sup>9</sup> Generell ist dennoch davon auszugehen, dass in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten der Online-Handel weiter wachsen wird.<sup>10</sup>

Die Omni-Channel-Händler sind im Jahr 2020 weiter überproportional gewachsen und steigerten ihre Umsätze um 8,7 Prozent auf rund 28,0 Mrd. Euro. Das bedeutet, dass stationäre Einzelhändler, die auch das Online-Geschäft beherrschen, immer stärker in der Lage sind, ihre Vorteile aus der Kombination von Filiale und Webshop auszuspielen.<sup>11</sup> Auf diese Entwicklung hin zu erfolgreichem Omni-Channel-Retailing hat sich die GK Software seit Jahren mit ihren Lösungen vorbereitet und sieht sich daher sehr gut für die entsprechenden Anforderungen aufgestellt. Denn aus diesen weiterhin ungebremsten Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Innovationen getrieben werden.

1 <https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen/13150-einzelhandel-erlebt-2020-jahr-der-extreme-coronakrise-bringt-viele-haendler-an-den-rand-der-insolvenz-vorlaeufige-schaetzung>  
2 <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2021/JahresPK/Charts.pdf>  
3 [http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=sts\\_trtu\\_a&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=sts_trtu_a&lang=de)  
4 <https://www.ons.gov.uk/businessindustryandtrade/retailindustry/datasets/poundsdatatotalretailsales>  
5 [http://ycharts.com/indicators/retail\\_sales](http://ycharts.com/indicators/retail_sales)  
6 <https://nrf.com/media-center/press-releases/nrf-says-consumers-continue-drive-economy-forecasts-retail-sales-will>

7 <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/e-commerce-beschleunigt-wachstum-deutlich-auf-mehr-als-83-mrd-euro-warenumsatz-in-2020-bevh-forde.html>  
8 <https://www.emarketer.com/content/us-ecommerce-2020>  
9 <https://www.retailresearch.org/online-retail.html> (2020 geschätzt; Angaben zu Deutschland schwanken je nach Quelle)  
10 <https://www.statista.com/statistics/379046/worldwide-retail-e-commerce-sales/>  
11 [https://www.bevh.org/fileadmin/content/05\\_presse/Auszuege\\_Studien\\_Interaktiver\\_Handel/Inhaltsverzeichnis\\_fu\\_r\\_bevh\\_Gesamtbericht\\_Interaktiver\\_Handel\\_in\\_Deutschland\\_2020.pdf](https://www.bevh.org/fileadmin/content/05_presse/Auszuege_Studien_Interaktiver_Handel/Inhaltsverzeichnis_fu_r_bevh_Gesamtbericht_Interaktiver_Handel_in_Deutschland_2020.pdf), S.5

## Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufes

Für das Geschäftsjahr 2020 hatte der Vorstand die eigentlich bis Ende des Jahres geltende Langfristprognose aufgrund der unklaren Situation durch CoVid-19 mit dem Geschäftsbericht angepasst. Die Erwartung war nun für das Geschäftsjahr 2020, dass der Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht ausgeweitet, das EBIT gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich verbessert werden sollte. Diese angepasste Prognose wurde vollständig erfüllt.

Das Geschäftsjahr 2020 verzeichnete in der Tat, aufgrund verschiedener Faktoren, ein geringeres Wachstum im Vergleich zum Vorjahr innerhalb des Konzerns. Allerdings hat sich die Ertragslage deutlich verbessert. Der Umsatz des Konzerns konnte im Konzernabschluss um 1,8 Prozent bzw. 2,1 Mio. Euro gesteigert werden, in unserem Kernsegment des Cloudangebotes für den Einzelhandel "CLOUD4RETAIL" stieg der Umsatz um 3,46 Mio. Euro oder um etwas über 3 Prozent. Mit Neukunden rund um den Globus konnte die unverminderte Attraktivität unseres Lösungsportfolios erneut unter Beweis gestellt werden. Und auch die Entwicklung unserer Aktivitäten auf dem amerikanischen Kontinent setzte die in 2018 begonnene positive Entwicklung fort. Hier stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr überproportional um 19 Prozent auf knapp 21 Mio. Euro. Diese Region konnte auch unter den erschwerten Bedingungen des Jahres 2020 einen positiven Ergebnisbeitrag zur Konzerngeschäftsentwicklung leisten.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA) betrug 19,08 Mio. Euro

nach 12,26 Mio. Euro im Vorjahr und lag damit 55,7 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Das EBIT als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern erreicht den Wert von 10,54 Mio. Euro und lag im Vorjahresvergleich um 7,10 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 3,43 Mio. Euro und konnte so fast verdreifacht werden.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Ziele für das Jahr 2020 vollständig erreicht wurden.

### Entwicklungen im Neukunden- und im Bestandsgeschäft

Die Kunden der GK Software kommen aus nahezu allen Bereichen des Einzelhandels und sind global verteilt. Wichtige Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern. Insgesamt betreut GK Software mehrere hundert Kunden unterschiedlicher Größe, die Lösungen aus den verschiedenen Bereichen des Konzerns im Einsatz haben oder deren Einsatz vorbereiten.

Auch im Berichtszeitraum konnte der Konzern 11 Neukunden für die Kernlösungen im Bereich CLOUD4Retail, sowie weitere für die KI-Lösungen der prudsys sowie für die Lösung euroSUITE der AWEK Microdata gewinnen. Neu war im Jahr 2020 die Gewinnung zahlreicher Kunden für die Lösungen der Deutschen

Fiskal, die allerdings überwiegend erst ab dem Jahr 2021 sichtbar zum Umsatz beitragen werden. In diesem Bereich wurden ausschließlich SaaS-Verträge abgeschlossen. Erstmals in 2020 wurden SaaS-Verträge im Bereich CLOUD4RETAIL abgeschlossen. Die Deutsche Fiskal konnte deutlich über 100 Kunden gewinnen und hatte im April 2021 bereits Kassen- und Aufzeichnungssysteme im sechsstelligen Bereich aufgeschaltet.

Der Bereich der Bestandskunden war auch 2020 durch umfangreiche Neuaufträge, Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten und ein intensives Change-Request-Geschäft geprägt. Unsere Kernlösungen wurden bei weiteren Kunden aus unterschiedlichen Handelssegmenten erfolgreich ausgerollt und gingen in neuen Ländern erfolgreich in den Betrieb. Von besonderer Bedeutung war dabei der erstmalige Rollout unserer Tankstellenlösung bei dem ersten Kunden in den USA.

Auch 2020 vertieften SAP und GK Software ihre Partnerschaft weiter und ein Teil der Neukunden im Bereich CLOUD4RETAIL sind gemeinsame Kunden mit SAP.

### Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Jahr 2020 sah eine weitere Ausdehnung des Geschäftes der GK Software. Mit Umsätzen von 117,56 Mio. Euro konnte der Vorjahreswert von 115,45 Mio. Euro wie prognostiziert leicht übertroffen werden. Dazu trug unser Kerngeschäft mit dem Cloudangebot CLOUD4RETAIL mit einer Steigerung von 3,46 Mio. Euro auf nun 110,53 Mio. Euro überproportional bei.

Das Geschäftsfeld IT-Services ging erwartungsgemäß zurück und erzielte in 2020 noch Umsätze in Höhe von 7,02 Mio. Euro und war damit um 1,28 Mio. Euro kleiner als im Vorjahr. Gewohnt stabil zeigt sich dabei der Umsatz für unsere Lösung für den kleinen und mittleren Einzelhandel „euroSUITE“ mit Umsätzen von 4,00 Mio. Euro den Vorjahreswert wiederum erreichen konnte.

Der Saldo der Entwicklung der Umsätze und der operativen Kosten (also der Kosten ohne Abschreibungen und Amortisationen) von 6,82 Mio. Euro führte zu einer Erhöhung des EBITDA von 12,26 Mio. Euro auf 19,08 Mio. Euro. Das EBIT erreichte mit 10,54 Mio. Euro einem um 7,10 Mio. Euro höheren Wert als in 2020. Aufgrund des weiterhin negativen Finanzergebnisses (-1,44 Mio. Euro nach -2,20 Mio. Euro) ergibt sich ein Vorsteuerergebnis (EBT) von 9,09 Mio. Euro (Vorjahr 1,23 Mio. Euro). Dem stehen Steueraufwendungen von insgesamt 2,82 Mio. Euro gegenüber, was zu einem Jahresüberschuss von 6,27 Mio. Euro führt.



T.05 Gesamtleistung

	31.12.2020		31.12.2019		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Umsätze	117.560	95,8	115.448	96,8	2.112	1,8
Betriebliche Leistung	118.391	96,5	115.448	96,8	2.943	2,6
Sonstige betriebliche Erträge	4.297	3,5	3.837	3,2	460	12,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>122.688</b>	<b>100,0</b>	<b>119.285</b>	<b>100,0</b>	<b>3.403</b>	<b>2,9</b>

Ertragslage

- Umsatz bei 117,56 Millionen Euro
- EBITDA bei 19,08 Millionen Euro

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe stieg um knapp 1,83 Prozent von 115,45 Mio. Euro auf 117,56 Mio. Euro an.

Das Cloudangebot der Gruppe, das im Segment CLOUD4RETAIL zusammengefasst ist, wies einen Anstieg von 3,2 Prozent und somit einen Umsatz von 110,53 Mio. Euro aus. Berücksichtigt man die im Vorjahr enthaltenen 6,73 Mio. Euro periodenfremden Erlöse beträgt die Steigerung *pro forma* sogar etwas mehr als 10 Prozent.

Für das Geschäftssegment IT-Service stellte sich die erwartete Verringerung des Umsatzes im Bereich der Hardware-Services infolge unserer Absicht, die-

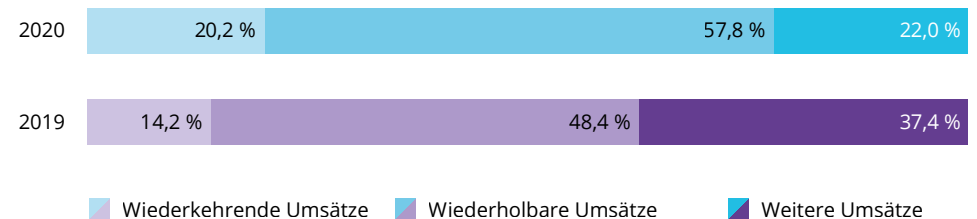
ses Geschäftsfeld nicht mehr aktiv zu betreiben, ein. Die Umsätze gingen hier von 8,37 Mio. Euro planmäßig weiter auf 7,02 Mio. Euro zurück. Dieser Rückgang ist ausschließlich den Hardware-Services zuzurechnen. Unsere in diesem Segment betriebene Softwarelösung euroSUITE konnte ihre Umsätze mit insgesamt 4,00 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant halten (2019 4,03 Mio. Euro). Für das Teilsegment Hardware-Services gehen wir davon aus, dass dieses Geschäft mit dem Auslaufen der letzten Kundenverträge am Ende des I. Quartals 2022 keine Fortsetzung mehr finden wird.

Diese Entwicklung hat folgerichtig zu einer weiteren Verschiebung der relativen Bedeutung der beiden Segmente geführt. So werden mittlerweile über 94 Prozent der Gruppenumsätze mit dem Cloudangebot CLOUD4RETAIL erwirtschaftet; die verbleibenden knapp 6 Prozent sind entsprechend IT-Services zuzurechnen.

Richtet man den Blick zunächst auf CLOUD4RETAIL, ist zunächst zu verzeichnen, dass die mit Software verbundenen Umsätze von 62,04 Mio. Euro auf 73,81 Mio. Euro und damit um 19,0 Prozent oder fast ein Fünftel anstiegen. Die sich im Jahre 2020 ergebende Verschiebung hin zu SaaS-Nachfrage (drei der elf für CLOUD4RETAIL gewonnenen Neukunden, sowie ein Bestandskunde haben direkt Verträge zur Bereitstellung der Software-as-a-Service (SaaS)

abgeschlossen) macht sich dabei im Umsatzausweis des Jahres 2020 noch nicht bemerkbar. Diese Verträge verweisen auf Laufzeiten von 3 bis zu 10 Jahren und weisen einen Vertragswert (Volumen über die Vertragslaufzeit, Auftragswert oder TCV *Total Contract Volume*) von ca. 13 bis 15 Mio. Euro aus. Dies gilt auch für die im Laufe des Jahres 2020 mit über 100 Kunden abgeschlossenen Verträge zur Erfüllung der Anforderungen der deutschen Gesetzgebung zur Kassensicherungsverordnung ("Fiskalisierung"), deren Vertragswert sich auf ca. 33 bis 35 Mio. Euro bei einer durchschnittlich dreijährigen Vertragslaufzeit beläuft.

Für die Standardsoftwareplattformen konnten unter den erschwerten vertrieblichen Bedingungen des Jahres 2020 außerdem *Perpetual Licenses* (klassische, zeitlich unbefristete Nutzungsrechte) platziert werden und so Umsätze von 9,89 Mio. Euro erzielt werden. Insgesamt wurde damit fast der Wert des Jahres 2019 erreicht; eine Leistung, die vor der signifikanten Bewegung hin zu SaaS-Konzepten umso höher zu bewerten ist. Von diesen Umsätzen waren 2,68 Mio. Euro wiederkehrende Umsätze (im Vorjahr 2,63 Mio. Euro).



Die bei Kunden im Einsatz befindlichen Standardplattformen haben außerdem weitere Software-Umsätze durch die Erstellung von spezifischen Erweiterungen (Extensions) der Plattformen in Höhe von 63,91 Mio. Euro (nach 51,80 Mio. Euro im Vorjahr) bewirkt. Diese mit hoher Verlässlichkeit durch die Einzelhändler beauftragten Extensions haben darüber hinaus eine Änderung in der Bedeutung für die Kunden der Gruppe erfahren. Mit nunmehr 23,39 Mio. Euro machen die Extensions (*Extension Licenses*), für die Kunden Wartungsverträge abschließen, nun einen Anteil von 36,6 Prozent an den Erweiterungen aus, nachdem im Vorjahr dieser Anteil nur 19,2 Prozent betragen hatte. Die Verlässlichkeit dieses Umsatzes wird durch die Entwicklung der Umsätze aus den Extensions, die nicht mit Wartungsverträgen abgesichert werden (*Smart Extensions*), deutlich. Mit 40,52 Mio. Euro entspricht der Umsatzwert der Smart Extensions fast dem des Vorjahres (41,86 Mio. Euro), obwohl die Extensions Licenses gleichzeitig überproportional um 13,49 Mio. Euro zunahmen.

Erfreulich haben sich auch die Software-Wartungsumsätze für CLOUD4RETAIL entwickelt. Mit 19,67 Mio. Euro übertreffen die Umsätze des laufenden Jahres die im Vorjahreswert enthaltenen periodenfremden, korrigierten Beträge um pro forma 56,1 Prozent (Ausweis in 2019: 19,98 Mio. Euro, davon als periodenfremd: 1,71 Mio. Euro).

In der Summe ergeben sich so wiederkehrende oder wiederholbare Umsätze von 86,26 Mio. Euro nach 67,03 Mio. Euro, was einer Quote von 79,8 Prozent des

Gesamtumsatzes im CLOUD4RETAIL Segment entspricht (Vorjahr: 62,6 Prozent).

Diese Verbesserung der Quote ist allerdings z.T. auf die erstmalige Anwendung der neuen Umsatzgliederung zurückzuführen. Für Umsätze aus 2019 in Höhe von 5,67 Mio. Euro (entsprechend 5,3 Prozent des Gesamtumsatzes des Segmentes in 2019) konnte bei rückwirkender Zuordnung keine eindeutige Klassifizierung vorgenommen werden. Die Umsätze wurden für 2019 daher als Sonstige Umsätze erfasst.

Die Umsätze für Einführungs- und Betriebsberatung lagen im Berichtsjahr bei 15,53 Mio. Euro und blieben damit hinter dem Vorjahreswert von 17,73 Mio. Euro zurück. Die Ursachen sind in den Reisebeschränkungen aufgrund der Pandemie zu suchen, die Beratungsgeschäft ebenso wie die Vertriebstätigkeit behinderten und insbesondere bei Neuvorhaben zu einem verspäteten Beginn führten.

Für das Segment IT-Services ist die Entwicklung insgesamt zufriedenstellend. Die auf Software bezogenen Umsätze konnten auf dem Vorjahresniveau behauptet werden und betragen nun 1,66 Mio. Euro. Im Vorjahr konnten noch 1,35 Mio. Euro verzeichnet werden. Unter Einbeziehung der Software-Wartung des Segmentes (1,73 Mio. Euro) und wiederkehrend vereinbarten Betriebsunterstützung (1,69 Mio. Euro) ergeben sich hier wiederkehrende oder wiederholbare Umsätze von insgesamt 5,07 Mio. Euro. Im Jahre 2019 lag dieser

Wert noch bei 6,64 Mio. Euro und damit um 1,57 Mio. Euro höher als der aktuelle Wert.

Insgesamt also liegen die wiederkehrenden und wiederholbaren Umsätze bei 91,33 Mio. Euro (Vorjahr 73,67 Mio. Euro) und machen 77,7 Prozent (Vorjahr 63,8 Prozent) der Gesamtumsätze aus.

T.06 Umsatz nach Segmenten

TEUR	CLOUD4RE-TAIL		IT-Services		Sonstige Geschäftsaktivitäten <sup>1</sup>		Konsolidierungen		Konzern	
	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>110.531</b>	<b>107.075</b>	<b>7.021</b>	<b>8.374</b>	<b>7</b>	—	—	—	<b>117.560</b>	<b>115.449</b>
<b>Lizenzen und Software<sup>2</sup></b>	<b>73.806</b>	<b>62.036</b>	<b>2.158</b>	<b>2.196</b>	—	—	—	—	<b>75.964</b>	<b>64.232</b>
Lizenzen Plattform	9.892	10.232	502	849	—	—	—	—	10.394	11.080
Lizenzen Plattformerweiterungen	23.395	9.946	42	—	—	—	—	—	23.437	9.946
Smart Extension	40.519	41.857	1.614	1.347	—	—	—	—	42.133	43.205
<b>Wartung</b>	<b>19.668</b>	<b>19.981</b>	<b>3.417</b>	<b>5.297</b>	—	—	—	—	<b>23.085</b>	<b>25.278</b>
Software Wartung	19.668	19.981	3.417	5.297	—	—	—	—	23.085	25.278
<b>Retail Consulting</b>	<b>15.526</b>	<b>17.726</b>	<b>335</b>	<b>572</b>	—	—	—	—	<b>15.861</b>	<b>18.298</b>
Retail Consulting	10.530	12.692	-10	410	—	—	—	—	10.520	13.102
(Cloud) Betriebsunterstützung	4.996	5.034	345	162	—	—	—	—	5.341	5.196
<b>Sonstiges</b>	<b>1.531</b>	<b>7.332</b>	<b>1.111</b>	<b>309</b>	<b>7</b>	—	—	—	<b>2.650</b>	<b>7.641</b>
<b>Umsätze mit anderen Segmenten</b>	—	—	<b>951</b>	<b>2.219</b>	—	—	<b>-951</b>	<b>-2.219</b>	—	—
<b>Abschreibungen</b>	<b>-7.732</b>	<b>-8.071</b>	<b>-543</b>	<b>-542</b>	<b>-268</b>	<b>-213</b>	—	—	<b>-8.543</b>	<b>-8.826</b>
<b>Segment EBIT</b>	<b>9.304</b>	<b>4.413</b>	<b>1.273</b>	<b>-1.054</b>	<b>-42</b>	<b>72</b>	—	<b>-1</b>	<b>10.535</b>	<b>3.430</b>
<b>Vermögenswerte<sup>3</sup></b>	<b>102.562</b>	<b>104.996</b>	<b>7.757</b>	<b>8.144</b>	<b>6.825</b>	<b>7.187</b>	<b>-6.467</b>	<b>-6.138</b>	<b>110.676</b>	<b>114.189</b>
davon langfristige <sup>4</sup>	50.559	52.222	2.093	2.383	6.765	6.349	-2.897	-1.097	56.520	59.857
<b>Schulden</b>	<b>57.282</b>	<b>65.303</b>	<b>3.301</b>	<b>4.742</b>	<b>6.773</b>	<b>7.187</b>	<b>-5.377</b>	<b>-5.370</b>	<b>61.979</b>	<b>71.862</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>9.354</b>	<b>8.064</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>48</b>	—	—	—	<b>9.425</b>	<b>8.086</b>

In der Betriebsleistung sind erstmals wieder Eigenleistungen aktiviert worden. Mit dem Abschluss der ers-

ten Kundenverträge für unsere Lösung Deutsche Fiskal ("Fiskal Cloud") lagen die Voraussetzungen zur zwingenden Aktivierung dieser Entwicklungsleistungen vor. Insgesamt wurde hier ein Betrag von 0,83 Mio. Euro berücksichtigt.

- Das Segment „Sonstiges“ enthält die „als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“
- Ab Geschäftsjahr 2020 weitere Unterteilung in Lizenzen Plattform, Lizenzen Plattformerweiterungen und Smart Extension eingeführt.
- Differenzierung der langfristigen Vermögenswerte nach Inland/Ausland ist nicht verfügbar bzw. zu aufwendig zu beschaffen.
- Langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente und, Latente Steueransprüche

Die Sonstigen Betrieblichen Erträge lagen mit 4,30 Mio. Euro über denen des Vorjahres (3,84 Mio. Euro)

und haben sich auch in ihrer Zusammensetzung nicht wesentlich im Vergleich mit dem Vorjahr geändert. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Gesamtleistung von 122,69 Mio. Euro (nach 119,29 Mio. Euro im Vorjahr).

Die Aufwendungen für Halbfertigprodukte, Waren und bezogene Leistungen sind im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Jahr 2019 angestiegen. So erhöhte sich der Verbrauch an Halbfertigprodukten nach 0,49 Mio. Euro im Jahr 2019 um 0,66 Mio. Euro auf 1,16 Mio. Euro. Die Ursache findet sich in der Entscheidung eines Kunden der Fiskalisierungslösung, der sich für eine Hybrid-Lösung aus Soft- und Hardware entschied. Der Anstieg ist auf die Kosten der entsprechenden Hardware für diesen Kunden zurückzuführen. Ebenfalls gestiegen ist die Inanspruchnahme bezogener Leistungen. Diese wuchsen um 2,54 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (5,73 Mio. Euro) und betragen im Berichtsjahr 8,28 Mio. Euro.

Die Personalaufwendungen betragen nun 75,64 Mio. Euro, nachdem sie sich im Vorjahr auf noch 78,13 Mio. Euro beliefen und lagen damit um 2,49 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang ist vor allem auf den planmäßig vollzogenen Abbau von Kapazitäten in verschiedenen Bereichen zurückzuführen. Seinen Ausdruck findet dies auch in der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen. Zum 31. Dezember 2019 waren jahresdurchschnittlich 1.205 Mitarbeiter in der Gruppe beschäftigt, zum 31. Dezember 2020 waren es noch 1.140.

Die Sonstigen Betriebsaufwendungen lagen mit 18,54 Mio. Euro um 4,13 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 22,67 Mio. Euro. Dies sind zum einen die Auswirkungen der Kostensparkkomponente des 2019 gestarteten Effizienzprogrammes, verstärkt durch Effekte aus der Einschränkung der Reisetätigkeit im Zusammenhang mit CoVid-19. Die wesentlichen Änderungen ergaben sich so aus den um 3,03 Mio. Euro verringerten Reisekosten, den um 0,69 Mio. Euro verringerten Vertriebsaufwendungen sowie die um 0,23 Mio. Euro verringerten Aufwendungen für Datenverkehre.

Weitere Einsparungen, die auch in engem Zusammenhang mit den Auswirkungen der Pandemie stehen, betreffen die reduzierten Kosten für Mitarbeitergewinnung und -bindung (-0,61 Mio. Euro) und freiwillige Sozialleistungen (-0,27 Mio. Euro). Signifikant angestiegen sind die Aufwendungen für Währungsverluste (0,72 Mio. Euro), die allerdings durch Währungsgewinne bei entsprechenden Absicherungsinstrumenten (+0,41 Mio. Euro) in den Sonstigen Erträgen zumindest teilweise kompensiert wurden. Und es stiegen auch die Rechts- und sonstigen Beratungskosten um 0,35 Mio. Euro wegen der Internationalisierung des Geschäftes, der gestiegenen Aufwendungen zur Vorbereitung und Durchführung des Konzern- und des Jahresabschlusses und vor allem in Sachen Deutsche Fiskalisierung.

Zusammengefasst führten diese Entwicklungen zu einem EBITDA von 19,08 Mio. Euro nach 12,26 Mio. Euro im Vorjahr. Für die Abschreibungen ist ein leichter Rückgang von 8,83 Mio. Euro um 0,28 Mio. Euro auf nunmehr 8,54 Mio. Euro zu verzeichnen. In der Summe

ergibt sich so ein EBIT von 10,54 Mio. Euro nach 3,43 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis war im Geschäftsjahr 2020 mit einem Fehlbetrag von 1,44 Mio. Euro erneut negativ. Allerdings war dieser gegenüber dem Vorjahr (2,20 Mio. Euro) um 0,75 Mio. Euro verringert. Die Ursachen finden sich vor allem in den geringeren Zinsaufwendungen, die wegen der reduzierten zinsbelasteten Verbindlichkeiten 0,63 Mio. Euro niedriger ausfielen als im Vorjahr. Tatsächlich wurden im Geschäftsjahr Zinsen in Höhe von 0,87 Mio. Euro gezahlt.

Das ergibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 9,09 Mio. Euro nach 1,23 Mio. Euro im Vorjahr.

**T.07 Ergebniskennzahlen**

	31.12.2020		31.12.2019		Veränd.	
	TEUR	in % <sup>1</sup>	TEUR	in % <sup>2</sup>	TEUR	in %
EBITDA	19.078	16,2	12.256	10,6	6.822	55,7
EBIT	10.535	9,0	3.430	3,0	7.105	207,1
EBT	9.090	7,7	1.233	1,1	7.857	>250
Konzernergebnis	6.266	5,3	-3.139	-2,7	9.405	—

Für dieses Vorsteuerergebnis wurden Ertragsteuern in Höhe von 2,82 Mio. Euro (Vorjahr von 4,37 Mio. Euro) erfasst. Es ergibt sich somit ein Jahresergebnis von 6,27 Mio. Euro.

1 Marge auf Umsatz  
2 Marge auf Umsatz

**Vermögenslage**

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 110,68 Mio. Euro und war gegenüber dem Vorjahreswert von 114,19 Mio. Euro somit um 3,51 Mio. Euro verringert.

Geprägt wurde die Entwicklung vor allem von der Kapitalseite, die aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung vor allem einen Anstieg des Eigenkapitals bei gleichzeitiger Verringerung der kurzfristigen Schulden zu verzeichnen hatte.

Im einzelnen veränderten sich die großen Blöcke der Bilanz wie folgt: Die Langfristigen Vermögenswerte betragen 56,52 Mio. Euro und lagen damit um 4,10 Mio. Euro unter dem Stichtagswert des vorigen Geschäftsjahres. Die Kurzfristigen Vermögenswerte ohne Liquide Mittel lagen 0,75 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert und betragen nun 44,73 Mio. Euro. Gleichzeitig stiegen die Liquiden Mittel um 1,34 Mio. Euro auf 9,43 Mio. Euro an.

Das Eigenkapital der Unternehmensgruppe betrug zum Stichtag 48,70 Mio. Euro und war damit um 6,37 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Langfristigen Schulden betragen 32,44 Mio. Euro und waren damit um 0,25 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Gleichzeitig gingen die Kurzfristigen Schulden deutlich um 9,63 Mio. Euro auf 29,54 Mio. Euro zurück.

Damit ergab sich eine Eigenkapitalquote von 44,0 Prozent (Vorjahr 37,1 Prozent).

T.08 Vermögenslage

	31.12.2020		31.12.2019		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
langfristige Vermögenswerte	56.520	51,1	60.621	53,1	-4.101	-6,8
kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel	44.730	40,4	45.482	39,8	-752	-1,7
Liquide Mittel	9.425	8,5	8.086	7,1	1.339	16,6
<b>Aktiva</b>	<b>110.676</b>	<b>100,0</b>	<b>114.190</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.514</b>	<b>-3,1</b>
Eigenkapital	48.696	44,0	42.328	37,1	6.368	15,1
langfristige Verbindlichkeiten	32.438	29,3	32.688	28,6	-250	-0,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	29.541	26,7	39.174	34,3	-9.632	-24,6
<b>Passiva</b>	<b>110.676</b>	<b>100,0</b>	<b>114.190</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.514</b>	<b>-3,1</b>

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 4,10 Mio. Euro. Das Sachanlagevermögen (-2,31 Mio. Euro) und die immateriellen Vermögenswerte (-2,20 Mio. Euro) reduzierten sich vor allem aufgrund der die Zugänge übersteigenden planmäßigen Abschreibungen.

Für die nach IAS 40 auszuweisende Immobilie, die an einen Hotellerie- und Gaststättenbetrieb vermietet ist, ist der Buchwert durch die Inbetriebnahme weiterer Betriebsteile nochmals um 0,42 Mio. Euro erhöht. Zudem erfolgte eine außerplanmäßige Wertminderung. Die endgültige Fertigstellung erfolgt im Laufe des Jahres 2021.

Bei den Kurzfristigen Vermögenswerten sind die Vertragsvermögenswerte um 0,69 Mio. Euro auf nunmehr 13,59 Mio. Euro zurückgegangen. Die Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen weisen mit 23,38 Mio. Euro einen um 0,60 Mio. Euro niedrigeren Bestand als den Vorjahreswert aus. Hier wirken sich die weiter verbesserten Prozesse des Forderungsmanagements aus. Zudem ragte der Monat Dezember 2020 nicht im gleichen Maße wie in den Vorjahren in seiner Bedeutung über die übrigen Monate heraus.

Die Liquiden Mittel betragen 9,43 Mio. Euro und liegen damit um 1,34 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresstichtages von 8,09 Mio. Euro. Wir verweisen auf die Ausführungen zur Entwicklung der Finanzlage.

Die Langfristigen Schulden sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um 0,25 Mio. Euro auf nun 32,44 Mio. Euro gesunken. Die aufgrund IFRS 16 auszuweisenden langfristigen Leasing- und Mietverbindlichkeiten betragen 6,73 Mio. Euro und liegen so um 0,45 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Leicht rückläufig sind die Pensionsrückstellungen, die mit 2,73 Mio. Euro ausgewiesen werden und mit 0,04 Mio. Euro den Vorjahreswert unterschreiten. Die Langfristigen Bankverbindlichkeiten reduzierten sich durch die planmäßige Tilgung ihrer als kurzfristig ausgewiesenen Bestandteile um 1,69 Mio. Euro und betragen noch 4,45 Mio. Euro. Die Passiven Latenten Steuern verminderten sich um 0,67 Mio. Euro auf 3,55 Mio. Euro.

Bei den Kurzfristigen Schulden wird die Entwicklung vor allem vom Rückgang der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, die durch die Rückführung von in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien und planmäßiger Tilgung von Darlehen um 8,64 Mio. Euro auf nunmehr 5,22 Mio. Euro bestimmt. Reduziert haben sich auch

die Vertragsverbindlichkeiten, die um 43 Tsd. Euro niedriger als im Vorjahr ausfielen. Zum Jahresende des Berichtsjahres stehen noch Vertragsverbindlichkeiten von 3,59 Mio. Euro zu Buche. Ebenfalls verringert sind die Sonstigen Verbindlichkeiten. Nach 14,70 Mio. Euro im Vorjahr werden in diesem Jahr noch 13,03 Mio. Euro verzeichnet. Wesentliche Ursachen finden sich in den reduzierten Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern wie Lohnsteuer und Umsatzsteuer (-1,51 Mio. Euro), der Verringerung der Beträge noch ausstehender Rechnungen (-0,36 Mio. Euro) sowie von Kundenüberzahlungen (-0,39 Mio. Euro). Angestiegen sind stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 2,48 Mio. Euro um 1,11 Mio. Euro auf nunmehr 3,59 Mio. Euro.

Finanzlage

Der Bestand Liquider Mittel betrug am 31. Dezember 2020 in der Unternehmensgruppe 9,43 Mio. Euro und war so um 1,34 Mio. Euro höher als zum Stichtag des Vorjahres.

Dies ist das Ergebnis folgender Entwicklungen: Der Cash Flow im engeren Sinne – also ohne die Veränderung des Betriebskapitals (Nettoumlaufvermögens) – hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 14,08 Mio. Euro auf 20,57 Mio. Euro erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die erhebliche Verbesserung des Jahresergebnisses der Unternehmensgruppe zurückzuführen, die alleine mit 9,40 Mio. Euro zur Veränderung dieser Position beitrug.

Im Berichtsjahr wird dieser Cash Flow durch die Veränderung des Betriebskapitals mit nur 1,24 Mio. Euro belastet. Im Vorjahr betrug diese Belastung noch 5,72 Mio. Euro. Im Unterschied zum Vorjahr gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Forderungen leicht um 0,16 Mio. Euro zurück, was sich aus dem über das Jahr ähnlichen zeitlichen Verlauf für die zahlungsrelevanten Umsätze in den Jahren 2019 und 2020 ergibt. Der Effekt dieser Veränderungen betrug den Cash-Flow entlastende -0,16 Mio. Euro, während in 2019 die Belastung noch 4,18 Mio. Euro betrug. Die Veränderung der Verbindlichkeiten/Rückstellungen im vorigen Berichtsjahr belasteten den Cash-Flow mit 1,64 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Belastung des operativen Cash-Flow aus der Veränderung der Verbindlichkeiten/Rückstellungen noch 1,33 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der Zahlungen von Zinsen und Ertragsteuern ergibt sich ein Nettzahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 17,71 Mio. Euro, der somit um 17,93 Mio. Euro höher als im Vorjahr (-0,21 Mio. Euro) ausfiel.

Die Investitionstätigkeit führte zu Auszahlungen von 2,97 Mio. Euro. Damit war der Abfluss aus Investitionstätigkeit um 0,62 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Diese Veränderungen sind vor allem auf die geringeren Investitionen in Sachanlagen zurückzuführen, die um 1,79 Mio. Euro geringer als im Vorjahr waren. Auf der anderen Seite wurden Auszahlungen von 0,83 Mio. Euro für eigenhergestellte, zur Lizenzierung für Drittverwendung bestimmte Software, vorgenommen, so dass sich der beschriebene Nettoeffekt einstellte.

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen Mittel von 11,29 Mio. Euro ab. Die Verringerung der bilanziellen Bankverbindlichkeit um 10,32 Mio. Euro ergibt sich aus den Tilgungen für Bankdarlehen gemäß Kapitalflussrechnung (8,21 Mio. Euro) und der Verringerung von in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien (Finanzmittelfonds) in Höhe von 2,09 Mio. Euro. Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten beträgt 2,79 Mio. Euro. Weiter ergaben sich Zuflüsse aus der Ausübung von Aktienoptionen mit 0,97 Mio. Euro sowie Abflüsse aus Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre der Tochtergesellschaft prudsys AG mit 0,40 Mio. Euro. An Zinsen wurden an Darlehensgeber bzw. für die Einräumung von Kreditfazilitäten insgesamt 0,87 Mio. Euro gezahlt.

Insgesamt stieg der Bestand der Zahlungsmittel während des Geschäftsjahres um 1,34 Mio. Euro auf 9,43 Mio. Euro. Der Finanzmittelfonds (Saldo aus Zahlungsmitteln und Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien) erhöhte sich um 3,41 Mio. Euro auf 5,70 Mio. Euro. Bei einer Inanspruchnahme von Kontokorrent- und Kreditkartenlinien von 3,73 Mio. Euro standen dem Konzern am Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinien von 13,92 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Finanzmanagement des Konzerns ist an dem Ziel orientiert, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben und räumt dabei der Kapitalerhaltung höchste Priorität ein.

Im Jahre 2021 werden 29,54 Mio. Euro an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen sein. Diesen Verbindlich-

keiten stehen liquide Mittel in Höhe von 9,43 Mio. Euro sowie kurzfristig liquide Vermögenswerte von 44,73 Mio. Euro gegenüber. Durch eine Kapitalerhöhung im März 2021 wurde der Spielraum der Gesellschaft weiter erhöht; der Bruttoerlös dieser Kapitalmaßnahme betrug 19,04 Mio. Euro.

Der Vorstand ist der Ansicht, für das gegenwärtige Potential der Gruppe unter normalen Umständen ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten und -rahmen erarbeitet zu haben. Dabei sind die Rahmenbedingungen zur Finanzierung ständig mit Investitionsmöglichkeiten abzugleichen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Die seit dem Frühjahr des Jahres 2020 dominante Fragestellung betrifft die Auswirkungen der CoVid-19-Krise auf das allgemeine Umfeld der Unternehmensgruppe und ihre Finanzlage insbesondere. Entgegen den Erwartungen dauert diese Krise nun bereits mehr als zwölf Monate an, ein Ende ist nicht sicher abschätzbar. Der Vorstand ist der Ansicht, dem Konzern mit dem 2019 gestarteten Effizienzprogramm eine stabile Grundlage zur Bewältigung der Situation geschaffen zu haben. Die gleichzeitige Verbesserung der Steuerungs- und Budgetierungsprozesse sollte auch Kostenflexibilität in einem über das übliche Maß hinausgehenden Rahmen geschaffen haben, um auch auf tiefe Einschnitte schnell und angemessen reagieren zu können. Das Geschäftsjahr 2020 hat dies nach Ansicht des Vorstands erwiesen. Kombiniert man dies mit den in der Krise liegenden Chancen für GK Software, die in einer zunehmend nicht nur als möglich, sondern als notwendig betrachteten Digitalisierung der Filialprozesse und

## Konzernlagebericht

der Transzendierung der Vertriebskanäle im Sinne von Omni-Channel-Retailing liegen, ist der Vorstand weiterhin zuversichtlich, dass die GK Software diese allgemeine Krise zu bewältigen in der Lage ist.

Trotzdem gebietet es kaufmännische Vorsicht, alle möglichen Wege zu einer gesicherten Finanzierung auch in der Krise zu eruieren und wenn möglich zu beschreiten. Der Vorstand arbeitet daher weiterhin an einer Restrukturierung der Kapitalseite der Bilanz, um weiterhin angemessen auf diese Situationen reagieren zu können.

### Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

**Finanzielle Leistungsindikatoren.** Es ist festzustellen, dass die Kennzahlen, die auf Finanzdaten basieren, eng mit einander verknüpft sind. Daher hängt die Entwicklung dieser Werte im Wesentlichen von der Entwicklung zweier Kerngrößen ab. Diese Größen sind Umsatz und Ertrag. Zur Normalisierung von Steuereffekten verwendet die GK Software für die Ertragsermittlung das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis (EBIT) und die daraus abgeleitete Marge auf die Betriebsleistung sowie die daraus abgeleiteten Ergebnisgrößen wie das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA).

### T.09 Finanzielle Leistungsindikatoren

		31.12.2020	31.12.2019
Rohergebnismarge auf Umsatz	%	96,3	97,9
Personalintensität	%	64,3	67,7
EBITDA Marge auf Betriebliche Leistung	%	16,2	10,6
EBIT Marge auf Betriebliche Leistung	%	9,0	2,9
Eigenkapitalquote	%	44,0	37,1
Anlageintensität I	%	51,1	53,1
Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten	TEUR	-243	-11.907

Die Nettoverschuldung bezieht sich nur auf solche Verbindlichkeiten, die eindeutig den Schulden zu zuordnen sind. Deswegen ist in der Kennzahl die Wandelschuldverschreibung über 15 Mio Euro nicht berücksichtigt. Die vorhergehend aufgeführten Kennzahlen helfen Entwicklungen und Planabweichungen zu analysieren. So ist die Personalintensität eine wichtige Größe bei der Analyse der Entwicklung der Ertragslage. Gleichwohl hängt sie entscheidend von der Kerngröße „Umsatz“ ab und eine Verschlechterung ihres Wertes kann Ausdruck sowohl eines falsch aufgestellten Produktionsapparates, als auch der Verfehlung der Zielgröße für die Kennzahl „Umsatz“ hindeuten. Diese kann aber direkt abgelesen werden. Insofern sind diese Kennzahlen wichtige Hilfsmittel in der Analyse der Entwicklung, aber keine eigenen Steuerungsgrößen.

**Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren.** An nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte.

Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Darauf basierend werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.

# Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

## Chancen

Wachstumschancen für den Konzern ergeben sich, unverändert wie in den Vorjahren, im In- als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen bei führenden Händlern weltweit und einem technisch ausgereiften Produkt auf dem Markt vertreten. Die GK Software verfügt über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Ergänzt wird diese Partnerschaft durch die noch junge sogenannte Co-Selling-Partnerschaft mit dem Hause Microsoft, was die vertriebliche Reichweite der GK Software noch einmal erhöhen sollte. Hierbei kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in über 60 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Vor allem soll zukünftig der Fokus des Konzerns auf neue Bereiche gelegt werden. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial, insbesondere durch den Vertrieb

standardisierter Lösungen. Mit der Entwicklung von GK SPOT bereitet die GK Software gegenwärtig eine cloud-basierte Big-Data-Plattform vor, die neue Umsatzpotenziale erschließen soll. Ebenfalls könnte die Internationalisierung der Tätigkeit der Deutschen Fiskal und der Markteintritt der retail7 neue oder erweiterte Möglichkeiten der Kundengewinnung schaffen.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird auch in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps in Cloud-Umgebungen sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse auf der Basis moderner Cloudtechnologie integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Filiallösungen und die Zentralisierung von Datenströmen sind daher zukünftig von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Dabei werden auch generell neue Methoden und Verfahren wie die Verwendung von Verfahren der künstlichen Intelligenz zu

neuen Ansätzen und einer weiter intensivierten Nutzung von Informationstechnologie führen.

Wir glauben, dass die andauernde Corona-/Covid-19-Krise diese Trends beschleunigen wird, so dass von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels die GK Software profitieren kann. Die Lösungswelt der GK Software – Automatisierung und Optimierung durch Digitalisierung – bietet dem klassischen Handel die Möglichkeit, seine Filialnetzwerke zentral zu steuern, sie z.B. mit Daten für eine verstärkte Selbstbedienung der Verbraucher zu versorgen, den Umschlag der Ware und den Umgang mit Geld zu automatisieren und damit kontaktlos zu machen. Dies schafft den wirklichen nahtlosen Übergang zu Einzelhandelsprozessen, die aus Verbrauchersicht initiiert, abgewickelt und abgeschlossen werden. CLOUD4RETAIL bietet mit ihren Omni-Channel-Möglichkeiten eine ausgezeichnete Basis. Hier ergeben sich zahlreiche Chancen für GK Software.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits vor Jahren eingesetzt und setzt sich weiter fort. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.



## Risiken

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist auf das frühzeitige Erkennen von Risiken ausgerichtet.

Die GK Software hat dazu eine Inventur der Risiken vorgenommen und diese nach ihrer Art, Eintrittswahrscheinlichkeit und den aus ihnen erwachsenden, vermuteten Konsequenzen klassifiziert. Den identifizierten Risiken sind Risikoeigner zugeordnet.

Der Prozess und die Methoden der Risikoerfassung, Bewertung und Beurteilung ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Dieses wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Der Prozess sieht zunächst die Erfassung sämtlicher möglicher negativen Abweichung von den vorgegebenen Unternehmenszielen vor. In einem weiteren Schritt erfolgt die Analyse dieser als Risiken identifizierten Abweichungen hinsichtlich deren Schadensauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadensauswirkungen bestimmen sich aus den negativen Einflüssen auf die Unternehmensentwicklung, auf Vermögenswerte, auf das Eigenkapital sowie aus Liquiditätsbelastungen. Soweit möglich werden die Auswirkungen der Risiken quantifiziert. Jedoch werden auch Risiken betrachtet, bei denen eine sinnvolle Quantifizierung nicht möglich ist. Die Risiken sind zu Risikofeldern zusammengefasst.

Die Risiken werden wie folgt kategorisiert:

### T.10 Risikoanalyse

	Eintrittswahrscheinlichkeit in %	Schadenshöhe TEUR
Hoch	> 60	> 750
Mittel	20 - 60	150 - 750
Gering	< 20	< 150

Die daraus abgeleitete Risikomatrix ergibt die Einteilung in bestandsgefährdende, bedeutsame und nicht relevante Risiken. Davon abhängig werden die Möglichkeiten von Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. der Risikotragung abgeleitet.

Der Vorstand hat einen Risikomanager bestimmt, der für die regelmäßige quartalsweise Aktualisierung des Risikoinventars verantwortlich ist und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Der Risikomanager holt die notwendigen Informationen zum einem im Rahmen eines formalisierten Prozesses von den Risikoeignern ein. Zum anderen führt er informelle Gespräche und wertet weitere Unterlagen (u.a. interne und externe Reports und Protokolle) aus.

Im Falle von bedeutenden und insbesondere bestandsgefährdenden Risiken sind die Risikoeigner und alle Führungsmitarbeiter verpflichtet, den Risikomanager sofort und umfassend zu informieren. Flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege und eine offene Kommunikationskultur stellen sicher, dass auch darüber hinaus wichtige Risikoinformationen umgehend an den Vorstand gelangen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens einmal im Quartal, in der Regel aber

häufiger, über wichtige Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Die Risikoerfassung erfolgt konzernweit und umfasst somit alle Tochtergesellschaften. Es werden konkrete Einzelrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken erfasst und betrachtet. Einzelrisiken können gemeinsam zu Kumulationsrisiken führen. Die Änderung der Maßgrößen für Kumulationsrisiken stellen Indikatoren für die Veränderung der Einzelrisiken dar.

Chancen werden im Rahmen der Risikofrüherkennung und des Risikomanagements nicht gesondert betrachtet. Zum einen stellen Chancen positive Abweichungen von identifizierten Risiken dar, zum anderen sind die Chancen Gegenstand der strategischen Unternehmensführung.

### Strategische Risiken

GK Software agiert als Softwareanbieter in einem [sehr dynamischen Markt](#), der kontinuierlichen und auch abrupten Änderungen unterworfen ist, etwa durch technologischen Fortschritt, Veränderungen in der IT-Landschaft von Unternehmen, die Konsolidierung der Anbieter und Abnehmer, neue Wettbewerber, neue Strategien oder Verhaltensmustern von Akteuren. Aus dieser Situation heraus ist der Konzern mit verschiedenen strategischen Risiken konfrontiert, deren Schadenspotential insgesamt hoch ist.

Im Fokus der Lageberichterstattung stehen die bedeutendsten und bestandsgefährdenden Risiken.

Von den im Folgenden dargestellten Risiken ist das Risiko eines **Reputationsschadens** aufgrund eines nachteilig verlaufenden Einzelprojektes das Risiko, das am Schwersten wiegt. Die Risiken, die das Kundenverhalten beeinflussen, wie die Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten aufgrund als **unzureichend empfundener Geschäftsverläufe** oder **Investitionsverzögerungen aufgrund neuer Marktbedingungen** oder **regulatorischer Einflüsse**, folgen in ihrer Bedeutung danach. Es können hier durchaus Rückkopplungen zwischen den Risiken der beiden erwähnten Arten entstehen: Geänderte Marktbedingungen oder regulatorische Anforderungen könnten die Projektkomplexitäten erhöhen und damit negative Projektverläufe wahrscheinlicher machen.

Dabei versucht GK Software, die Risiken in ihrer Auswirkung auf das laufende Geschäftsjahr soweit als möglich zu nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren. Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Risikoreihenfolge lässt sich grundsätzlich auch die Risikoklassifizierung ableiten. Dabei sind jedoch gerade bei den Risiken, die zu Reputationsschäden führen können, die unmittelbaren Schäden in der Regel vergleichsweise unbedeutend (Schäden von wenigen zehntausend Euro), können jedoch kaum quantifizierbare und beherrschbare mittelbare Schäden verursachen (z.B. ein negatives Marktsentiment gegenüber GK Software), die sich einem einzelnen eingetretenen Risikofall nicht zuordnen lassen. Deswegen widmet sich die Unternehmensgruppe solchen beeinträchtigten Projektverläufen mit hoher Aufmerksamkeit, um die Risiken beherrschbar zu halten. Dabei trifft diese Ana-

lyse grundsätzlich in gleicher Weise auf alle Geschäftssegmente der GK Software zu.

Die im nachstehenden Abschnitt dargestellten Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Es sind zunächst diejenigen Risiken zusammenzufassen, die sich aus der wahrgenommenen Leistungsfähigkeit oder veränderten Anforderungen der Interessenten für die Produkte und Dienstleistungen der Unternehmensgruppe ergeben könnten (**Produkttrisiken**). Es wäre möglich, dass entweder die Veränderungen der Marktanforderungen nach Meinung der Kunden im Leistungsportfolio der Unternehmensgruppe nicht angemessen repräsentiert seien. Alternativ könnten die **Produkte nicht (mehr) den Leistungsanforderungen des Zielmarktes entsprechen**. In beiden Fällen könnte dies zu einer verringerten Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der GK Software führen. Für gegenwärtig halten wir das Eintreten dieses Risikos aufgrund der Untersuchungen externer technischer Analysten für gering; auch die durch uns durchgeführten Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit sowie die Bewertung unserer Lösungen durch externe Analysten deuten auf eine eher geringere Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko hin.

Veränderte Anforderungen könnten aber zu einer Verlängerung der Vertriebszyklen führen, da die Anforderungen aufgrund der beschriebenen Entwicklungstendenzen zu höherer Integration, Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen tendenziell steigen. Damit sind Investitionsentscheidungen der Kunden von höherer Relevanz, führen zu intensiveren

und möglicher Weise längerfristigen Entscheidungsprozessen und folglich zu verlängerten Vertriebszyklen und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten in einer Periode (**Absatzmarktrisiken**). Die Erfahrung zeigt, dass die Investitionszyklen des Handels langfristig stabil sind und nicht durchgeführte Investitionen in der Regel später immer nachgeholt werden, wenn entstandene Investitionsstaus auf gelöst werden. Daher ist die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos vor allem bei einer Betrachtung über längere Perioden sehr gering.

Gleichzeitig führen die tatsächlich feststellbaren, erhöhten Anforderungen zu höheren Projektkomplexitäten, die die Wahrscheinlichkeit eines Misslingens von Projektvorhaben erhöhen (**Produktionsrisiken**). Diesem Risiko begegnet die GK Software durch ihr Vorgehen zum Aufbau, der Beschäftigung, Steuerung und Bindung der Projektkapazitäten. In einem engen Arbeitsmarkt (**Personal- und Beschaffungsrisiken**) sind vor allem Aufbau und die Bindung von Mitarbeiterkapazitäten von Bedeutung, dem wir durch die Schaffung eines attraktiven Tätigkeitsumfeldes mit wettbewerbsgerechten Vergütungen und allgemeinen Bindungsmaßnahmen zu begegnen versuchen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser benannten Risiken ist eher gering, wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen.

Ein nicht unerhebliches Teilrisiko besteht in der Aufrechterhaltung der für die komplexen Anforderungen notwendigen Funktionsfähigkeit der Produktionssysteme. Diese Systeme sind sämtlich IT-Systeme, die wegen ihrer Bedeutung als eigene Risikogruppe (**IT-Risiken**) zusammengefasst werden. Diese Risiken erhöhen

das Risiko des Eintretens eines Reputationsschadens, weil die mögliche Verknappung von Vertriebsgelegenheiten zu einer höheren Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesamtreputation der GK Software führt. Der Konzern unternimmt nicht unwesentliche Anstrengungen im Bereich der IT-Risiken und deren Eintrittswahrscheinlichkeit ist daher bislang eher gering.

Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen **Umfeldrisiken** wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen (**Rechts- und Compliance-Risiken**). Diese Risiken sind durch den Konzern nicht steuerbar und tragen teilweise erhöhend zu den Risiken der ersten Gruppe bei. Daher ist auch die Eintrittswahrscheinlichkeit in diesem Bereich nicht abzuschätzen.

Ein wesentliches - von der Gesellschaft nicht beeinflussbares - Risiko stellt die Geschäftsentwicklung der Kunden der GK Software aufgrund der Entwicklung der generellen Wirtschaftslage und des Verbrauchersentiments dar (**Kunden- und marktbezogene Risiken**). Die tatsächliche Entwicklung des Jahres 2020 sowie der Vorjahre und auch die Aussichten für das Jahr 2021 und danach, standen bislang unter den Vorzeichen einer eher ruhigen und stetigen Weiterentwicklung der ökonomischen und politischen Lage in vielen Teilen der Welt, wenn man von den Auswirkungen der Corona-Krise absieht. Wir glauben immer noch, dass die Dauer dieser Krise einen erheblichen Einfluss auf die gesamtgesellschaftliche wie - wirtschaftliche Entwicklung haben wird, wenn diese auch weniger zügig offensichtlich zu werden scheinen als wir im letzten

Jahr angenommen haben. Trotzdem vermuten wir, dass ernsthafte Konsequenzen eintreten könnten, die die Investitionsbereitschaft von Teilen der typischen Kundenklientel von GK Software nachhaltig reduzieren. Unabhängig davon bleiben die direkten und indirekten Auswirkungen von schon ausgebrochenen wie schwelenden Krisen auf die konkreten Märkte, in denen GK Software agiert, nur schwer zu bewerten. Zu diesen Komplexen gehören weiterhin der tatsächliche Vollzug des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union, ein mögliches Wiederaufflackern der Staatsschulden- und Eurokrise in den Südländern der Union wie auch sich wieder andeutende außenpolitische Konflikte um und mit Russland oder China. Die tatsächlichen Weiterentwicklungen dieser Situationen könnten ebenso wie die mit ihr verbundenen Unsicherheiten einen noch nicht zu bestimmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden haben. Diese Risiken entziehen sich vollständig der Einflussnahme der Gesellschaft und können daher in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bewertet werden.

Vor diesem Hintergrund allgemeiner Unsicherheit ist der Vorstand bestrebt, sich Handlungsspielräume zu erhalten, indem Kosten möglichst flexibel gestaltet und nur bewusst verursacht werden.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, sodass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher

bestrebt, den hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die GK Software jedoch strategisch bedeutsame Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingestuft.

Die auf der Kundenseite stattfindende Konsolidierung setzt sich weiterhin analog, auch auf Seiten des Wettbewerbs, fort. Diese Konzentration zeichnet sich durch den Erwerb von direkten Mitbewerbern der GK Software durch global bedeutende Hersteller von Hardware aus, die damit zu universellen Anbietern für den Einzelhandel werden. Diese Kombination könnte mögliche Kunden dazu bewegen, sämtliche Leistungen bei diesen Mitbewerbern zu beziehen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass sich die bisherige Marktentwicklung zu einer getrennten Beschaffung von Hardware und Software fortsetzen wird, ist eine Umkehr der Bewegung und damit eine Beeinträchtigung der Vertriebschancen der GK Software nicht auszuschließen. Gegenwärtig lässt sich eine solche Bewegung allerdings nicht einmal in Ansätzen erkennen, so dass die Eintrittswahrscheinlichkeit daraus resultierender Risiken gering ist.

Die geplante Expansion ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für die Unternehmensgruppe vor allem durch Vorleistungen für die Kundenakquisition. Dieses Risiko erhöht sich durch die angesprochenen Verlängerungen der

Vertriebszyklen. Dabei spielt zum einen das mit längeren Verkaufszyklen verbundene Mehr an Vertriebsaufwendungen eine Rolle. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, wenn Verträge geschlossen werden. Dies kann zu Leerkosten der Kapazität in erheblichem Ausmaß führen. Neben diesen allgemeinen, aus dem Marktgeschehen heraus entstehenden Risiken, ergeben sich aus dem Internationalisierungsaspekt heraus auch interne organisatorische Risiken aus dem Agieren der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Entwicklungsbeeinträchtigungen oder Bestandsgefährdungen der Tochtergesellschaften haben einen direkten (Ergebnisgleichsverträge) oder indirekten (Bewertung der Finanzanlage, Werthaltigkeit der Forderungen, Wegfall der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft) negativen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung der Unternehmensgruppe zur Folge. Als Gegenmaßnahme entwickelt die Unternehmensgruppe ihr Beteiligungscontrolling fortwährend weiter. Um eine Gefährdung durch solche Risiken zu reduzieren hat, die Gesellschaft mit dem 2019 initiierten Effizienzprogramm die Grundlage dafür geschaffen, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit solcher Risiken deutlich reduziert und jetzt gering ist.

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken, insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software betreibt daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integra-

tionspartnern, das die Qualität der Projektabwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort.

Die in der Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfeldes beschriebenen, immer weiter an Komplexität zunehmenden, Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten ebenfalls Risiken für die weitere Entwicklung der GK Software, die zu höheren Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen nicht nur in einzelnen, sondern für alle Projekte führen könnte. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die Entwicklung der Software in eine Richtung gelenkt zu haben, die die bisherigen Qualitätsstandards im Allgemeinen garantiert. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den üblicherweise monatlichen Sitzungen des Boards. Bisher zeigen die Ergebnisse der hier geschaffenen organisatorischen Maßnahmen, dass in diesem Bereich geringe Risiken für die Gesellschaft bestehen.

Die GK Software wird auch weiterhin im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch gezielte Akquisitionen von Unternehmen erweitern. Dabei wird die Unternehmensgruppe die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK Software haben kann.

Insgesamt schätzt GK Software diese Risiken als strategische Risiken ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

### Operative und Finanzielle Risiken

Dritte könnten GK Software der [Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum](#), wie zum Beispiel Patenten oder Urheberrechten, bezichtigen und Schadenersatzforderungen geltend machen oder versuchen, den Vertrieb der GK Software-Lösungen zu beschränken. Das Risiko wird als bedeutsam angesehen. Zur Risikobegrenzung prüft GK Software die Einhaltung der Lizenzbestimmungen Dritter bereits im Entwicklungsprozess.

Aus ihrer [Kundenstruktur](#) und der Struktur ihres Zielmarktes heraus ist die Unternehmensgruppe in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt. Daher sind die Risiken

in diesem Bereich von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Für den Vertrieb von GK Software Produkten werden spezialisierte und standardisierte Verträge bevorzugt. Der Regelfall ist indes, dass von diesen Vertragsvorlagen auf Kundenwunsch und aufgrund der jeweils individuellen Sachlage abgewichen wird. In diesen Fällen besteht das Risiko, dass die vertragliche Regelung zum Nachteil von GK Software ist (Vertragsrisiko). Das Risiko wird als bedeutsames Risiko angesehen, dem durch die juristische Prüfung von hauseigenen Juristen begegnet wird.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber **Kunden** der Unternehmensgruppe. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden der Gesellschaft sind Unternehmen. Um dem Ausfallrisiko zu begegnen hat die GK Software ein Forderungsmanagementsystem eingerichtet. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird in kurzfristigen Abständen überwacht. Bei Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Zur Erfassung des allgemeinen Ausfallrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf die gesamte offene Forderungsposition vorgenommen.

Die GK Software steuert das allgemeine **Liquiditätsrisiko** (Kumulationsrisiko aus anderen vorgelagerten

Einzelrisiken) durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel und Kreditlinien sowie einer rollierenden wöchentlichen Liquiditätsvorschau sowie der Auswertung von prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströmen.

Bei der Aufnahme von Darlehen von Kreditinstituten geht die Gesellschaft Nebenbedingungen bezüglich der **Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen** („Covenants“) ein. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen berechtigt das betreffende Kreditinstitut dazu, die betreffenden Darlehen sofort und in voller Höhe fällig zu stellen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch Überwachung der vereinbarten Kennzahlen und einer angemessenen Kommunikation mit den Kreditinstituten.

Bezüglich der Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den gesonderten Berichtsabschnitt.

Insgesamt schätzt GK Software diese finanziellen Risiken als operative Risiken ein, die erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

## Gesamtrisikoposition

Unter der Gesamtrisikoposition sind alle Einzelrisiken zu verstehen, denen GK Software in der Gesamtheit ausgesetzt ist. Es sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Die Gesamtrisikoposition der Unternehmensgruppe hat sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2020 in Fortsetzung des Trends des zweiten Halbjahres 2019 weiter - und nun erheblich - verbessert.

### CoVid-19

Die neuerliche Überprüfung der erfassten Risiken hat für die „normalen“ Umstände des Prognoseberichtes keine wesentlichen Änderungen in der Risikostruktur ergeben. Auch der außergewöhnliche Umstand der CoVid-19-Pandemie, die nun wider Erwarten bereits mehr als ein Jahr andauert, ist im Wesentlichen zum letzten Prognosebericht der Gesellschaft unverändert. Weiterhin ist dieser Umstand schwierig in seinen Auswirkungen einzuschätzen. Wir bleiben bei der Erwartung von erheblichen „Nachlaufschäden“ für die betroffenen Volkswirtschaften und Unternehmen, die umso höher ausfallen werden, umso länger der gegenwärtige Zustand fort dauert.

Damit stellt sich die Frage nach den Auswirkungen dieser speziellen Situation auf das allgemeine Unternehmensumfeld der GK Software und insbesondere deren Finanzlage.

Auswirkung der Krise ergeben sich für die operative Geschäftstätigkeit unserer Kunden und damit z.B. auf deren Investitions- und Nachfrageverhalten sowie deren Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage. Gleichzeitig ergeben sich Auswirkungen auf verschiedene Unternehmensbereiche der GK Software. Den hieraus resultierenden Risiken haben wir durch verschiedenste Maßnahmenpakete zu begegnen versucht. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden Hygienemaßnahmen verschärft und nahezu vollständig vorübergehend Heimarbeit eingeführt. Gleichzeitig wurden Steuerungs- und Budgetierungsprozesse für die Umsätze, Kosten und die Liquidität an die Situation angepasst.

Der Vorstand ist der Ansicht mit den verschiedenen Maßnahmen, vorhandener Kostenflexibilität im üblichen Rahmen und dem Effizienzprogramm des Jahres 2019 eine stabile Grundlage zur Bewältigung der aktuellen Situation und zukünftiger Risiken geschaffen zu haben.

Zur Absicherung der Finanzlage haben wir unter anderem im März 2021 eine Kapitalerhöhung durchgeführt und wollen die Fremdfinanzierung auf eine langfristige Basis stellen. Wir schreiten bei diesem Vorhaben plangemäß voran.

Es erscheint aber ebenfalls notwendig, auf die in der Krise liegenden Chancen für GK Software zu verweisen, die sich gerade auch im Jahr 2020 mit seinem erfolgreichen Verlauf für die GK Software erwiesen haben.

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem der GK Software SE und der gesamten Unternehmensgruppe umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur organisatorischen Umsetzung von dessen Entscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die GK Software SE (sowie der Konzern) ist entsprechend der Vorstandszuständigkeiten gegliedert, deren verschiedenen Abteilungen an den jeweils verantwortlichen Vorstand berichten. Die Abteilungen sind unterteilt in verschiedene Kostenstellen, für die jeweils ein Abteilungsleiter verantwortlich ist. Die Abteilungsleiter haben entweder Umsatz- und Kostenverantwortung oder ausschließlich Kostenverantwortung.

Die geschäftlichen Freigaberegungen (Bedarfsanforderungen, Bestellungen, Rechnungsfreigabe, Arbeitsrechtliche Vereinbarungen, Angebotsabgabe, Kundenverträge) sind durch Zeichnungsberechtigungen mit Wertgrenzen geregelt, welche regelmäßig überprüft und nach Bedarf angepasst werden. Neben der Freigaberegung existieren bei der GK Software SE weitere Richtlinien für verschiedene Geltungsbereiche (Reiserichtlinie, Antikorruptionsrichtlinie, Beschaffungsrichtlinie, Dienstwagenrichtlinie), welche ebenfalls regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden. In den

Konzernunternehmen sind entsprechende lokale Regelungen getroffen.

Das Konzernrechnungswesen wird ebenso wie die Finanzbuchhaltung der GK Software und aller Einzelgesellschaften in eigener Regie organisiert und durchgeführt. Für die deutschen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen von Tochtergesellschaften – mit Ausnahme der AWEK GmbH, der AWEK microdata GmbH und der prudsys AG – wird das Rechnungswesen im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die GK Software erledigt. Die ausländischen Konzerngesellschaften verfügen jeweils über eigene Buchhaltungen, die für die lokalen Abschlüsse der Gesellschaften zuständig sind. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen für die deutschen Gesellschaften wird durch die GK Software im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen vorgenommen.

Die Finanzbuchführung der GK Software SE sowie einiger Tochtergesellschaften erfolgt direkt in der Buchhaltungssoftware Microsoft Dynamics NAV (NAV). Die Einzelabschlüsse nach lokaler Rechnungslegungsvorschrift der übrigen Tochtergesellschaften werden im Detail in NAV importiert. Die zur Konsolidierung bzw. zur Aufstellung eines vollständigen Abschlusses erforderlichen Informationen werden auf Grundlage von Instruktionen des Konzerns durch die lokalen Einheiten berichtet. Sowohl bei der Erstellung der Einzelabschlüsse als auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind interne Kontrollen unter Wahrung des Vier-Augen-Systems zur Sicherstellung der Verlässlichkeit der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses eingerichtet.

Vom Controlling, das zentral in Schöneck angesiedelt, aber konzernweit ausgerichtet ist, werden monatliche Detailauswertungen erstellt, um die Entwicklung des Konzerns sowie der Kostenstellen aufzuzeigen. Die Berichte werden den Kostenstellenverantwortlichen mit konkreten Nachfragen zu auffälligen Entwicklungen zur Verfügung gestellt. Der Vorstand erhält einen Gesamtbericht.

## Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

**Finanzmarktrisiken** Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns.

**Wechselkursrisiken** entstehen aus der Exposition des Konzerns in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Russischen Rubel, Südafrikanischen Rand und US Dollar sowie Kanadischen Dollar und Ukrainischen Hrywnja. Dabei geht der Konzern in allen genannten Währungen Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen ein. Verkäufe und Leistungen fakturierte der Konzern zum Bilanzstichtag neben Euro in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar und Südafrikanischen Rand. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht

die GK Software SE, die Währungsrisiken bei sich zu vereinen. Zur Bestimmung des Risikos der Exposition in den Fremdwährungen führte der Konzern eine Sensitivitätsanalyse durch.

Geschäftsvorfälle wickeln wir gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der operativen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Zum 31. Dezember 2020 waren im Konzern von den lokalen Währungen abweichende Fremdwährungsforderungen von ca. 1.485 TEUR bilanziert. Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren originären monetären Finanzinstrumenten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Gewinn. Die Wechselkursrisikosensitivität des Konzerns hat sich im Wesentlichen wegen der erhöhten Geschäftstätigkeit im US Dollar-Raum und in Südafrika diesbezüglich erhöht.

Nach Ansicht des Vorstands stellt die Sensitivitätsanalyse jedoch nur einen Teil des Wechselkursrisikos dar, da das Risiko zum Ende der Berichtsperiode das Risiko während des Jahres nur bedingt widerspiegelt. Risiken bestehen in möglichen Kursänderungen für Leistungen, die Konzernunternehmen monatlich in Landeswährung gegenüber der Muttergesellschaft erbringen. Im Jahre 2020 wurden Leistungen von insgesamt 15,49 Mio. Euro bezogen die in einer anderen Währung als Euro vergütet wurden. Diese Leistungsabrechnungen erfolgen im Wesentlichen von Konzernunternehmen in Tschechischen Kronen, Russischen Rubel, Ukrainischen Hrywna, Schweizer Franken oder US Dollar.

**Zinsrisiken** resultieren aus der Aufnahme von verzinslichen Fremdmitteln und aus Bilanzpositionen, die einen Zinsanteil enthalten.

Im Falle der Fremdmittelaufnahme wird der aus den Zinszahlungen resultierende Mittelabfluss Gegenstand evtl. Absicherungsmaßnahmen. Das Risiko wird durch die Gruppe dadurch gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. In der Regel erfolgen die langfristigen Fremdmittelaufnahmen zu festen Zinssätzen, bei kurzfristigen Mittelaufnahmen sind eher variable Zinssätze bzw. feste Zinssätze mit kurzen Zinsbindungsperioden vereinbart.

Eine Darstellung des Währungs- und Zinsrisikos ist im Konzernanhang vorgenommen.

# Prognosebericht

## Marktumfeld

Mit Sicht auf den gesamten Einzelhandel erwartete der Handelsverband Deutschland (HDE) im Jahr 2021 bei einer Lockdown-Öffnung im Mai, Umsatzverluste von -6 Prozent<sup>1</sup> nach einem Rekordumsatz 2020 von 577,4 Mrd. Euro.<sup>2</sup> Das Marktforschungsunternehmen GfK sieht zwar mit Aussicht auf anstehende Impfungen Hoffnung auf eine baldige Lockerung der Maßnahmen, jedoch ist eine nachhaltige Erholung der Anschaffungsneigung und somit des Konsumklimas erst mit Beendigung des Lockdowns zu erwarten.<sup>3</sup> Auch für die gesamte Europäische Union variiert eine Vorhersage der Ereignisse je nach Mitgliedsstaaten und der Impfantwicklung stark.<sup>4</sup> Das EHI Retail Institute vermerkt, dass "Abseits des von Branche zu Branche sehr unterschiedlichen Ausmaßes, in welchem die Unternehmen wirtschaftlich betroffen sind, hinsichtlich der nochmals massiv gestiegenen Bedeutung von Technologie für eine erfolgreiche Zukunft große Einigkeit bei den IT-Entscheider:innen besteht."<sup>5</sup> Wie erwartet, hat die CoVid-19-Krise hier für einen weiteren Schub gesorgt, ohne gegenwärtig die genauen Ausmaße sicher prognostizieren zu können.

Insgesamt wurde der Investitionsbedarf des Einzelhandels vor dem Ausbruch der Pandemie als weiterhin hoch bewertet, wie auch die Studie des EHI Retail Institutes „IT-Trends im Handel 2021“ zeigt. 41 Prozent der Befragten sehen Analytics/Künstliche Intelligenz und 39 Prozent Connected Retail als wichtigste IT-Projekte der nächsten zwei Jahre an.<sup>6</sup> Als weitere wichtige Trends sehen die Befragten Customer Centricity und Self-Checkout/-Scanning.<sup>7</sup> Angesichts eines über Monate andauernden Lockdowns und der Schließung vieler Geschäfte in Deutschland, ist die Investitionsbereitschaft des Handels etwas abgeschwächt, da stationäre Umsätze in einigen Branchen stark eingebrochen sind, während andere Bereiche, wie vor allem der Lebensmittelhandel oder Drogerien eine Sonderkonjunktur erfahren.<sup>8</sup>

Weitere Bereiche, denen wachsende Bedeutung vorhergesagt wird, sind Cloud und Dynamic Pricing. Das Whitepaper „Sustainable Smart Stores“ vom EHI und von Microsoft zeigt beispielsweise, dass Cloud-basierte Anwendungen bei 79 Prozent der befragten Einzelhändler eine große oder stark zunehmende Bedeutung haben und elektronische Preisauszeichnung bei 96 Prozent bereits im Einsatz ist oder Projekte geplant sind.<sup>9</sup> Die RIS News „Store Experience Study 2021“ zeigt, dass befragten Einzelhändler ihre IT-Ausgaben im Schnitt um 5,0 Prozent (2020: 4,2 Prozent) erhöhen

wollen, um beispielsweise die Customer Experience zu personalisieren und kontaktlose Zahlungen zu ermöglichen.<sup>10</sup> Bei Themen wie Home Delivery herrscht in Deutschland noch ein großer Nachholbedarf. So betrug der Marktanteil des Onlinehandels am gesamten Lebensmittelmarkt vor der Corona-Pandemie nur 1,4 Prozent, derzeit steigt die Bedeutung jedoch rapide an und wird wohl auch zukünftig weiter wachsen<sup>11</sup>. Dabei werden gegenwärtig unterschiedliche Konzepte wie filialbasierte Auslieferung, Click-and-Collect oder zentral-lagerbasierte Auslieferung auch in Deutschland stärker getestet. Diese positiven Markttrends haben sich auch in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich widerspiegelt. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich darüber hinaus auf weitere Themen rund um neue Technologien und Prozesse, für die GK Software mit der Lösung OmniPOS hervorragend aufgestellt ist.

1 <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2021/JahresPK/Charts.pdf>, S. 6  
 2 <https://einzelhandel.de/presse/aktuellmeldungen/13150-einzelhandel-erlebt-2020-jahr-der-extreme-coronakrise-bringt-viele-haendler-an-den-rand-der-insolvenz>  
 3 <https://www.gfk.com/de/presse/Konsumklima-leichte-Erholung-vom-Lockdown-Schock>  
 4 [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip\\_21\\_504](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_21_504)  
 5 EHI Retail Institute, Technologie-Trends im Handel 2021, S. 3

6 Ebd., S. 17  
 7 Ebd., S. 14  
 8 Ebd., S. 39  
 9 <https://www.ehi.org/de/pressemitteilungen/digitalisierung-pusht-nachhaltigkeit/>

10 <https://risnews.com/store-experience-study-2021>, Major Findings  
 11 HDE: Handelsreport Lebensmittel 2020, S. 14



## Unternehmensausblick

Die Gesellschaft konnte ungeachtet der weltweiten Pandemie auch 2020 weiter wachsen und vor allem das Ergebnis deutlich verbessern. Auch 2021 werden wesentliche Maßnahmen des 2019 gestarteten Effizienzverbesserungsprogrammes fortgesetzt. Darüber hinaus erwarten wir für die beiden Amerikas (Nord- und Südamerika) weitere Fortschritte, die höhere positive Ergebnisbeiträge für die Zukunft wahrscheinlich machen. Die volle Auslastung der Deutschen Fiskal ab April 2021 wird den Anteil der SaaS-Umsätze im Geschäftsjahr 2021 ebenso steigen lassen, wie die im Geschäftsjahr 2020 gewonnenen SaaS-Projekte im Bereich der Kernlösungen. Die ersten Monate des Jahres 2021 zeigen eine weitere Verstetigung der positiven Entwicklungen, und die finanziellen Indikatoren sind ebenfalls positiv.

Der Start der Impfkampagnen in zahlreichen Ländern lässt die Hoffnung begründet erscheinen, dass im Sommer eine klare Tendenz in Richtung einer Überwindung der Pandemie eintreten wird. In dem Maße, wie der gesamte Handel seine Geschäfte wieder öffnen kann, ist damit eine langsame Rückkehr zu normalen Verhältnissen inklusive möglicher Nachholeffekte zu erwarten. Unter der Maßgabe einer solchen Entwicklung lässt sich wieder eine Mittelfristprognose für die Gesellschaft aufstellen. Diese steht aber vor allem unter dem Vorbehalt, dass es wirklich gelingt, die Pandemie in 2021 bis zum Ende des 3. Quartals weitgehend zu bewältigen.

Unter diesen genannten Voraussetzungen sieht sich der Vorstand in der Lage, eine Mittelfristprognose bis

Ende des Geschäftsjahres 2023 abzugeben. Wir erwarten weiterhin ein deutliches Wachstum des Umsatzes, der bis zum Ende des Prognosezeitraumes in einem Korridor zwischen 160 und 175 Mio. Euro liegen soll. Dieses Wachstum erwarten wir überwiegend auf der Basis der aktuell dem Markt angebotenen Lösungen und Produkte. Zusätzliches Potenzial könnte aus neuen Lösungen oder einer geografischen Verbreiterung unserer Vertriebsgebiete erwachsen. Grundlage dieser Prognose ist ein organisches Wachstum. Diese könnte durch anorganisches Wachstum weiter befördert werden, ohne dass es gegenwärtig dafür detailliertere Pläne gibt.

Für das SaaS-Geschäft im Kernbereich (ohne Deutsche Fiskal) erwarten wir jährliche Zuwächse auf dem Niveau des Jahres 2020, so dass der Anteil von Subskriptionen kontinuierlich aber nicht sprunghaft anwachsen wird. Weitere Potenziale für die Deutsche Fiskal könnten sich ergeben, wenn die Fiskalgesetzgebung auf andere Branchen ausgedehnt oder ursprünglich mit Hardware ausgestattete Filialen umgestellt werden. Auch ein Wachstum in andere geografische Märkte wäre hier denkbar.

Im Bereich des EBIT halten wir unverändert an der Zielgröße von 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest. Eine Voraussetzung dafür wird voraussichtlich sein, dass die Pandemie in den entwickelten Märkten überwunden ist, und die von Schließungen betroffenen Bereiche wieder auf dem Weg der Erholung sind. Daher können wir für diese Zielgröße kein konkretes Datum benennen. Wir wollen das EBIT jedoch nach dem Erreichen dieser Marke auf jeden Fall auf diesem Niveau halten und verstetigen.

Die Basis für diese Prognose sind unsere bestehenden Kundenbeziehungen, die gegenwärtige Marktstellung unserer Lösungen sowie deren geplante und die aktuelle Nachfrage. Die GK Software ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in verschiedenen Regionen der Welt gut positioniert und verfügt mit ihrem innovativen, breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Dies macht uns optimistisch, die Anzahl der Kundenkontakte weiter zu steigern. Darüber hinaus erwarten wir uns positive Effekte aus Partnerschaftsvereinbarungen mit sogenannten Hyperscalern<sup>1</sup> wie Microsoft, die sich aus der hohen Anzahl von Endgeräte und Transaktionen im Einzelhandel Potenziale für ihre Cloudangebote erhoffen.

In der Summe sehen wir uns für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um die Wachstumsgeschichte der Gesellschaft fortzuschreiben und parallel zu den bestehenden Chancen neue zu erschließen. Dabei hilft uns, dass der bisherige abbremsende Effekt durch die Pandemie nur leicht und hier vor allem im Bereich des Neugeschäftes zu spüren war. Wir gehen jedoch davon aus, dass es in den kommenden Jahren auch Aufholeffekte durch verschobene Investitionen geben wird, wenn die Pandemie in diesem Jahr weitgehend überwunden werden kann.

<sup>1</sup> Hyperscaler sind die großen Cloudanbieter. Teilweise wird er auf die drei größten (Amazon, Microsoft und Google) beschränkt. In Bezug auf den Einzelhandel wird der Begriff hier jedoch etwas weiter gefasst.

## Gesamtaussage für 2021

---

Basierend auf den geschilderten Annahmen und Einflussfaktoren erwarten wir für den GK Software-Konzern einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und eine weitere leichte Verbesserung des EBIT. Da 2021 noch stark unter dem Einfluss der Pandemie steht, ist es uns jedoch gegenwärtig nicht möglich, diese Annahmen mit konkreten Zahlen oder einem Zahlenkorridor zu unterlegen, wie wir es für die Mittelfristprognose glauben tun zu können.

Diese Aussagen stehen daher ebenso wie die zur Mittelfristprognose weiterhin unter dem erheblichen Vorbehalt der Schwierigkeit der Einschätzung des weiteren Verlaufs der Corona-Krise und ihrer Folgen in den verschiedenen regionalen Märkten, in denen die Unternehmensgruppe tätig ist, so dass die tatsächliche Entwicklung leider immer noch erheblich von dieser Einschätzung abweichen kann.

# Vergütungsbericht

## Vergütung Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der GK Software SE erhalten neben einer **festen Vergütung** eine **ergebnisabhängige Komponente**, die an qualitative Zielvorgaben gekoppelt ist und sich im Wesentlichen auf die Unternehmensentwicklung bezieht. Diese qualitativen Ziele werden vom Aufsichtsrat für die Vorstände jährlich ausgewertet.

Neben den fixen Bezügen werden den Vorständen **Sachbezüge** gewährt. Hierzu gehört die Gewährung von Dienstwagen auch zur privaten Nutzung. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Kosten der Unterhaltung von Wohnsitzen an verschiedenen Standorten der Gesellschaft ersetzt. Maßgeblich hierfür sind die steuerlichen Werte.

Den Mitgliedern des Vorstandes werden weiterhin Altersruheversicherungen nach Seniorität gewährt. Die **Pensionszusagen** sind als lebenslängliche feste Altersrente, die mit dem Ausscheiden aus der Firma nach Vollendung des 65., bzw. 68. und 67. Lebensjahres bezahlt wird, ausgestaltet. Da es sich um feste Pensionsbeträge handelt, unterliegen diese keiner Anpassung aufgrund des letztmaligen Gehaltes, oder der vorangegangenen Gehälter, sowie Dienstzeit oder Erträge des Fonds. Eine feste Rentenanpassung wurde nicht vereinbart. Weiter bestehen Anwartschaften für den Fall der Invalidität beziehungsweise Witwenrente im Todesfall. Im Geschäftsjahr wurden 645 TEUR in das Deckungsvermögen gezahlt und Aufwand von 548 TEUR (2019: 435 TEUR) erfasst. Der Barwert der Rück-

stellungen für die Vorstände beträgt 4.404 TEUR (2019: 3.810 TEUR).

Die Vorstandsmitglieder sind berechtigt an den **Aktienoptionsprogrammen** der Gesellschaft nach den für diese Programme festgelegten allgemeinen Regeln teilzunehmen. Die Zuteilung der Aktienoptionen an die Vorstände erfolgt durch den Aufsichtsrat in Abhängigkeit von der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder. Die im Geschäftsjahr gewährten Aktienoptionen sind an verschiedene Ausübungsbedingungen geknüpft: die Option kann nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist ab dem 03. August 2024 zu einem Ausübungspreis von 68,00 EUR je Aktie innerhalb eines halben Jahres ausgeübt werden, sofern der Xetra-Schlusskurs der GK Software SE Aktie mindestens 85,00 EUR beträgt. Im Jahre 2020 wurden Vorstandsmitgliedern 10.000 Aktienoptionen zu einem fair value von 19,17 EUR je Option gewährt. Insgesamt entstand bei der Gesellschaft dadurch das Aktienoptionsprogramm ein Aufwand in Höhe von 159 TEUR im Geschäftsjahr, der gleichmäßig auf beide Vorstände entfällt. In Summe können die Vorstände zum Bilanzstichtag insgesamt über 40.000 Optionen verfügen.

Die **Gesamtbezüge** des Vorstands für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf 1.426 TEUR (2019: 880 TEUR), davon entfielen 1.006 TEUR (2019: 880 TEUR) auf die feste Vergütung und 420 TEUR (2019: 0 TEUR) auf die variablen Bestandteile. Die Zahlung der variablen Vergütungsbestandteile ist an die Erreichung konkreter Ziele geknüpft, die der Aufsichtsrat mit den Vorständen vereinbart. Während für den Vorstandsvor-

sitzenden strategische und quantitative Ziele bezüglich des EBIT vereinbart wurden, ist für den Finanzvorstand der variable Vergütungsbestandteil an das Erreichen individueller Projektziele geknüpft.

Für den Gesamtvorstand ist - bei vollständiger Erreichung der vorgegebenen Ziele - eine Aufteilung der Gesamtbezüge in einen Anteil von 65 Prozent für die fixen und einen von 35 Prozent für die variablen Bezüge angestrebt. Im Laufe des Jahres 2020 wurden Bezüge von 71 Prozent unbedingt und 29 Prozent aufgrund variabler Bezugsermittlungen (Bezugsbasis 2019) ausgezahlt. Abfindungen können ausscheidenden Vorstandsmitgliedern bei außerordentlichen Leistungen gewährt werden. Über die Gewähr entscheidet der Aufsichtsrat.

## Vergütungsbericht

### T.11 Bezüge Vorstandsmitglieder

Vorstand	Fixe Vergütung und Nebenleistungen		kurzfristige variable Vergütung		Aktienoptionen		Gesamtvergütung		
	TEUR	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	
Rainer Gläß		716	600	300	0	67.792	52.792	1.016	600
André Hergert		289	280	120	0	8.181	500	409	280
<b>Summe</b>		<b>1.006</b>	<b>880</b>	<b>420</b>	<b>0</b>	<b>75.973</b>	<b>53.292</b>	<b>1.426</b>	<b>880</b>

Des Weiteren bestehen Pensionszusagen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder. Für die ehemaligen Vorstände wurden im Geschäftsjahr Zahlungen in das Deckungsvermögen in Höhe von 195 geleistet und Aufwand in Höhe von 241 TEUR (2019: 199 TEUR) erfasst. Rückstellungen bestehen in Höhe von 839 TEUR (2019: 554 TEUR) für diesen Personenkreis.

### Vergütung Aufsichtsrat

Den Aufsichtsratsmitgliedern steht für das Geschäftsjahr 2020 eine satzungsmäßig feste Vergütung in Höhe von 83 TEUR (2019: 80 TEUR) zu. Ein Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung bestand für 2020 und 2019 nicht und ist auch lt. Satzung nicht vorgesehen.

### T.12 Vergütungsanspruch Aufsichtsratsmitglieder

TEUR	Fixe Vergütung	
	GJ 2020	GJ 2019
Uwe Ludwig (bis 13. März 2020)	10	40
Dr. Philipp Reimann (ab 27. März 2020)	33	0
Herbert Zinn	20	20
Thomas Bleier	20	20
<b>Summe</b>	<b>83</b>	<b>80</b>

# Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB

## Angaben gemäß § 315a HGB

- 1. Kapitalverhältnisse.** Das Grundkapital der GK Software SE betrug zum 31. Dezember 2020 nominal 2.051.100,00 Euro und ist in 2.051.100 nennwertlose Stückstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro aufgeteilt. Jede Stückaktie gewährt gemäß § 4 der Satzung eine Stimme. Durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien aus dem bedingten Kapital erhöhte sich die Anzahl der Aktien im Laufe des Jahres 2020 um insgesamt 27.800 Aktien.
- 2. Aktionärsrechte und -pflichten.** Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehört das Recht auf Teilhabe am Gewinn sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen. Der Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmt sich aus ihrem Anteil am Grundkapital. Zu den Verwaltungsrechten zählt das Recht, an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen, dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.
- 3. Kapitalbeteiligungen.** Zum Bilanzstichtag waren folgende 10 Prozent übersteigende direkte oder indirekte Beteiligungen bekannt:
  - a. Herr Rainer Gläß hielt am 31.12.2020 direkt oder indirekt 602.292 Aktien (29,77 Prozent), davon 534.500 Aktien indirekt über die Gläß Vermögensverwaltung GmbH & Co KG.
  - b. Herr Stephan Kronmüller hält direkt oder indirekt 522.700 Aktien (25,83 Prozent), davon 487.200 Aktien indirekt über die Kronmüller Vermögensverwaltung GmbH & Co KG.
- 4. Besetzung des Vorstandes und Änderung der Satzung.** Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes geregelt. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine Verlängerung für jeweils höchstens fünf Jahre – ggf. mehrmals – ist zulässig. Nach der Satzung wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt, jedoch muss der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Dem Vorstand der GK Software SE gehören zurzeit zwei Mitglieder an. Die Satzung kann nach den Vorschriften des Aktiengesetzes nur durch die Hauptversammlung geändert werden. Die Satzungsfassung - also nur die sprachliche Veränderung der Satzung - kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 8 der Satzung beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend anderes vorschreibt.
- 5. Befugnisse des Vorstandes, Aktien auszugeben und Aktien zurückzukaufen. Aktienrückkaufprogramm.** Es bestehen bedingte Kapitalien (Bedingtes Kapital II 50.000 Euro; Bedingtes Kapital III 75.000 Euro; Bedingtes Kapital IV 250.000 Euro; Bedingtes Kapital V 83.500 Euro). Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Wandelanleihen oder Aktienoptionen von ihren Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen. Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 28. Juni 2012 (Bedingtes Kapital II), 29. Juni 2015 (Bedingtes Kapital III) und vom 29. Juni 2018 (Bedingtes Kapital V) wurde der Vorstand ermächtigt Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben. Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat den Vorstand

## Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB

ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente und den Ausschluss der

Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen (Bedingtes Kapital IV). Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgende Übersicht:

Ermächtigung erworbenen Aktien darf der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates für alle gesetzlichen Zwecke verwenden.

7. **Entschädigungsvereinbarungen.** Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen keine.
8. **Aktien mit Sonderrechten.** Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse gewähren existieren nicht, da es eine solche Aktienklasse für die GK Software SE nicht gibt. Es existiert auch keine Stimmrechtskontrolle für von Arbeitnehmern gehaltene Aktien, bei denen die Arbeitnehmer die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
9. **Change-of-Control-Klausel:** Das "Software LICENSE AND RESELLER AGREEMENT" zwischen der SAP und der GK Software kann durch die SAP aus wichtigem Grunde gekündigt werden, wenn die Mehrheit der Anteile an der GK Software an jemanden veräußert wird, der in engem Wettbewerb mit der SAP steht. Einem Vorstandsmitglied steht im Falle einer grundsätzlichen Änderung der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur der GK Software SE ein Sonderkündigungsrecht zu.

### T.13 Aktienoptionen

Ausgabedatum	Ausgabe-Optionen	davon verwirkt	davon verfallen	davon eingelöst	Optionen verbleibend	Ausübungspreis	Mittlere Laufzeit	Erdienungstag
	Stück	Stück	Stück		Stück	EUR	Jahre	
20.6.2017	8.500	1.250	0	0	7.250	92,10	4 1/4	21.6.2021
<b>Bedingtes Kapital II</b>					<b>7.250</b>			
1.11.2015	5.000	2.500	0	2.500	0	28,62	4 1/4	1.11.2019
30.11.2015	25.625	1.975	4.500	19.150	0	33,98	4 1/4	30.11.2019
29.8.2016	32.025	1.600	0	8.650	21.775	45,98	4 1/4	29.8.2020
4.12.2017	16.500	0	0	0	16.500	116,69	4 1/4	3.12.2021
<b>Bedingtes Kapital III</b>					<b>38.275</b>			
26.11.2018	37.000	6.450	0	0	30.550	75,16	4 1/4	28.11.2022
3.8.2020	20.525	0	0	0	20.525	68,00	4 1/4	3.8.2024
<b>Bedingtes Kapital V</b>					<b>51.075</b>			
<b>Gesamtsumme</b>					<b>96.600</b>			

6. **Aktienrückkaufprogramm.** Die Hauptversammlung 2018 am 21. Juni 2018 ermächtigte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2023, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 1.919.875,00 Euro zu erwerben. Auf die

erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgeübt werden. Die im Rahmen der

## Corporate Governance Bericht

Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht

### Nicht-finanzieller Bericht

Der nicht-finanzielle Bericht wird gesondert vorgelegt und nach der Prüfung durch den Aufsichtsrat auf der Internetseite der Gesellschaft unter: <https://investor.gk-software.com/de/veroeffentlichungen/csr-bericht> veröffentlicht.

Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept

Der Vorstand der GK Software SE besteht aus zwei und der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern. Daher gibt es keine Zielgröße für eine Frauenquote. Die GK Software beschäftigt Mitarbeiter aus über 52 Nationen und heißt jede qualifizierte Bewerbung unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Hautfarbe willkommen und besetzt auch die Führungsstellen im Unternehmen nach diesem Prinzip.

Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)

### Erklärung gemäß § 161 AktG

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter

<https://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

veröffentlicht.

### Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft verfügt über keine relevanten Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen bzw. die befolgten Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinausgehen.

### Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Mindestens einmal im Quartal findet eine reguläre Aufsichtsratssitzung statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten jedoch auch außerhalb der Sitzungen engen

Kontakt und informieren sich über die Entwicklung der Gesellschaft oder Ereignisse, die die Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen können. Zwischen Aufsichtsrat und Vorstand finden neben der offiziellen, pflichtgemäßen Information des Aufsichtsrates auch informelle Treffen zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Mitgliedern des Vorstands statt. Der Vorstand erledigt die Geschäfte der Gesellschaft kollegial, allerdings sind den Mitgliedern des Vorstands eigene Geschäftsbereiche zugeordnet. Auf den Sitzungen des Vorstandes, die in der Regel monatlich stattfinden, berichten die Vorstandsmitglieder über Entwicklungen in ihren Geschäftsbereichen. Neben diesen Sitzungen stehen die Mitglieder des Vorstands in ständigem gegenseitigem Kontakt.

In beiden Gremien sind wegen ihrer Größe keine Ausschüsse gebildet worden. Die Verhandlung aller Angelegenheiten erfolgt einheitlich.

Der Vorstand



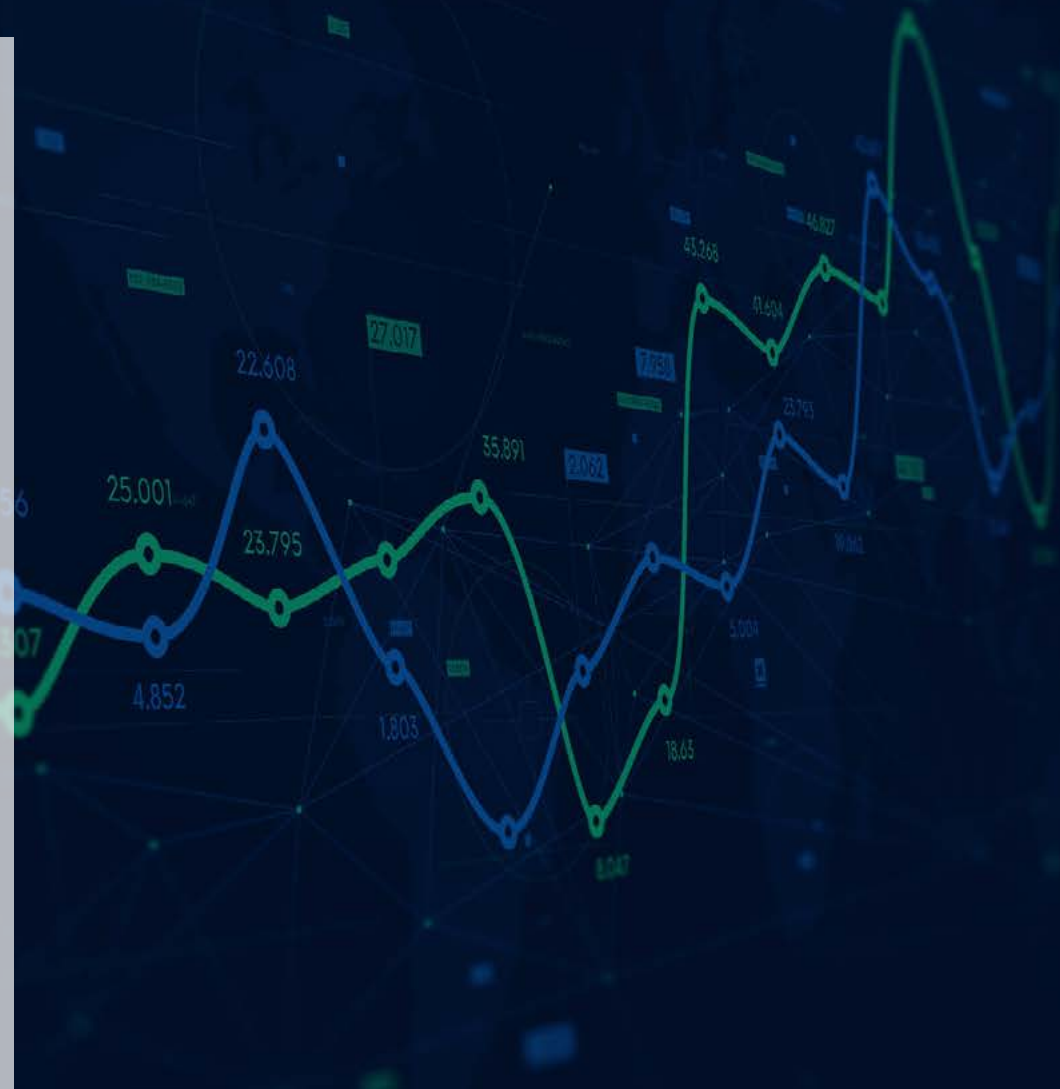
Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen

# Konzernabschlussbericht

57	Konzernbilanz
58	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
59	Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung
60	Konzernkapitalflussrechnung
61	Konzernanhang
61	1. Grundlagen der Berichterstattung
65	2. Rechnungslegungsmethoden
74	3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen
78	4. Erläuterungen zur Konzernbilanz
94	5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung
98	6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
99	7. Nicht erfasste Posten
99	8. Sonstige Angaben
106	Versicherung der gesetzlichen Vertreter





# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2020

## T.14 Aktiva

TEUR	Konzernanhang Nr.	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen	2.1.; 3.1.	14.675	16.988
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16	2.3.; 4.2.2.	9.246	8.914
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.2.3.;	6.765	6.349
Immaterielle Vermögenswerte	2.4.; 3.2.; 4.2.4.	25.412	27.607
Finanzielle Vermögenswerte	2.7.; 4.1.	6	49
Aktive latente Steuern	2.11.2.; 4.2.7.	416	714
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>56.520</b>	<b>60.621</b>
Waren	2.5.; 4.2.5.; 5.3.	6	35
Hilfs- und Betriebsstoffe	2.5.; 4.2.5.; 5.3.	167	382
Geleistete Anzahlungen	2.5.; 4.2.5.; 5.3.	4	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.7.; 2.12.5.; 4.1.1.	23.382	23.982
Vertragsvermögenswerte	2.12.5.; 3.6.	13.587	14.278
Ertragsteueransprüche	4.1.2.	941	820
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.1.2.	6.643	5.978
Zahlungsmittel	6.	9.425	8.086
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>54.156</b>	<b>53.569</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>110.676</b>	<b>114.190</b>

## T.15 Passiva

TEUR	Konzernanhang Nr.	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	2.6.; 4.3.	2.051	2.023
Kapitalrücklage	2.6.; 4.3.	28.667	27.332
Gewinnrücklagen	2.6.; 4.3.	31	31
Sonstige Rücklagen	2.6.; 4.3.	-2.534	-1.670
Gewinnvortrag	5.	13.545	16.682
Konzernüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen	5.	6.210	-3.138
Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		47.971	41.260
Nicht beherrschende Anteile		726	1.068
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>48.696</b>	<b>42.328</b>
Rückstellungen für Pensionen	2.10.1.; 4.2.8.	2.730	2.765
Langfristige Bankverbindlichkeiten	4.1.3.,	4.446	6.132
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	2.3.; 4.1.4.; 4.2.2.	6.731	6.279
Wandelanleihe	4.1.5.	14.222	13.826
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.9.; 4.2.9.	764	812
Passive latente Steuern	2.11.2.; 4.2.7.	3.546	2.872
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>32.438</b>	<b>32.688</b>
Kurzfristige Rückstellungen	2.10.; 4.2.10.	750	1.418
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	2.	5.223	13.861
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.3.; 4.1.4.; 4.2.2.	2.580	2.735
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.7.; 4.1.6.	3.591	2.484
Vertragsverbindlichkeiten	2.12.5.	3.589	3.547
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.1.9.	784	428
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.1.8.	13.025	14.701
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>29.541</b>	<b>39.174</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>110.676</b>	<b>114.190</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

## T.16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2020	GJ 2019
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	2.12.; 5.1.	117.560	115.448
Aktivierete Eigenleistungen	3.4.	831	0
Sonstige Erträge	5.2.	4.070	3.837
Ertrag aus Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>		228	0
<b>Umsatzerlöse und sonstige Erträge</b>		<b>122.688</b>	<b>119.285</b>
Materialaufwand	5.3.	-9.436	-6.229
Personalaufwand	5.4.	-75.640	-78.134
Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht-finanzielle Vermögenswerte	5.5.	-8.543	-8.826
Verluste aus Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte <sup>2</sup>	3.11.	-612	-695
Sonstige Aufwendungen	5.6.	-17.923	-21.970
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen</b>		<b>-112.153</b>	<b>-115.855</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>10.535</b>	<b>3.430</b>
Finanzerträge	5.7.	192	75
Finanzaufwendungen	5.7.	-1.637	-2.271
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1.445</b>	<b>-2.197</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>9.090</b>	<b>1.233</b>
Ertragsteuern	2.11.; 5.8.	-2.824	-4.372
<b>Konzernperiodenüberschuss/ -fehlbetrag</b>		<b>6.266</b>	<b>-3.139</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		55	-2
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		6.210	-3.138

- 1 Ausweis der Position separat. Der saldierte Vorjahreswert wurde nicht angepasst und ist teilweise unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. (vgl. Tabelle T.56)  
 2 Separater Ausweis Verluste aus Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte, Vorjahr angepasst (vgl. 3.11).

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2020	GJ 2019
<b>Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern</b>			
<b>Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.5.	-546	118
Latente Steuern auf Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe <sup>3</sup>		-258	-28
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	2.10.; 4.2.7.	-35	-1.086
Latente Steuern auf Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen <sup>4</sup>		-25	206
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>5.402</b>	<b>-3.928</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		55	-2
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		5.347	-3.926
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernüberschuss/ -fehlbetrag - unverwässert</b>	8.2.	<b>3,04</b>	<b>-1,60</b>
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernüberschuss/ -fehlbetrag - verwässert</b>	8.2.	<b>3,00</b>	<b>-1,60</b>

- 3 Separater Ausweis der latenten Steuern nach IAS 21 und für das Vorjahr angepasst.  
 4 Separater Ausweis der latenten Steuern nach IAS 19 und für das Vorjahr angepasst.

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

## T.17 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Konzernanhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Ergebnis	Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
<b>Stand am 1. Januar 2019</b>		<b>1.926</b>	<b>21.429</b>	<b>31</b>	<b>-882</b>	<b>16.682</b>	<b>39.187</b>	<b>1.069</b>	<b>40.256</b>
Aktionsoptionsprogramm	4.3.; 8.1.1.	17	1.042	0	0	0	1.059	0	<b>1.059</b>
Kapitalerhöhung		80	4.861	0	0	0	4.941	0	<b>4.941</b>
Zuführung aus IAS 19	2.10.1.; 4.2.8.	0	0	0	-879	0	-879	0	<b>-879</b>
Zuführung aus IAS 21	1.5.	0	0	0	91	0	91	0	<b>91</b>
Konzernperiodenüberschuss/ -fehlbetrag	5.	0	0	0	0	-3.138	-3.138	-2	<b>-3.139</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>		<b>2.023</b>	<b>27.332</b>	<b>31</b>	<b>-1.670</b>	<b>13.545</b>	<b>41.260</b>	<b>1.068</b>	<b>42.328</b>
Aktionsoptionsprogramm	4.3.; 8.1.1.	28	1.336	0	0	0	1.364	0	<b>1.364</b>
Zuführung aus IAS 19	2.10.1.; 4.2.8.	0	0	0	-59	0	-59	0	<b>-59</b>
Zuführung aus IAS 21	1.5.	0	0	0	-804	0	-804	0	<b>-804</b>
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile		0	0	0	0	0	0	-398	<b>-398</b>
Konzernperiodenüberschuss/ -fehlbetrag	5.	0	0	0	0	6.210	6.210	55	<b>6.266</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>		<b>2.051</b>	<b>28.667</b>	<b>31</b>	<b>-2.534</b>	<b>19.755</b>	<b>47.971</b>	<b>726</b>	<b>48.696</b>

Der Buchwert des Postens "Zuführung aus IAS 19" weist zum 31.12.2020 -1.508 TEUR (31.12.2019 -1.448 TEUR; 1.1.2019 -570 TEUR) aus und der Posten "Zuführung aus IAS 21" -1.026 TEUR (31.12.2019 -222 TEUR; 1.1.2019 -312 TEUR).

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf 4.3. „Eigenkapital“.

# Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

## T.18 Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2020	GJ 2019
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Periodenüberschuss/ -fehlbetrag		6.266	-3.139
Aktioptionsprogramm (nicht zahlungswirksame Aufwendungen)		389	446
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	5.8.	2.824	4.372
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwendungen		1.637	2.271
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge		-192	-75
Gewinn/ Verlust aus dem Verkauf oder Abgang von Sachanlagen		-23	6
Auflösung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand		-49	-49
Für Forderungen erfasste Wertminderungen (inkl. Forderungsverluste)		1.715	1.043
Für Forderungen erfasste Wertaufholungen		-564	-392
Abschreibungen	4.2.	8.543	8.826
Nettoverlust aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten		77	251
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-47	-7.068
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Betriebskapitals</b>		<b>20.575</b>	<b>6.493</b>
<b>Veränderungen im Nettoumlaufvermögen</b>			
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		-157	-4.177
Veränderung der Vorräte		247	97
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-705	-4.269
Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten		43	2.038
Veränderung der Rückstellungen		-671	591
Gezahlte Ertragsteuern		-1.618	-987
<b>Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>17.714</b>	<b>-214</b>

## T.19 Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit, Krediten und Zahlungsmitteln

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2020	GJ 2019
<b>Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>17.714</b>	<b>-214</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Sachanlagen und langfristige Vermögenswerte		-1.850	-3.643
Einzahlungen Anlagenabgänge		23	-6
Auszahlungen für Software-Entwicklungskosten	3.4.	-831	—
Auszahlungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs		-357	—
Erhaltene Zinsen		41	58
<b>Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-2.973</b>	<b>-3.591</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile		-398	—
Aufnahme von Eigenkapital	4.3.	974	5.553
Aufnahme von Krediten		—	1.500
Gezahlte Zinsen		-868	-1.143
Tilgung von Krediten		-8.209	-3.120
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	2.3.	-2.786	-2.908
<b>Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-11.286</b>	<b>-118</b>
<b>Nettozufluss von Zahlungsmitteln</b>		<b>3.454</b>	<b>-3.923</b>
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		2.291	6.151
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		5.696	2.291
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds		-49	63

## T.20 Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2020	GJ 2019
<b>Zahlungsmittel</b>			
Inanspruchnahme Kontokorrentkredit/Kreditkarte sowie Wechselkurseffekte	4.1.3.	9.425	8.086
		-3.729	-5.795
<b>Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>5.696</b>	<b>2.291</b>

# Konzernanhang

## für das Geschäftsjahr 2020

### 1. Grundlagen der Berichterstattung

#### 1.1. Allgemeine Informationen

Die GK Software SE ist eine in Deutschland, Schöneck ansässige Aktiengesellschaft. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit lautet 08261 Schöneck, Waldstraße 7.

Die GK Software SE ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 eingetragen.

Mit der am 19. Januar 2018 erfolgten Eintragung in das Handelsregister ist der angekündigte Rechtsformwechsel der GK Software von der Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE) formal abgeschlossen worden. Über die Umwandlung hatte die Hauptversammlung am 22. Juni 2017 entsprechend einem Beschlussvorschlag durch Vorstand und Aufsichtsrat entschieden.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Entwicklung und Herstellung sowie den Vertrieb und den Handel von Soft- und Hardware für Kassenlösungen.

#### 1.2. Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss der GK Software zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) –, soweit sie von der Europäischen Union übernommen wurden, sowie den nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde darüber hinaus unter Berücksichtigung der Interpretationen (IFRIC, SIC) des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt.

Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt ausschließlich nach den verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Für das Geschäftsjahr 2020 waren nachstehend genannte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

#### T.21 Neu angewendete IFRS-Standards

IFRS	Änderung	Änderung für Geschäftsjahr ab
IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39	Änderungen an IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39: Reform der Referenzzinssätze	1.1.2020
IAS 1, IAS 8	Änderungen an IAS 1 und IAS 8, Definition der Wesentlichkeit	1.1.2020
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020
Rahmenkonzept IFRS	Überarbeitetes Rahmenkonzept der IFRS	1.1.2020

Die vorstehend aufgeführten Änderungen hatten keine Auswirkung auf die in Vorperioden erfassten Beträge und haben keinen signifikanten Einfluss auf die aktuelle, bzw. voraussichtlich auch nicht auf zukünftige Perioden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung zum 31. Dezember 2020 noch nicht verpflichtend ist bzw. deren Übernahme von der Europäischen Union in europäisches Recht teilweise noch aussteht. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde kein Gebrauch gemacht und auch künftig ist keine vorzeitige Anwendung geplant. Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen werden vom Konzern als nicht wesentlich angesehen.

## T.22 Nicht angewendete IFRS-Standards

IFRS	Änderung	Änderung für Geschäftsjahr ab
IFRS 9, IFRS 7, IAS 39, IFRS 16, IFRS 4	Änderungen an IFRS 9, IFRS 7, IAS 39, IFRS 16 und IFRS 4: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	1.1.2021
IFRS 4	Änderungen an IFRS 4	1.1.2021
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16: COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse	1.1.2021
IFRS 3, IAS 16, IAS 37	Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37	1.1.2022
Jährliche Verbesserungen der IFRS (2018-2020)	Verbesserungen an IFRS 9, IFRS 16, IFRS 1, IAS 41	1.1.2022
IAS 1	Änderung an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1.1.2023
IAS 8	Änderungen an IAS 8: Definition Schätzungsunsicherheiten	1.1.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Das Geschäftsjahr der GK Software SE und sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen.

## 1.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

### 1.3.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 5 in- und 6 ausländische Tochtergesellschaften.

### T.23 Tochterunternehmen der GK Software SE

Name und Sitz des Tochterunternehmens	Kapitalanteil	Eigenkapital <sup>1</sup>	Jahresergebnis <sup>2</sup>
	%	TEUR	TEUR
Eurosoftware s.r.o. Pilsen/Tschechien	100,0	3.172	1.326
StoreWeaver GmbH Dübendorf/Schweiz	100,0	562	169
DF Deutsche Fiskal GmbH Berlin	100,0	-178	-207
OOO GK Software RUS Moskau/Russische Föderation	100,0	107	44
AWEK GmbH Hamburg	100,0	1.673	552
AWEK microdata GmbH Hamburg	100,0	2.329	489
GK Software USA Inc. Raleigh/USA	100,0	912	162
GK Software Africa (Pty) Ltd. Bryanston/Südafrika	100,0	1.474	1.037
TOV Eurosoftware-UA Lwiw/Ukraine	100,0	229	90
prudsys AG Chemnitz	80,12	1.995	621
retail7 GmbH Berlin	100,0	28	3

Alle genannten Gesellschaften werden in diesem Konzernabschluss voll konsolidiert. Die retail7 GmbH, Berlin wurde im Berichtsjahr gegründet.

<sup>1</sup> Eigenkapital zum 31. Dezember 2020, umgerechnet zu Stichtagskursen  
<sup>2</sup> Jahresergebnis der Einzelgesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften für das Geschäftsjahr 2020, umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs

Darüber hinaus hält die GK Software SE eine 50-prozentige Beteiligung an der Unified Experience UG (haftungsbeschränkt), Lindlar. Es liegt keine Beherrschung durch die GK Software SE vor, weshalb sie nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde. Der Ausweis erfolgt in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten. Die Gesellschaft ist ohne Geschäftsbetrieb. Der betriebseigene Kindergarten PIXEL gUG (haftungsbeschränkt) wird nicht konsolidiert und wurde aufgrund seiner Unwesentlichkeit für den Konzernabschluss ebenfalls unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der von ihr beherrschten Unternehmen. Die einbezogenen Tochterunternehmen werden von der GK Software SE durch den Besitz der Mehrheit der Stimmrechte beherrscht. Aufgrund der Verfügungsgewalt kann die GK Software SE die Rendite der Tochtergesellschaften der Höhe nach beeinflussen und ist schwankenden Renditen aus den Beteiligungen ausgesetzt.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet bzw. deren Liquidation, in den Konzernabschluss einbezogen.

### 1.3.2. Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung für erworbene Unternehmen erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus Kaufpreis und ermittelten Zeitwerten wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst.

Bei Folgekonsolidierungen werden die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden hinsichtlich seiner Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich überprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

### 1.4. Segmentberichterstattung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieben Organisationsstruktur und Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente unverändert. Die Zusammensetzung des Segments „Sonstige Geschäftsaktivitäten“ wurde durch die Zuordnung der neu gegründeten Gesellschaft retail7 GmbH verändert.

Die „als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ werden als „Sonstige Geschäftsaktivitäten“ dargestellt und stellt kein eigenständiges berichtspflichtiges Segment dar. Darüber wird nicht gesondert an das Entscheidungsgremium berichtet. Zu den Miet- und Pachteinnahmen wird auf 4.2.3. „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ verwiesen.

Kernsteuerungsgrößen sind der Segmentumsatz mit Dritten sowie die Gesamtleistung eines Segmentes und dessen Ertragskraft, die auf Basis des Ergebnisses vor Finanzerträgen und Ertragsteuern ermittelt wird (EBIT).

Der Konzern vertreibt seine Produkte im Segment CLOUD4RETAIL<sup>1</sup> im Rahmen des Lizenzgeschäftes und erbringt diesbezüglich Einführungs- und Anpassungsdienstleistungen sowie Leistungen rund um Wartung der Produkte. Nach Regionen werden die Bereiche ‚Americas‘ (Nord-, Mittel- und Südamerika) und ‚EMEA‘ (Europa, mittlerer Osten, Afrika und Asien) unterschieden. Darüber hinaus vertreibt der Konzern in geringem Umfang Hardware für die Filial-IT, die von Dritten her-

gestellt wird. Die Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen ist Teil der Berichterstattung.

Für das Segment IT-Services werden Dienstleistungen für den Betrieb von IT-Systemen bei filialisierten Einzelhändlern angeboten. Die Dienstleistungen umfassen Anwenderunterstützungen genauso wie die Überwachung und Wartung von Hard- und Software.

In Übersicht stellt sich die Verteilung der Umsätze nach Produkten und Tätigkeitsbereichen wie folgt dar:

<sup>1</sup> Bis zu diesem Geschäftsbericht hieß dieses Segment GK/Retail. Im Zuge der Neuaufstellung der Cloud-Lösung erfolgte die Umbenennung in CLOUD4RETAIL.

## T.24 Umsatz nach Segmenten

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die in den Seg-

TEUR	CLOUD4RE-TAIL		IT-Services		Sonstige Geschäftsaktivitäten		Konsolidierungen		Konzern	
	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>110.531</b>	<b>107.075</b>	<b>7.021</b>	<b>8.374</b>	<b>7</b>	—	—	—	<b>117.560</b>	<b>115.449</b>
<b>Lizenzen und Software<sup>1</sup></b>	<b>73.806</b>	<b>62.036</b>	<b>2.158</b>	<b>2.196</b>	—	—	—	—	<b>75.964</b>	<b>64.232</b>
Lizenzen Plattform	9.892	10.232	502	849	—	—	—	—	10.394	11.080
Lizenzen Plattformerweiterungen	23.395	9.946	42	—	—	—	—	—	23.437	9.946
Smart Extension	40.519	41.857	1.614	1.347	—	—	—	—	42.133	43.205
<b>Wartung</b>	<b>19.668</b>	<b>19.981</b>	<b>3.417</b>	<b>5.297</b>	—	—	—	—	<b>23.085</b>	<b>25.278</b>
Software Wartung	19.668	19.981	3.417	5.297	—	—	—	—	23.085	25.278
<b>Retail Consulting</b>	<b>15.526</b>	<b>17.726</b>	<b>335</b>	<b>572</b>	—	—	—	—	<b>15.861</b>	<b>18.298</b>
Retail Consulting	10.530	12.692	-10	410	—	—	—	—	10.520	13.102
(Cloud) Betriebsunterstützung	4.996	5.034	345	162	—	—	—	—	5.341	5.196
<b>Sonstiges</b>	<b>1.531</b>	<b>7.332</b>	<b>1.111</b>	<b>309</b>	<b>7</b>	—	—	—	<b>2.650</b>	<b>7.641</b>
<b>Umsätze mit anderen Segmenten</b>	—	—	<b>951</b>	<b>2.219</b>	—	—	<b>-951</b>	<b>-2.219</b>	—	—
<b>Abschreibungen</b>	<b>-7.732</b>	<b>-8.071</b>	<b>-543</b>	<b>-542</b>	<b>-268</b>	<b>-213</b>	—	—	<b>-8.543</b>	<b>-8.826</b>
<b>Segment EBIT</b>	<b>9.304</b>	<b>4.413</b>	<b>1.273</b>	<b>-1.054</b>	<b>-42</b>	<b>72</b>	—	<b>-1</b>	<b>10.535</b>	<b>3.430</b>
<b>Vermögenswerte<sup>2</sup></b>	<b>102.562</b>	<b>104.996</b>	<b>7.757</b>	<b>8.144</b>	<b>6.825</b>	<b>7.187</b>	<b>-6.467</b>	<b>-6.138</b>	<b>110.676</b>	<b>114.189</b>
davon langfristige <sup>3</sup>	50.559	52.222	2.093	2.383	6.765	6.349	-2.897	-1.097	56.520	59.857
<b>Schulden</b>	<b>57.282</b>	<b>65.303</b>	<b>3.301</b>	<b>4.742</b>	<b>6.773</b>	<b>7.187</b>	<b>-5.377</b>	<b>-5.370</b>	<b>61.979</b>	<b>71.862</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>9.354</b>	<b>8.064</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>48</b>	—	—	—	<b>9.425</b>	<b>8.086</b>

Bei der Überleitung (Konsolidierungen) werden die Umsätze mit anderen Segmenten eliminiert.

mentinformationen angegebenen Werte entsprechen denen, die auf den Konzernabschluss Anwendung finden.

- 1 Ab Geschäftsjahr 2020 weitere Unterteilung in Lizenzen Plattform, Lizenzen Plattformerweiterungen und Smart Extension eingeführt.
- 2 Differenzierung der langfristigen Vermögenswerte nach Inland/Ausland ist nicht verfügbar bzw. zu aufwendig zu beschaffen.
- 3 Langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente, Latente Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen

Die Konsolidierungen der Vermögenswerte und Schulden entspricht im Wesentlichen den Forderungen und Verbindlichkeiten aus konzerninterner Finanzierung.

Zwischen den Segmenten werden Leistungen aufgrund von Dienstleistungsverträgen, die sich an den üblichen Erlösen der Segmente in ihren Drittmärkten orientieren, in Rechnung gestellt. Verwaltungsleistungen werden aufgrund von allgemeinen Besorgungsverträgen verrechnet. Der verrechnete Betrag entspricht auf Basis einer erfahrungsgemäßen Zeitaufwandsschätzung den Selbstkosten der Erstellung der Verwaltungsleistung.

Umsätze mit externen Kunden, deren Entscheidungszentrale außerhalb Deutschlands angesiedelt ist, wurden in Höhe von 58.033 TEUR (Vorjahr 55.146 TEUR) erzielt. Sie betreffen ausschließlich das Geschäftsfeld CLOUD4RETAIL. 52.498 TEUR (Vorjahr 51.929 TEUR) stellen Umsatzerlöse in Deutschland dar.

Umsätze mit einem Kunden, der einen Umsatzanteil von über 10 Prozent hat, wurden 2020 in Höhe von ca. 12.259 TEUR (Vorjahr 19.300 TEUR) oder 10,4 Prozent (Vorjahr 16,7 Prozent) der Gesamtumsätze erzielt.

## 1.5. Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der lokalen Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre



Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften sind die lokalen Währungen der Länder, in denen die Tochtergesellschaften ansässig sind. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Die funktionale Währung der GK Software SE ist der Euro.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb der Eurozone erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Erlöse und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich aus dieser Währungsumrechnung ergebende Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter Sonstige Rücklagen (als kumulierte Währungsdifferenzen gemäß IAS 21) ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Ausscheidens eines Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden die Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

## 2. Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Dort, wo die IFRS andere Bewertungskonzepte vorschreiben, werden diese verwendet. In den folgenden Ausführungen zu den Rechnungslegungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert erbrachten Gegenleistung. Weiter stellt der beizulegende Zeitwert eine Wertobergrenze für vorzunehmende Wertberichtigungen dar, sofern regelmäßige Werthaltigkeitstests vorzunehmen sind bzw. diese aufgrund vorliegender Ansatzpunkte vorgenommen werden.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bezüglich der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verweisen wir auf 3. ‚Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen‘.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend in Bezug auf einzelne Abschlussposten erläutert.

### 2.1. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen unter Berücksichtigung evtl. Wertaufholungen (bei vorigen Wertminderungen). Die Vermögenswerte werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear und pro rata temporis abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden bei Bauten linear über eine Nutzungsdauer von 15 bis 40 Jahre vorgenommen. Das bewegliche Anlagevermögen wird linear abgeschrieben; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 14 Jahre.

Die geschätzten Nutzungsdauern, die Buchwerte und die Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und, bei Bedarf, der Effekt von möglichen Schätzungsänderungen prospektiv erfasst. Außerdem schätzt GK Software an jedem Abschlussstichtag ein, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Voll abgeschriebenenes Sachanlagevermögen wird so lange mit historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die betreffenden Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Bei Anlagenabgängen werden die

Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ergebnisse aus Anlageabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

## 2.2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden nach der Anschaffungskostenmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, analog dem Sachanlagevermögen bilanziert.

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, werden gemäß den Vorschriften für das Anschaffungskostenmodell bilanziert.

Die GK Software erzielt aus den berücksichtigten Immobilien Pachterträge und muss diese aus diesem Grunde nach IAS 40 als „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausweisen.

GK Software ermittelte den Zeitwert der Immobilien als den Barwert der zukünftigen Pachtzahlungen für die Stichtage 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2020, da es für diese Immobilien keinen funktionierenden Markt gibt. Dabei kamen in einer Variantenrechnung Kapitalisierungszinssätze zwischen 4,5% und 5,0% zur Anwendung.

Für das Berichtsjahr ergab sich aufgrund dieser Bewertung ein Wertminderungsbedarf von 312 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

## 2.3. Leasingverhältnisse

### 2.3.1. GK als Leasingnehmer

Der Konzern mietet verschiedene Bürogebäude und -räumlichkeiten sowie im wesentlichen Umfang Fahrzeuge. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 3 bis 5 Jahren vereinbart, aber können auch Verlängerungsoptionen enthalten.

IFRS 16 ersetzt die bisherige Differenzierung von Operating- und Finance-Leasingverhältnissen durch ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit in der Bilanz anzusetzen. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Leasingzahlungen werden mit dem, dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden, impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Für die Abzinsung der Leasingzahlungen für gemietete Büroräume ergab sich ein gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz von 1,20% und für die Leasingfahrzeuge von 2,20%.

Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufneh-

men müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Um diesen Zinssatz zu ermitteln, ließ die GK Software sich von Finanzinstituten entsprechende Angebote zukommen.

Die **Leasingverbindlichkeiten** beinhalten den Barwert der Leasingzahlungen ausschließlich als feste Zahlungen.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrages abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes.

### 2.3.2. GK als Leasinggeber

Die Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen für die vermietete, als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (siehe 2.2. „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“) werden nach vertragsgemäßer Zahlung linear über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst. Die Aufwendungen, die diesen Objekten zuzurechnen

sind, werden in der Periode ihres Anfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 2.4. Immaterielle Vermögenswerte

### 2.4.1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, d.h. abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Der planmäßige Abschreibungsaufwand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren aufwandswirksam erfasst.

### 2.4.2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst geschaffene immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird aktiviert, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.

- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird, ist bekannt. GK Software kann u. a. die Existenz eines Markts für die Produkte des immateriellen Vermögenswertes oder für den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, den Nutzen des immateriellen Vermögenswertes nachweisen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein solcher selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals kumulativ erfüllt. Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Ent-

wicklung beteiligten Beschäftigten sowie angemessene Teile der entsprechenden Gemeinkosten.

Sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in der Folgeperiode aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Herstellungskosten, d.h. abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung beginnt im Jahr der Aktivierung mit dem zeitanteiligen Betrag und erfolgt grundsätzlich linear über einen Zeitraum von fünf Jahren.

### 2.4.3. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

## Kundenstamm

Beim Erwerb der AWEK GmbH, DBS, prudsys AG sowie valuephone GmbH wurden jeweils Kundenstämme identifiziert und erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst.

Wir haben die Nutzungsdauer der bestehenden Kundenbeziehungen in der Regel mit 7 bis 10 Jahren eingeschätzt. Die Einschätzung leitet sich aus der durchschnittlichen Nutzungsdauer der durch den Konzern vertriebenen Lösungen von 7 bis 15 Jahren her, die sich aus den Einführungsaufwendungen für solche Systeme und deren flexibler Erweiterungsmöglichkeit ergibt, für deren Nutzung allerdings eine erhebliche Expertise notwendig ist. Darüber hinaus erlaubt die hohe Reputation der übernommenen Einheiten die Kundenbeziehungen länger zu bedienen, zumal die Mitarbeiter durch die Erweiterungs- und Änderungswünsche der bestehenden Kunden permanent mit diesen zusammenarbeiten.

## Technologie

In Verbindung mit den Akquisitionen der prudsys AG sowie valuephone GmbH kam es zum Erwerb von Technologie, welche in erster Linie aus der selbstgestellten Software besteht. Diese ist dem Bestand der Gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte zugeordnet und unterliegt einer Nutzungsdauer bezogenen Abschreibung.

## 2.5. Vorräte

Als Vorräte werden folgende Vermögenswerte erfasst, wenn sie:

- als Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zum Verbrauch bei einer Herstellung oder bei der Erbringung einer Dienstleistung bestimmt sind,
- sich in der Herstellung für einen solchen Verkauf befinden oder
- zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen Installationszubehör und sonstige Komponenten für Kassensysteme.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder einem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten sämtliche Kosten des Erwerbs, der Be- und Verarbeitung sowie die sonstigen Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (IAS 2.10). Somit umfassen die Vorräte sowohl die Einzelkosten als auch die zurechenbaren Gemeinkosten (im Wesentlichen Abschreibungen).

## 2.6. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital enthält den Nennbetrag der emittierten Inhaberstammaktien (ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag von je 1 Euro am Grundkapital). Andere Aktienarten hat das Unternehmen nicht ausgegeben.

Zusätzlich anfallende Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Aktienoptionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital als Abzug von den Emissionserlösen, abzüglich Steuern, bilanziert.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Kapitalrücklage enthält den Aufwand aus den Aktienoptionen aus Vorjahren, den Eigenkapitalanteil aus der in 2017 begebenen Wandelanleihe sowie die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge abzüglich der Transaktionskosten von Kapitalerhöhungen.

In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.

In den sonstigen Rücklagen werden die Kursdifferenzen aus der Umrechnung der ausländischen Tochter-

gesellschaften und die versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste aus Pensionszusagen ausgewiesen.

## 2.7. Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten werden anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt. Eine finanzielle Verbindlichkeit/finanzieller Vermögenswert wird dabei beim erstmaligen Ansatz entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis“ oder als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen in der Gewinn-und-Verlustrechnung“ klassifiziert.

Zum Bilanzstichtag hält die GK Software keine Finanzinstrumente, die nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im „sonstigen Ergebnis“ klassifiziert sind.

Bei der GK Software bestehen derzeit als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel sowie Sonstige Vermögenswerte. Als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten bestehen Ver-

bindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als verzinsliche Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten. Die begebene Wandelanleihe wird gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten von Finanzinstrumenten und der Zuordnung von Zinsaufwendungen/-erträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen/ Einzahlungen – einschließlich sämtlicher Gebühren und gezahlten oder erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und Agien oder Disagien – über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Längerfristige Fälligkeiten (>1 Jahr) sind durch marktübliche Abzinsungen berücksichtigt.

Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen. Wir verweisen dazu auf 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘.

Bezüglich der Vertragsvermögenswerte verweisen wir auf die Erläuterungen unter 3.6. ‚Werthaltigkeit Vertragsvermögenswerte‘.

Der Zins- und Währungsswap (wir verweisen auf 4.1.10. ‚Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten‘) wird zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne oder Verluste erfolgswirksam vereinnahmt. Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für das Instrument bezahlten/ erhaltenen Zinsen mit ein und wird im Posten Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist, oder der Zahlungsmittelzufluss der Forderung erfüllt, oder uneinbringlich ist.

## 2.8. Fremdkapital

Allgemeine und spezifische Fremdkapitalkosten, die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Errichtung oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts stehen, werden in dem Zeitraum aktiviert, der erforderlich ist, um den Vermögenswert fertigzustellen und für dessen beabsichtigte Nutzung bzw. Verkauf vorzubereiten. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die notwendigerweise ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, bis sie zu ihrer beabsichtigten Nutzung oder zum Verkauf fertiggestellt sind.

Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage von speziell aufgenommenem Fremdkapital bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten abgezogen.

In 2020 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Die nicht aktivierten Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Zinsaufwand erfasst.

## 2.9. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, gewährt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

## 2.10. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie

sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

### 2.10.1. Rückstellungen für Pensionen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis und im Ergebnis direkt im Eigenkapital als sonstigen Rücklagen (kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gem. IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“) erfasst. Sie werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, zu Beginn des Geschäftsjahres. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung),
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert,
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts.

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Personalaufwand sowie Finanzaufwand bzw. Finanzerträge aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

### 2.10.2. Rechtsstreitigkeiten

Es werden Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten erfasst, sobald aus dem zugrundeliegenden Ereignis mit hinreichender Sicherheit eine Zahlungsverpflichtung entsteht und die Höhe bereits zuverlässig geschätzt werden kann.

### 2.10.3. Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten (Teilkosten) zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenen wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

### 2.10.4. Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß nationalem Kaufvertragsrecht werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

### 2.10.5. Abfindungen

Eine Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann oder, falls früher, der Konzern damit

zusammenhängende Kosten für eine Restrukturierung i. S. v. IAS 37.10 erfasst hat.

## 2.11. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag stellt den Saldo des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

### 2.11.1. Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernjahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verpflichtung des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Bilanz-

stichtages zum erwarteten Besteuerungszeitpunkt geltenden Steuersätze berechnet.

### 2.11.2. Latente Steuern

Latente Steuern werden für die temporären Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert (bilanzorientierter Methode). Latente Steuerschulden werden für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäftswert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Konzernjahresüberschuss berühren, ergeben.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften ist in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

## 2.12. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

### 2.12.1. Realisierung von Umsätzen

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, im Wesentlichen den Nutzen aus den übertragenen Gütern oder Dienstleistungen zu ziehen.

Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, der der GK Software voraussichtlich zusteht.

Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder für GK Software resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt GK Software diese in angemessener Höhe.

Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.



### 2.12.2. Erträge aus Lizenzen

Die Umsatzrealisierung erfolgt im Zeitpunkt der Übertragung der Lizenz, d.h. mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung, wenn die zugesagte Lizenz dem Kunden das Recht auf Nutzung ("right to use") des geistigen Eigentums einräumt. Dies erfolgt zum Zeitpunkt der Übergabe einer funktionsfähigen Softwarelösung an den Kunden.

Die Zahlung des Transaktionspreises ist in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. In seltenen Fällen können aufgeschobene Zahlungen vereinbart werden, die jedoch nicht 12 Monate überschreiten. Im Transaktionspreis wird daher keine signifikante Finanzierungskomponente berücksichtigt.

### 2.12.3. Erbringung von Dienstleistungen

Die Dienstleistungsverträge beinhalten sowohl Erträge aus Leistungsverträgen, die nach Zeit und Materialverbrauch abgerechnet werden, als auch Erträge aus Verträgen, bei denen ein vereinbartes Werk geschuldet wird (Festpreisverträge).

Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht, im Regelfall zum Zeitpunkt der Übergabe oder der Abnahme der vereinbarten Dienstleistung an, bzw. durch den Kunden (Bestätigung der erbrachten Arbeitszeiten bzw. Abnahme des Werkes).

Beinhaltet der Vertrag einen festen Stundensatz (Abrechnung nach Zeit und Materialverbrauch, zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung), werden die Erlöse

in der Höhe erfasst, in der die GK Software SE einen Anspruch aus der erbrachten Dienstleistung hat. Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich und die Gegenleistung ist in der Regel 30 Tage nach Rechnungserhalt zu zahlen.

Bei Festpreisverträgen werden die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage- of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) basierend auf dem Verhältnis der tatsächlichen am Ende der Berichtsperiode erbrachten Leistungen zu den insgesamt zu erbringenden Leistungen erfasst. Dies wird auf Basis der tatsächlichen Arbeitsstunden in Relation zu den insgesamt erwarteten Stunden ermittelt.

Schätzungen hinsichtlich der Erlöse, Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode im Gewinn oder Verlust abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, der Geschäftsleitung zur Kenntnis gelangen. (vgl. 3.6. 'Werthaltigkeit Vertragsvermögenswerte').

Bei Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. Überschreiten die von der GK Software SE erbrachten Dienstleistungen den Zahlungsbetrag, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst. Sind die Zahlungen höher als die erbrachten Dienstleistungen, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

### 2.12.4. Erträge aus Wartung

Erträge aus Wartungsleistungen werden zu vertraglich vereinbarten Pauschalen, bzw. den vertraglich vereinbarten Sätzen für erbrachte Arbeitsstunden und direkt entstandene Kosten monatlich abgerechnet. Die Pauschalen werden entweder monatlich in Rechnung gestellt, bzw. bei Vorauszahlungen abgegrenzt (Vertragsverbindlichkeit gem. IFRS 15) und über den entsprechenden Zeitraum monatlich realisiert.

### 2.12.5. Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hat eine der Parteien des Vertrags mit Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird – abhängig vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von GK Software und der Zahlung des Kunden – ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt.

Sofern die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt (Vertragsvermögenswert). Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, wird der Überschuss als

Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo (Vertragsverbindlichkeiten) gegenüber Kunden ausgewiesen.

Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung werden in der Konzernbilanz als Schulden bei den Vertragsverbindlichkeiten erfasst.

Zu den Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘ sowie auf 4.1.10. ‚Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten‘.

### 3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäftswerte), die einheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, auf die Bewertung von Vorräten und Forderungen, der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren

Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Periodenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist. Unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells und der Kundenstruktur der GK Software hat diese Einschätzung auch unter Berücksichtigung der durch die Corona-Pandemie verursachten Auswirkungen Bestand.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegen außerdem verschiedene Ermessensentscheidungen durch das Management. Wesentliche Ermessensentscheidungen wurden ausgeübt bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und bei der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten. Ausführliche Informationen zu den Ermessensentscheidungen sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten.

#### 3.1. Wertminderungen von Vermögenswerten

Zu jedem Berichtsstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Nutzungsrechte und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollten die Umstände, die zu der Wertminderung geführt haben, ganz oder teilweise entfallen, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die Zahlungsmittel generierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Allen erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, sofern der Zahlungseingang einzelner Forderungsposten zweifelhaft ist. Für die Forderungsposten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Einzelnen untersucht werden, werden Wertberichtigungen je nach Alter der jeweiligen Forderung in unterschiedlichem Umfang gebildet. Bei der Festsetzung dieser Prozentzahlen berücksichtigt GK Software Erfahrungen mit dem Einzug in der Vergangenheit und die aktuellen Tendenzen in der Wirtschaft (vgl auch 4.1.10. „Erweiterte Angaben zu den

finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten’).

### 3.2. Werthaltigkeit Geschäftswerte

Die Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich bzw. bei konkreten Anhaltspunkten auf Wertminderungen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte wird auf der Ebene der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen, denen die Geschäftswerte zugeordnet sind.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird im ersten Schritt mit dem erzielbaren Betrag zum Bilanzstichtag verglichen. Der erzielbare Betrag wird dabei als höherer Betrag aus Nutzungswert und (falls verlässlich bestimmbar) Veräußerungswert abzüglich Veräußerungskosten definiert. Unterschreitet dieser Betrag den Buchwert der Einheit einschließlich des zugeordneten Geschäftswertes, wird in einem zweiten Schritt der Wertminderungsaufwand für den Geschäftswert bestimmt.

Bei der Nutzungswertermittlung wurden Barwerte der geschätzten zukünftigen Mittelzuflüsse auf der Grundlage eines Diskontierungszinssatzes nach Steuern (WACC) errechnet, da der Vor-SteuerWACC nicht direkt ermittelbar oder beobachtbar ist. Der Vor-SteuerWACC wird aus dem WACC nach Steuern iterativ abgeleitet. Die Schätzungen erfolgen innerhalb des Planungshorizontes für die Konzernplanung für zwei Jahre im Detail und für die nachfolgenden Jahre 3 bis 5 in Form einer

Trendfortschreibung und Berücksichtigung bekannter konkreter Einzelsachverhalte. Da eine Nutzung des Geschäftswertes über das Planungsjahr 5 hinaus möglich und wahrscheinlich erscheint, wird der nachfolgende Zeitraum in Form einer ewigen Rente bei der Wertermittlung berücksichtigt. Dafür werden gleichmäßige, an den Inflationsentwicklungen in den betreffenden Währungsräumen orientierte Wachstumsraten angesetzt. Es werden für die einzelnen zahlungsmittelgenerierende Einheiten Planbilanz und Plan-Gewinn- und-Verlustrechnung erstellt und daraus die Kapitalflussplanungen abgeleitet.

Die so ermittelten Zahlungsreihen werden mit einem Zinssatz abgezinst, der die gewogenen Kosten des Kapitals vor Ertragsteuern angibt. Zur Bestimmung der gewogenen Kapitalkosten werden die Kapitalmarktdaten einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen herangezogen. Schlüsselannahmen für die Ermittlung der Zahlungsreihen sind die in der Unternehmensplanung enthaltenen Annahmen für die Entwicklung der Umsatzerlöse und der dafür notwendigen Aufwendungen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus solchen für die geplanten Lizenzerlöse, Produktlebenszyklen, Wachstumsraten sowie der anvisierten Marge auf das EBITDA für die Erlösseite zusammen. Aufwandsseitig werden vorrangig Prämissen zu den Personalaufwendungen und Finanzierungskosten angewandt. Aufgrund des jeweils spezifischen Geschäftsmodells der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurden für diese Einheit spezifische Parameter verwendet, die sich auf die Erfahrungen und der Analyse der tatsächlichen Entwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in der Vergangenheit stützen. Die Planungsgrundsätze

umfassen immer eine Planung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung und daraus abgeleitet eine Planung der erwarteten Zahlungsmittelströme.

Ein evtl. Wertminderungsaufwand wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der in den folgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden darf. Die regelmäßige Überprüfung erfolgt jeweils zum 31. Dezember.

Bezüglich der Einzelangaben zur Bilanzierung am 31. Dezember 2020 verweisen wir auf 4.2.4. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

### 3.3. Werthaltigkeit Kundenstämme

Mit dem Erwerb verschiedener Tochtergesellschaften erfasste die GK Software im Rahmen der Kaufpreisallokation Kundenstämme. Bzgl. der einzelnen wertmäßigen Angaben verweisen wir auf 4.2.4. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

Die Werthaltigkeit der Kundenbeziehungen ergibt sich aus dem für die Vergangenheit gezogenen Vergleich der zugrundeliegenden Umsätze aus den Bestandskundenbeziehungen mit den tatsächlich erzielten Umsätzen und den daraus generierten Erträgen auf Basis der den ermittelten Anschaffungskosten zugrundeliegenden Geschäftsplanung im Rahmen der Kaufpreisuweisung und den Erwartungen für die weitere Entwicklung dieser Kenngrößen.

Die erwartete Nutzungsdauer (7 bzw. 10 Jahre) sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Sobald Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert des Kundenstammes die erwarteten Mittelzuflüsse übersteigt, wird der Kundenstamm mit diesem niedrigeren Wert bewertet. Entstehende Wertminderungsaufwendungen werden im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht-finanzielle Vermögenswerte“ erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufsaufwendungen und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der auf seinen Barwert abgezinste Cashflow der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Kundenstamm zugeordnet ist.

### 3.4. Werthaltigkeit Software und aktivierte Entwicklungskosten

Erworbene Software wird über 3 bis 7 Jahre linear abgeschrieben. Die durch erworbene Beteiligungen akquirierte Software (prudsys AG und valuephone GmbH) wird planmäßig über 7 Jahre linear abgeschrieben. Es lagen keine Hinweise Wertminderungen vor.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden über 5 Jahre linear abgeschrieben. Auf der Basis der Geschäftsplanung lagen zum Bilanzstichtag keine Hinweise auf Wertminderungen vor.

Der Zugang zu den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte im Jahr 2020 in Höhe 831 TEUR resul-

tiert aus der Aktivierung von Entwicklungskosten für das Produkt Fiskal Cloud, nach erfolgreicher Zertifizierung der Lösung.

### 3.5. Werthaltigkeit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist kein konkreter Marktpreis feststellbar und auch keine vergleichbaren Transaktionen am Immobilienmarkt beobachtbar. Die Abschätzung des erzielbaren Betrages erfolgt aus diesem Grunde auf Basis des Nutzungswertes (value in use), d.h. als Kapitalisierung der Pachtvergütung durch den Betreiber (Hotel Tannenhaus UG, Schöneck) innerhalb einer Spannbreite. Die Spannbreite ergibt sich aus der Anwendung unterschiedlicher Kapitalisierungszinsen (5,00 %, 4,75 % und 4,50 %). Die anfängliche Pachtvergütung beträgt 360 TEUR und erhöht sich nach 5 Jahren um 5 %.

Durch eine Neueinschätzung der Cashflows zum Bilanzstichtag ergibt sich zum 31. Dezember 2020 ein Wertminderungsbedarf.

### 3.6. Werthaltigkeit Vertragsvermögenswerte

Die bilanzierten Vertragsvermögenswerte werden durch fortlaufendes Projektmonitoring in ihrer Werthaltigkeit überprüft.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftragslöse und Auftrags-

kosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst und als Vertragsvermögenswert ausgewiesen. Der Vertragsvermögenswert wird auf Basis der tatsächlich am Ende der Berichtsperiode erbrachten Leistungen im Verhältnis zum Gesamtvertragsvermögen ermittelt. Dies geschieht auf Basis der tatsächlichen Arbeitsstunden in Relation zu den insgesamt erwarteten Stunden. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämissen sind in dem Ausmaß enthalten, wie ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Schätzungen hinsichtlich der Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

### 3.7. Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Positionen

Der Ansatz und die Bewertung der aktivierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen setzt die Einschätzung

voraus, dass die betroffenen Konzerngesellschaften künftig wieder Gewinne in einem Maße generieren, die den Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge erlaubt. Dies geschieht durch Planung der wirtschaftlichen Entwicklung der Einzelgesellschaften im Konzern. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden im vorliegenden Konzernabschluss in der Höhe bilanziert, in welcher sie als werthaltig eingeschätzt werden. Diese Entscheidung berücksichtigt die erhöhten Anforderungen auf substantielle Hinweise der Realisierbarkeit dieser aktiven Steuerlatenzen bei einer Verlusthistorie im jeweils relevanten Einzelabschluss.

Im Berichtsjahr wurde die Betriebsprüfung in der GK Software SE für den Zeitraum 2015 bis 2017 begonnen und war im Prüfungszeitraum noch nicht abgeschlossen. Aus der Betriebsprüfung resultierende wahrscheinliche Steuernachzahlungen wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

### 3.8. Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen sind naturgemäß mit Schätzunsicherheiten verbunden. Bezüglich der besonderen Schätzrisiken bei den Pensionsrückstellungen verweisen wir auf die zusammenfassenden Angaben unter 4.2.8. „Rückstellungen für Pensionen“.

### 3.9. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und Bewertungsverfahren

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder die Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind:

- anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung.
- Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z.B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der bei-

zulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

### 3.10. Weitere Schätzungsunsicherheiten

Weitere Quellen von Schätzungsunsicherheiten bestehen in der Nutzungsdauer des Anlagevermögens, bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Bewertung von Vorräten sowie bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16. Bei gemieteten Immobilien i.S.d. IFRS 16 wird für alle unbefristeten Verträge eine Laufzeit von 5 Jahren unterstellt. Damit wird der Erfahrung, dass Mietobjekte langfristig genutzt werden, entsprochen. Da für die Leasingverträge keine Zinssätze seitens der Leasinggeber mitgeteilt wurden, erfolgte

die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes durch Drittvergleich. Hierfür wurde unterstellt, dass die zwei Anlagenklassen (Fahrzeuge und Immobilien) vollständig über Darlehen mit unserer Hausbank finanziert werden könnten.

Zudem gehen wir davon aus, dass Optionen aus dem Aktienoptionsprogrammen bei Erfüllung der Hürden ausgeübt werden.

### 3.11. Bilanzielle Umgliederungen und Fehlerkorrektur im vorliegenden Konzernabschluss

Wertberichtigungen und Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte sowie Verluste aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einem erhöhten Informationsgehalt für einen Leser und hat keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage (Vgl. Fußnote 31 und 32 in der Gesamtergebnisrechnung). Für die Verluste aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte wurden ebenfalls die Vorjahreswerte in Höhe von 695 TEUR umgegliedert, welche im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf bedeutende Kennziffern des Steuerungssystems der Gesellschaft, es wird von keiner Entscheidungserheblichkeit des Sachverhaltes ausgegangen.

## 4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 4.1. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Zahlungsmittel. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die Wandelanleihe, Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Einem möglichen Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt.

Es folgen zunächst allgemeine Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und nachfolgend die erweiterten Angaben bezüglich der daraus resultierenden Risikopositionen gemäß IFRS 9.

#### 4.1.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben grundsätzlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Aufgrund der kurzen Laufzeit und des aktuell niedrigen Zinsniveaus wird angenommen, dass der

jeweilige beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Die Forderungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

#### 4.1.2. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

##### T.25 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen nahestehende Unternehmen	2.247	1.524
Debitorische Kreditoren	74	834
An Dritte und Mitarbeiter ausgereichte Darlehen	138	254
Forderungen aus Marktwert Zins-/Währungssicherungsgeschäften	398	142
Forderungen gegen Vorstände	37	42
Übrige	119	285
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.012</b>	<b>3.081</b>
<b>Nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus aktivischen Abgrenzungen	2.823	2.289
Forderungen aus Umsatzsteuer	480	608
Forderungen aus Kapitalertragsteuerzahlungen	328	—
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.631</b>	<b>2.897</b>
<b>Summe</b>	<b>6.643</b>	<b>5.978</b>

Bzgl. der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wird auf 8.4. „Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen. Zusätzlich wurde ein Darlehen an ein nahestehendes Unternehmen ausgereicht. Der Ausweis erfolgt unter den an Dritte ausgereichten Darlehen.

Die Forderungen aus Ertragsteueransprüchen (nicht-finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 941 TEUR (Vorjahr 820 TEUR) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Körperschaftsteuer- zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuvorauszahlungen.

#### 4.1.3. Langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten

Die Posten langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten enthalten alle durch die und ausschließlich von der GK Software SE aufgenommenen Darlehen.

##### T.26 Darlehen

TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Saldo	davon kurzfristig	Saldo	davon kurzfristig
Darlehen Commerzbank	2.375	300	2.844	323
Darlehen Sparkasse	2.799	616	3.415	616
Darlehen IKB	813	625	2.938	2.125
Darlehen DZ-Bank (variabel) <sup>1</sup>	—	—	5.000	5.000
Kontokorrentkredite und Kreditkartenverpflichtungen	3.682	3.682	5.797	5.797
<b>Gesamtsaldo</b>	<b>9.669</b>	<b>5.223</b>	<b>19.994</b>	<b>13.861</b>

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden werden im Konzernabschluss in kurzfristige und langfristige Schulden aufgeteilt (vgl. T.34 ‚Verbindlichkeitspiegel‘ unter 4.1.10. ‚Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten‘).

<sup>1</sup> Darlehen DZ-Bank ab 2020 Ausweis unter Kontokorrentkredite und Kreditkartenverpflichtungen

Somit entsprechen die kurzfristigen Anteile den innerhalb eines Jahres anstehenden Tilgungszahlungen.

Tilgungsanteile bis zu einem Jahr bei den nach dem Vertrag langfristig laufenden Darlehen werden unter den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zudem beinhalten die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten mit 1 TEUR in Anspruch genommene Kreditkartenverfügungsrahmen (Vorjahr 25 TEUR) und in Anspruch genommene Kontokorrentlinien. Details zu Letzteren werden in Tabelle T.26 ‚Darlehen‘ bereitgestellt.

Von den genannten Darlehen sind 4.424 TEUR grundpfandrechtlich besichert. Die Kontokorrentlinien sind über einen Sicherheitentreuhandvertrag, welchem eine Globalzession zugrunde liegt, besichert.

#### 4.1.4. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Bezüglich der weitergehenden Angaben zu den Leasingverhältnissen verweisen wir auf die zusammenfassende Darstellung unter 4.2.2. ‚Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen‘.

#### 4.1.5. Wandelanleihe

Der Vorstand der GK Software SE hat am 18. Oktober 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, nicht nachrangige, unbesicherte Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15.000.000 Euro und mit einer Laufzeit bis zum 26. Oktober 2022 zu emittieren.

Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und wurden zu 100 Prozent ihres Nennbetrages in Höhe von 1.000,00 Euro je Wandelschuldverschreibung begeben. Sofern sie nicht vorab durch Entscheidung des Inhabers in Stammaktien gewandelt oder durch die GK Software SE zurückgekauft und eingezogen werden, erfolgt deren Tilgung bei Endfälligkeit zum Nennbetrag.

Die Schuldverschreibungen werden mit nominal drei Prozent p.a. auf den Nennbetrag verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich an dem jeweiligen Zinszahlungstag zu zahlen. Der anfängliche Zeitwert des Fremdkapital-Anteils der Anleihe wurde mit einem Marktzinssatz für eine gleichwertige Anleihe ohne Wandlungsoption zum Emissionsdatum ermittelt. Die Verbindlichkeit wird anschließend auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten erfasst, bis sie bei Wandlung oder Fälligkeit der Schuldverschreibung erloschen ist. Der Rest des Erlöses wird der Umwandlungsoption zugeordnet und im Eigenkapital erfasst und nicht nachträglich neu bewertet.

#### 4.1.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben unverändert eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

#### 4.1.7. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus den Vorauszahlungen auf Fertigungsverträge

(erhaltene Anzahlungen) mit 1.489 TEUR (Vorjahr 1.097 TEUR) und Vorauszahlungen auf periodisch zu vereinnehmende Erlöse in späteren Perioden (passivische Umsatzabgrenzungen) mit 2.100 TEUR (Vorjahr 2.451 TEUR).

Der Transaktionspreis, der den zum 31. Dezember 2020 nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen aus Fertigungsaufträgen zugeordnet wird, beläuft sich per Stichtag auf 5.436 TEUR (Vorjahr 7.894 TEUR). Das Management rechnet damit, dass 4.568 TEUR (Vorjahr 7.383 TEUR) des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020 zugeordnet wird, in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst wird. Die verbleibenden 869 TEUR (Vorjahr 511 TEUR) werden in späteren Geschäftsjahren realisiert. Der vorstehend ausgewiesene Betrag enthält keine variable Gegenleistung, die begrenzt ist.

Die Restlaufzeiten der passivischen Abgrenzungen betragen unter einem Jahr.

#### 4.1.8. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen die ausstehende Lohn- und Umsatzsteuer.

##### T.27 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<b>finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	8.539	7.715
Ausstehende Rechnungen	933	1.296
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	8	471
Überzahlung von Kunden	25	412
Übrige	1.600	1.372
<b>Zwischensumme</b>	<b>11.104</b>	<b>11.266</b>
<b>nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.921	3.434
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.921</b>	<b>3.434</b>
<b>Summe</b>	<b>13.025</b>	<b>14.700</b>

#### 4.1.9. Ertragsteuerverbindlichkeiten

##### T.28 Ertragsteuerverbindlichkeiten

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Ertragsteuerverbindlichkeiten	784	428
davon in Deutschland	591	343
davon in Tschechien	119	75
davon in der Schweiz	13	—
davon in den USA	38	—
davon in Südafrika	12	—
davon in der Ukraine	11	10
davon in Russland	—	—



#### 4.1.10. Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

##### T.29 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1) - FVTPL-Kategorie	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2) - FVTPL-Kategorie	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) - FVTPL-Kategorie	Keine Finanzinstrumente i.S.d. IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>			
Forderungen Lieferung und Leistung	23.382	—	—	—	—	23.382	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.614	—	398	—	3.631	6.643	6.643
Zahlungsmittel	9.425	—	—	—	—	9.425	—
Summe Finanzielle Vermögenswerte	35.422	—	398	—	3.631	39.450	6.643
Wandelanleihe	14.222	—	—	—	—	14.222	14.222
Bankverbindlichkeiten	9.669	—	—	—	—	9.669	9.669
Leasingverbindlichkeiten	—	—	—	—	9.310	9.310	9.310
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	3.591	—	—	—	—	3.591	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.565	—	—	—	10.460	13.025	—
<b>Summe Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>30.047</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>19.770</b>	<b>49.817</b>	<b>33.201</b>
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>			—
Forderungen Lieferung und Leistung	23.982	—	—	—	—	23.982	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.228	—	142	—	608	5.978	5.978
Zahlungsmittel	8.086	—	—	—	—	8.086	—
Summe Finanzielle Vermögenswerte	37.296	—	142	—	608	38.046	5.978
Wandelanleihe	13.826	—	—	—	—	13.826	13.826
Bankverbindlichkeiten	19.994	—	—	—	—	19.994	19.994
Leasingverbindlichkeiten	—	—	—	—	9.015	9.015	9.015
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.484	—	—	—	—	2.484	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.869	—	—	—	9.831	14.700	—
<b>Summe Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>41.173</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>18.846</b>	<b>60.019</b>	<b>42.835</b>

Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Kategorien.

Da die finanziellen Vermögenswerte in der Regel unbesichert sind, entspricht das maximale Ausfallrisiko deren Bruttobuchwert abzüglich Wertberichtigungen mithin dem ausgewiesenen Nettobuchwert. Damit ent-

sprechen die Verhältnisse bei der GK Software dem vom IASB angenommenen Regelfall (IFRS 7.B9). Sicherheiten und andere risikominimierende Abreden sind an dieser Stelle also in der Regel nicht zu berücksichtigen.

Die Cap-Prämien sind im Posten Sonstige Vermögenswerte 4 TEUR (Vorjahr 8 TEUR) ausgewiesen und wer-

den zeitanteilig aufgelöst und als Zinsaufwendungen erfasst. Aus diesem Grund wurden diese Cap-Prämien nicht in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ eingeordnet. Der Marktwert des Zinskappungsge- schäfts über ein Nominalvolumen von 146 TEUR betrug – abgeleitet aus dem Mid-Market-Price aufgrund von

Bankbewertungen – zum Bilanzstichtag insgesamt 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Zur Absicherung der Cashflows aus dem in den USA akquirierten Geschäft der Retail & Programming Division der DBS Inc. zur Tilgung des Investitionsdarlehens der IKB wurde ein Zins-Währungsswap abgeschlossen. Der Zins-Währungsswap beginnt am 31. Dezember 2015 und endet am 31. März 2021. Ab dem Halbjahr 2016 sind pro Quartal 529 TUSD an Tilgung zzgl. Zinsen an die IKB zu leisten. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag wurden Bankbewertungen verwendet. Der Marktwert dieses Zins-Währungsswap über ein Nominalvolumen von 10.595 TUSD (10.000 TEUR) zum Anschaffungszeitpunkt und von 529 TUSD zum Bilanzstichtag betrug danach – abgeleitet aus dem Mid-Market-Price – auf den Bilanzstichtag insgesamt 66 TEUR (Vorjahr 142 TEUR). In Höhe dieses Wertes erfolgte die Bilanzierung einer sonstigen Forderung (Vorjahr sonstiger Vermögenswert). Auf die Bildung einer Bewertungseinheit wurde verzichtet. Entsprechend wurde in der Gesamtergebnisrechnung ein Verlust ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Devisenoptionsgeschäfte über insgesamt nominal 24.000 TCZK. Das Geschäft dient der Absicherung konzerninterner Zahlungsverpflichtungen bis zum 31. Dezember 2021. Eine Bewertungseinheit wurde nicht gebildet. Die gezahlte Optionsprämie von 226 TEUR ist unter den sonstigen Vermögenswerte aktiviert. Der Zeitwert gem. Bankbewertung beträgt 357 TEUR.

Eine weitere Devisenoption über 10.000 TZAR dient der Sicherung erwarteter konzerninterne Mittelzuflüsse bis zum 15. Februar 2021. Auch dazu wurde keine Bewertungseinheit gebildet. Die gezahlte Optionsprämie betrug 35 TEUR. Die Option weist zum Bilanzstichtag gem. Bankbewertung einen Zeitwert von 0 TEUR auf.

Der Konzern verfügt weiter lediglich über Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Zur Bewertung der Forderungsbestände erfolgte die Anwendung des vereinfachten Ansatzes unter Nutzung branchenspezifischer Risiken. Hierbei kommen neben errechneten Ausfallraten für die einzelnen Laufzeitbänder anhand historischer Erfahrungswerte, auch Forward Looking Elements anhand von länderspezifischen Ausfallraten (Credit Default Swaps) zur Anwendung. Die Wertberichtigungen betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und enthalten neben den nach IFRS 9 ermittelten, erwarteten Verlustquoten, zudem Wertberichtigungen auf einzelne Positionen innerhalb der Fälligkeiten, denen individualisierte Bewertungsinformationen zugrunde liegen. Ist keine Realisierbarkeit mehr zu erwarten, wird der finanzielle Vermögenswert ausgebucht.

**T.30 Ausfallrisiko für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten**

		Nicht fällig	1 bis 30 Tage überfällig	31 bis 60 Tage überfällig	61 bis 90 Tage überfällig	Über 90 Tage überfällig	Summe
<b>31. Dezember 2020</b>							
Erwartete Verlustquote	%	0,2	0,9	1,5	2,2	3,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	21.868	1.291	95	37	572	<b>23.864</b>
Vertragsvermögenswerte	TEUR	13.587	—	—	—	—	<b>13.587</b>
Wertberichtigung	TEUR	234	—	10	37	200	<b>482</b>
<b>31. Dezember 2019</b>							
Erwartete Verlustquote	%	0,6	1,3	1,7	2,6	4,2	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	22.343	1.563	457	77	254	<b>24.694</b>
Vertragsvermögenswerte	TEUR	14.278	—	—	—	—	<b>14.278</b>
Wertberichtigung	TEUR	132	18	233	75	254	<b>712</b>

Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns. Typischerweise geht der Konzern bei seinen Finanzierungen über Darlehen, die von Kreditinstituten ausgereicht werden, neben den Allgemeinen Darlehensbedingungen Nebenbedingungen (sogenannte „Covenants“) ein, die sich auf allgemeine Finanzkennzahlen oder andere Auflagen beziehen. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen berechtigt das betreffende Kreditinstitut in der Regel dazu, die betreffenden Darlehen sofort und

Die Wertberichtigungen haben sich in 2020 wie folgt entwickelt:

**T.31 Veränderungen der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

TEUR	2020	2019
Stand zu Beginn des Jahres	712	630
Wertberichtigungen auf Forderungen	59	512
Wertaufholung	-289	-429
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>482</b>	<b>713</b>

Es wurden bis zum Jahresende Wertberichtigungen in Höhe von 482 TEUR gebildet, die sämtlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen.

**T.32 Nettogewinne und Nettoverluste pro Kategorie von Finanzinstrumenten**

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
TEUR			Zinsergebnis (-Aufwand / + Ertrag)	Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Ausbuchung	sonstige Gewinne / Verluste			Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-84	161	-695	-612	—	—	-780	-452
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	—	—	—	—	—	-263	—	-263
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.032	-1.610	—	—	—	—	-2.032	-1.610
<b>Summe</b>	<b>-2.117</b>	<b>-1.449</b>	<b>-695</b>	<b>-612</b>	<b>—</b>	<b>-263</b>	<b>-2.812</b>	<b>-2.325</b>

Wertminderungen und Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte sind nicht mehr Teil des Nettoergebnisses und werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

**Marktrisiken:** Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen

in voller Höhe fällig zu stellen, gleichwohl, ob die Erfüllung der kreditvertraglichen Hauptpflichten erfolgt und weiterhin voraussichtlich erfolgen kann oder nicht. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch Überwachung der Covenants und einer angemessenen Kommunikation mit den betroffenen Kreditinstituten.

Zur Absicherung dieser Marktrisiken setzt der Konzern im beschränkten Umfang auch derivative Finanzinstrumente wie Zinskappungsgeschäfte zur Absicherung gegen steigende Sollzinsen ein. Da die Exposition des Konzerns Währungsrisiken gegenüber in absoluter Höhe erheblich zugenommen hat, werden größere Geschäfte durch Kurssicherungsgeschäfte wie Devisenoptionen zur Wertsicherung in nicht funktionaler Währung erfolgreicher Zahlungen im Verhältnis zur funktionalen Währung abgesichert.

**Wechselkursrisiken:** Geschäftsvorfälle wickeln wir gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der funktionalen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Weiter ergeben sich aus den konzerninternen Leistungsbeziehungen und den daraus resultierenden Zahlungsströmen Währungsrisiken.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden im Konzern die folgenden Forderungen mit Wechselkursrisiken:

**T.33 Forderungen mit Wechselkursrisiken**

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
CHF	751	561
GBP	143	118
CAD	609	2
AUD	384	4

Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren originären monetären Finanzinstrumenten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

**Zinsrisiken:** Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinskappungsgeschäften.

Das Zinsrisiko finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten des Konzerns wird ausführlich im Abschnitt über die Steuerung des Liquiditätsrisikos beschrieben.

Die Zinsrisiken ergeben sich aus den in den Darlehensverträgen vereinbarten Zinszahlungen. Eine Verknüpfung mit dem Währungsrisiko besteht nicht, weil die Darlehen sämtlich in Euro nominieren bzw. die Zinssätze und Währungskurse für die Laufzeit der Darlehen als fix vereinbart wurden. Im laufenden Jahr wurden Zinszahlungen von 751 TEUR geleistet und Zinsaufwendungen von 1.519 TEUR erfolgswirksam erfasst. Der Zinssatz aus dem Darlehen der DZ-Bank ist über die gesamte Laufzeit gebunden, so dass aus diesem Vertrag keine Zinsrisiken bestehen. Gleiches gilt für das in Euro denominierte Darlehen der IKB über 10.000 TEUR, für das der Zinssatz über die gesamte Laufzeit fixiert wurde. Das Zinsrisiko ist durch ein Zinskappungsgeschäft auf 0,0 Prozent p. a. begrenzt. Bei einer extremen Änderung des 3-Monats-EURIBOR um einen

Prozentpunkt ergäbe sich eine Änderung der zahlungswirksamen Zinsbelastung von 37 TEUR im Jahr 2020 (ermittelt anhand der faktischen Zinsbelastung des Jahres 2020 bei geändertem Zins). Weitere erfolgswirksame Zinsrisiken würden sich aus Zinseffekten bei den Pensionsrückstellungen ergeben. Risiken aus Guthabenzinsen ergeben sich wegen der aktuell niedrigen Verzinsung von Guthaben nicht. Trotzdem wird auch die Entwicklung der Guthabenzinsen genau beobachtet. Eine Anpassung der Anlagestrategie ist aufgrund der nur kurzfristigen Anlagen schnell möglich.

**Kreditausfallrisiken:** Unter dem Kreditausfallrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Grundsätzlich unterhält der Konzern nur Geschäftsverbindungen mit solchen Vertragspartei, für die eine Abweichung von den vertraglichen Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich erscheint.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen. Das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dadurch begrenzt, dass die Gesellschaft über eine breit gestreute Kundenstruktur verfügt. Die Gesellschaft verlangt grundsätzlich keine Besicherung ihrer Forderungen. Es erfolgt eine intensive Beobachtung des Zahlungsverhaltens des Kunden, des Marktumfeldes und die Heranziehung externer Quellen wie Berichterstattungen aus der einschlägigen Fachpresse. Sollte diese Beobachtung Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei ein-

zelen Kunden geben, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Wertminderungen können außerdem eintreten, wenn Kunden der Auffassung sind, Leistungen seien nicht vollständig oder unzureichend erbracht. In diesen Fällen nimmt der Konzern grundsätzlich aus Vorsichtsgründen Einzelwertberichtigungen in dem Ausmaß vor, in dem zu erwarten ist, dass Kulanzregelungen - ohne Anerkenntnis eines Rechtsgrundes - getroffen werden könnten. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine entsprechende pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen (vgl. 3.1. „Wertminderungen von Vermögenswerten“).

Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die kontoführenden Banken allesamt Mitglieder der deutschen Einlagensicherungssysteme oder Häuser ausgezeichneten Rufs mit entsprechenden Kreditratings sind.

Insgesamt ist der Vorstand der Ansicht, mit den gegenwärtig vorgenommenen Wertberichtigungen alle wahrscheinlichen Risiken für den Konzern angemessen berücksichtigt zu haben.

**Liquiditätsrisiko und Fälligkeiten finanzieller Verpflichtungen:** Der Konzern steuert die Liquiditätsrisiken durch das Bereithalten angemessener Rücklagen und Kreditlinien sowie die Überwachung der Abweichungen prognostizierter und tatsächlicher Zahlungsströme.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des Kon-

zerns. Die Tabellen beruhen auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten (Zins und Tilgung) basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

#### T.34 Verbindlichkeitspiegel

TEUR	Gewichteter durchschn. Zinssatz	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>31. Dezember 2019</b>					
Unverzinslich	—	17.209	—	—	<b>17.209</b>
Variabel verzinslich <sup>1</sup>	1,56	5.982	838	1.357	<b>8.177</b>
Fest verzinslich <sup>2</sup>	1,97	10.589	22.868	1.175	<b>34.632</b>

#### 31. Dezember 2020

Unverzinslich	—	16.617	—	—	<b>16.617</b>
Variabel verzinslich <sup>3</sup>	2,66	1.918	2.123	—	<b>4.041</b>
Fest verzinslich <sup>4</sup>	2,36	6.073	26.448	—	<b>32.521</b>

Zusätzlich verweisen wir auf die Ausführungen zu den Leasingverbindlichkeiten in Abschnitt 4.2.2. Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Der Konzern sichert einen Teil seiner variablen Zinsverpflichtungen durch Zinskappungsgeschäfte ab. Diese Geschäfte beziehen sich genau auf das jeweils besicherte Finanzinstrument.

- Die Werte für 2019 enthalten nicht die erwarteten Zinsen. Diese betragen bis 1 Jahr 93 TEUR, 1 bis 5 Jahre 167 TEUR und über 5 Jahre 132 TEUR.
- Die Werte für 2019 enthalten nicht die erwarteten Zinsen. Diese betragen bis 1 Jahr 209 TEUR, 1 bis 5 Jahre 2034 TEUR und über 5 Jahre 146 TEUR.
- In der Darstellung ab 2020 sind nun die erwarteten Zinsen in den Positionen enthalten.
- In der Darstellung ab 2020 sind nun die erwarteten Zinsen in den Positionen enthalten.

Der Konzern kann Kreditlinien in Höhe von 17.600 TEUR in Anspruch nehmen. Im Einzelnen sind dies:

#### T.35 Kreditlinien

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Unbesicherte Kontokorrentlinien	—	—
davon: in Anspruch genommen	—	—
davon: nicht in Anspruch genommen	—	—
Besicherte Kontokorrentlinien	17.600	17.600
davon: in Anspruch genommen	3.681	10.772
davon: nicht in Anspruch genommen	13.919	6.828

## 4.2. Nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

### 4.2.1. Sachanlagen

#### T.36 Sachanlagen 2019

TEUR	Grund- stücke und Bau- tenausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Techni- sche Anla- gen und Maschinen	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand am 1. Januar 2019	9.721	15.080	3.935	0	<b>28.736</b>
Zugänge	912	1.661	163	0	<b>2.736</b>
Umbuchungen	3.431	497	-3.927	0	<b>0</b>
Abgänge	0	-218	-25	0	<b>-243</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	<b>14.063</b>	<b>17.019</b>	<b>146</b>	<b>0</b>	<b>31.229</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand am 1. Januar 2019	1.890	9.779	0	0	<b>11.668</b>
Zugänge	401	2.505	0	0	<b>2.906</b>
Umbuchungen	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	0	-334	0	0	<b>-334</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	<b>2.291</b>	<b>11.950</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.241</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2019</b>	<b>11.773</b>	<b>5.069</b>	<b>146</b>	<b>0</b>	<b>16.988</b>

#### T.37 Sachanlagen 2020

TEUR	Grund- stücke und Bau- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Techni- sche Anla- gen und Maschinen	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand am 1. Januar 2020	14.063	17.019	146	0	<b>31.229</b>
Zugänge	191	684	52	0	<b>927</b>
Währungskursbedingte Änderungen	0	1	0	0	<b>1</b>
Umbuchungen	-626	-24	-15	0	<b>-664</b>
Abgänge	0	-1.839	0	0	<b>-1.839</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>13.629</b>	<b>15.842</b>	<b>183</b>	<b>0</b>	<b>29.653</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand am 1. Januar 2020	2.291	11.950	0	0	<b>14.241</b>
Zugänge	485	2.065	0	0	<b>2.549</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	<b>0</b>
Umbuchungen	-19	-6	0	0	<b>-25</b>
Abgänge	0	-1.786	0	0	<b>-1.786</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>2.756</b>	<b>12.222</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.979</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2020</b>	<b>10.873</b>	<b>3.620</b>	<b>183</b>	<b>0</b>	<b>14.675</b>

### 4.2.2. Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Die nachfolgenden Informationen zu Leasingverhältnissen beziehen sich auf Geschäftsvorfälle, in denen der Konzern Leasingnehmer ist. Angaben zu Leasingverhältnissen, in denen der Konzern der Leasinggeber ist, werden in Anhangangabe 4.2.3. „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ erläutert.

Ein Teil der Grundstücke dient über Grundpfandrechte der Besicherung von Verbindlichkeiten, für Näheres verweisen wir auf Punkt 4.1.3. „Langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten“.

### T.38 Nutzungsrechte IFRS 16 2019

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand am 1. Januar 2019	8.446	2.106	<b>10.552</b>
Zugänge	0	1.372	<b>1.372</b>
Währungskursbedingte Änderungen	19	0	<b>19</b>
Abgänge	0	-49	<b>-49</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	<b>8.465</b>	<b>3.429</b>	<b>11.895</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand am 1. Januar 2019	—	—	—
Zugänge	1.654	1.355	<b>3.009</b>
Abgänge	0	-29	<b>-29</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	<b>1.654</b>	<b>1.327</b>	<b>2.981</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2019</b>	<b>6.811</b>	<b>2.103</b>	<b>8.914</b>

### T.39 Nutzungsrechte IFRS 16 2020

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand am 1. Januar 2020	8.465	3.429	<b>11.895</b>
Zugänge	2.207	992	<b>3.199</b>
Währungskursbedingte Änderungen	-112	-6	<b>-118</b>
Abgänge	160	-15	<b>146</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>10.721</b>	<b>4.400</b>	<b>15.121</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand am 1. Januar 2020	1.654	1.327	<b>2.981</b>
Zugänge	1.637	1.269	<b>2.906</b>
Abgänge	0	-12	<b>-12</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>3.291</b>	<b>2.584</b>	<b>5.875</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2020</b>	<b>7.430</b>	<b>1.816</b>	<b>9.246</b>

### T.40 Aufwendungen aus Leasingverhältnissen

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Abschreibungen	2.906	3.009
davon Gebäude	1.637	1.654
davon Kraftfahrzeuge	1.269	1.355
Zinsaufwendungen	117	136
Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige, nicht bilanziell erfasste Verträge	76	54
<b>Gesamte Aufwendungen</b>	<b>3.100</b>	<b>3.199</b>

Im Geschäftsjahr wurden Finanzschulden aus Leasingverhältnissen in Höhe von 2.786 TEUR (Vorjahr 2.908 TEUR) getilgt sowie 117 TEUR (Vorjahr 136 TEUR) an Zinsen für Leasing gezahlt.

Aus den Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 werden Zahlungen innerhalb eines Jahres in Höhe von 2.580 TEUR (Vorjahr 2.735 TEUR) erwartet. Aus den restlichen Verbindlichkeiten 6.731 TEUR (Vorjahr 6.279 TEUR) werden die künftigen Zahlungen in Höhe von 10.078 TEUR (Vorjahr 10.393 TEUR) mit Fälligkeit bis zu 5 Jahren erwartet mit abnehmender Tendenz.

Im Geschäftsjahr wurden die Restlaufzeiten der nach IFRS 16 bilanzierten Gebäude überprüft. Aufgrund unveränderter Absicht zur Weiternutzung wurden Nutzungsrecht und korrespondierende Verbindlichkeit jeweils wieder auf eine volle Restlaufzeit von 5 Jahren zugeschrieben. Nicht betroffen waren Verträge mit vertraglich vereinbarter längerer Nutzungsdauer.

### 4.2.3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um den Hotelkomplex „Tannenhaus“. Das Grundstück, auf dem sich die Hotelimmobilien befinden, ist über einen Erbbaurechtsvertrag über 25 Jahre der GK Software SE zur Verfügung gestellt. Erbbaugeber ist der Vorstandsvorsitzende der GK Software SE. Das Erbbaurecht wurde zu Beginn des Vertragsverhältnisses in einer Summe gezahlt und unter der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie aktiviert (abgezinsten Barwert). Bei Ablauf des Erbbaurechtsverhältnisses sieht der Vertrag einen Ausgleichsanspruch der GK Software SE gegen den Grundstückseigentümer vor.

Die Immobilien werden im Rahmen eines Pachtverhältnisses an den Betreiber des Hotels überlassen. Betreiber des Hotels ist ein sonstiges nahestehendes Unternehmen (siehe 8.4.3. „Nahestehende Unternehmen“). Über den bestehenden Allotmentvertrag wird der GK Software SE ca. 50% der Kapazität des Hotels zu Nutzung für betriebliche Zwecke zur Verfügung gestellt. Die Entwicklung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich. Die Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über die angenommene Nutzungsdauer. Die angenommene Nutzungsdauer des Gebäudes beträgt 33 Jahre, für Einbauten werden 7 bis 15 Jahre angenommen.

In 2020 wurden weitere zum Bestand der GK Software SE gehörende Immobilien weitervermietet. Auch diese werden im Rahmen eines Mietvertrages an sein sonstiges nahestehendes Unternehmen vermietet. Die daraus resultierende Entwicklung der „als Finanzin-

vestitionen gehaltene Immobilien“ ist aus dem Anlage-  
spiegel ersichtlich. Die Bewertungsmethoden blieben  
dabei unverändert. Aus diesem Grund wurden Umbu-  
chungen in Höhe von 664 TEUR aus den Anschaffungs-  
kosten, sowie 25 TEUR aus den Abschreibungen der  
Sachanlagen gegen die „als Finanzinvestitionen gehal-  
tene Immobilien“ vorgenommen. Diese erhöhten sich  
dadurch um 639 TEUR.

Wir verweisen dazu weiter auf 8.4.3. ‚Nahestehende  
Unternehmen‘.

#### T.41 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2019

TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>	
Stand am 1. Januar 2019	5.900
Zugänge	752
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	<b>6.652</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
Stand am 1. Januar 2019	90
Zugänge	213
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	<b>302</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2019</b>	<b>6.349</b>

#### T.42 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2020

TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>	
Stand am 1. Januar 2020	6.652
Zugänge	346
Umbuchungen	664
Abgänge	0
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>7.662</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
Stand am 1. Januar 2020	302
Zugänge	257
Umbuchungen	25
Abgänge	0
Wertminderung IAS 36	312
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>897</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2020</b>	<b>6.765</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind diesen Immo-  
bilien Miet- und Pachteinahmen sowie Weiterbe-  
rechnungen aus Geschäftsbesorgung von 394 TEUR  
(Vorjahr 520 TEUR) sowie direkte betriebliche Auf-  
wendungen von 839 TEUR (Vorjahr 456 TEUR) inkl. der  
Abschreibungen zuzurechnen. Die jährlich vereinbar-  
ten Pachtzahlungen belaufen sich auf 360 TEUR. Wir  
verweisen dazu weiter auf 8.4.3. ‚Nahestehende Unter-  
nehmen‘.

Der berechnete Zeitwert der Immobilien (mittlerer  
Wert der Spannbreite) betrug zum 31. Dezember 2020  
6.798 TEUR (zum 31. Dezember 2019 6.043 TEUR). Wei-  
tere Investitionen in das Objekt führten in 2020 zu  
einer Erhöhung des Buchwertes, so dass trotz eines  
höheren erzielbaren Betrags eine Wertkorrektur erfor-  
derlich wurde. Bzgl. der Ermittlungsmethode verwei-

sen wir auf 3.5. ‚Werthaltigkeit der als Finanzinvestition  
gehaltenen Immobilien‘.



#### 4.2.4. Immaterielle Vermögenswerte

##### T.43 Immaterielle Vermögenswerte 2019

TEUR	Selbst geschaf- tene immate- rielle Vermö- genswerte	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- werte	Kunden- stamm	Auftragsbe- stand	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
Stand am 1. Januar 2019	7.988	10.301	18.721	9.582	1.585	<b>48.177</b>
Zugänge	0	303	0	0	0	<b>303</b>
Währungskursbedingte Änderungen	0	-29	179	63	0	<b>214</b>
Umbuchungen	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	0	-20	0	0	-1.585	<b>-1.604</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	<b>7.988</b>	<b>10.555</b>	<b>18.900</b>	<b>9.645</b>	<b>0</b>	<b>47.089</b>
<b>Kumulierte Abschrei- bungen</b>						
Stand am 1. Januar 2019	7.722	4.913	870	3.327	1.585	<b>18.416</b>
Zugänge	190	1.551	0	956	0	<b>2.697</b>
Abgänge	0	-48	0	0	-1.585	<b>-1.632</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	<b>7.912</b>	<b>6.417</b>	<b>870</b>	<b>4.283</b>	<b>0</b>	<b>19.481</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2019</b>	<b>76</b>	<b>4.138</b>	<b>18.030</b>	<b>5.363</b>	<b>0</b>	<b>27.607</b>

##### T.44 Immaterielle Vermögenswerte 2020

TEUR	Selbst geschaf- tene immate- rielle Vermö- genswerte	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- werte	Kunden- stamm	Auftragsbe- stand	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
Stand am 1. Januar 2020	7.988	10.555	18.900	9.645	0	<b>47.089</b>
Zugänge	831	514	0	0	0	<b>1.346</b>
Währungskursbedingte Änderungen	0	-26	-804	-194	0	<b>-1.024</b>
Umbuchungen	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	0	0	0	-403	0	<b>-403</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>8.819</b>	<b>11.043</b>	<b>18.097</b>	<b>9.048</b>	<b>0</b>	<b>47.007</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand am 1. Januar 2020	7.912	6.417	870	4.283	0	<b>19.481</b>
Zugänge	76	1.494	0	946	0	<b>2.517</b>
Abgänge	0	0	0	-403	0	<b>-403</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>7.988</b>	<b>7.911</b>	<b>870</b>	<b>4.826</b>	<b>0</b>	<b>21.595</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2020</b>	<b>831</b>	<b>3.132</b>	<b>17.227</b>	<b>4.222</b>	<b>0</b>	<b>25.412</b>

Die aktivierten Entwicklungskosten (Vorversionen der GK/Retail-Software) werden planmäßig linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Der Zugang zu den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte in Höhe 831 TEUR resultiert aus der Aktivierung von Entwicklungskosten für das Produkt Fiskal Cloud, nach erfolgreicher Zertifizierung der Lösung.

Im Konzernabschluss der GK Software SE sind die folgenden Geschäftswerte bilanziert:

#### T.45 Geschäftswerte

Gesellschaft	Zugangsjahr	Segmentzuordnung	Wert	Zinssatz	Wachstums-	31.12.2020	31.12.2019
			Ersterfassung (Vor / Nach Steuer)	in %	rate	TEUR	TEUR
			TEUR	in %	in %	TEUR	TEUR
Solquest GmbH / SQ IT-Services GmbH	2009	CLOUD4RETAIL	6.403	9,18 / 6,32	1	5.533	5.533
IT Services (AWEK GmbH)	2012	IT Services	244	9,18 / 6,32	1	244	244
TransAction+ Products and Services / DBS	2015	CLOUD4RETAIL	9.838	9,59 / 7,07	2	8.706	9.510
prudsys AG	2017	CLOUD4RETAIL	122	9,18 / 6,32	1	122	122
valuephone GmbH (MCA)	2018	CLOUD4RETAIL	2.622	9,18 / 6,32	1	2.622	2.622
<b>Summe</b>			<b>19.229</b>			<b>17.227</b>	<b>18.031</b>

Der Geschäftswert ‚TransAction+ Products and Services‘ aus der Übernahme des Geschäftsfeldes von der DBS Data Business Systems Inc. durch die GK Software USA ist im Einzelabschluss der GK Software USA bilanziert. Bei seiner Stichtagsbewertung wirken sich jeweils währungsbedingte Wertänderungen aus. Der Werthaltigkeitstest erfolgt in der funktionalen Währung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, in USD.

Bei der Akquisition der valuephone überstiegen die erworbenen Schulden die identifizierten Vermögenswerte um 2.662 TEUR, so dass zum 31. Dezember 2018 erstmalig ein Geschäftswert in Höhe dieses Betrages bilanziert wurde.

Die der Planung zugrundeliegenden Annahmen (vgl. 3.2. ‚Werthaltigkeit Geschäftswerte‘) sind naturgemäß risikobehaftet. Für den Geschäftswert SOLQUEST/ SQ-IT hätten eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt oder eine Reduzierung des Cashflows um bis zu 50% bzw. für den Geschäftswert

TAPS eine Erhöhung des Vorsteuer-Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt oder eine Reduzierung des Cashflows um bis zu 30% gegenüber der Planung keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Tests. Für realistisch gehaltene Veränderungen der einfließenden Parameter würden nicht zu einem Impairment führen.

Im Rahmen der Übernahmen von Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen und im Zuge der damit erfolgten Kaufpreisallokationen wurden die folgenden Kundenstämme identifiziert und aktiviert:

#### T.46 Kundenstämme

Gesellschaft	Erwerbs-jahr	Nut-zungs-dauer	Buchwert	Abschrei-bung	Wäh-rungs-umrech-nung	Buchwert
			31.12.2019	TEUR	TEUR	31.12.2020
	Jahre		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AWEK GmbH	2012	10	134	-46	—	88
DBS Data Business Systems Inc.	2015	10	2.733	-513	-194	2.026
prudsys AG	2017	10	1.287	-164	—	1.122
value-phone GmbH	2018	7	1.209	-223	—	986
<b>Gesamt</b>			<b>5.363</b>	<b>-946</b>	<b>-194</b>	<b>4.222</b>

Das Geschäftsfeld der DBS Data Business Systems wurde durch die GK Software USA erworben und wird dort unter der Bezeichnung TAPS (Transaction Payment Systems) fortgeführt. Die valuephone GmbH wurde zum 1. Januar 2019 auf die GK Software SE verschmolzen.

#### 4.2.5. Vorräte

##### T.47 Vorräte

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Waren	6	35
Hilfs- und Betriebsstoffe	167	382
Anzahlungen auf Vorräte	4	8
<b>Summe</b>	<b>177</b>	<b>424</b>

Bezüglich der in 2020 angefallenen Aufwendungen verweisen wir auf 5.3. Materialaufwand.

#### 4.2.6. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche

Wir verweisen auf 4.1.2. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

#### 4.2.7. Latente Steuern

Wir verweisen auf 5.8. Ertragsteuern

#### 4.2.8. Rückstellungen für Pensionen

Die GK Software SE sowie das Tochterunternehmen AWEK microdata GmbH haben Pensionszusagen für Vorstände und Geschäftsführer in Form leistungsorientierter Pläne erteilt.

Die Pensionszusagen sind als lebenslängliche feste Altersrente, die mit dem Ausscheiden aus der Firma nach Vollendung des 65., bzw. 68. und 67., Lebensjahres bezahlt wird, ausgestaltet. Da es sich um feste Pensionsbeträge handelt, unterliegen diese keiner Anpassung aufgrund des letztmaligen Gehaltes, oder der vorgegangenen Gehälter, sowie Dienstzeit oder Erträge des Fonds. Eine feste Rentenanpassung wurde nicht vereinbart. Weiter bestehen individuelle Anwartschaften für den Fall der Invalidität beziehungsweise Witwenrente im Todesfall.

Durch die Altersversorgungszusagen ist der Konzern nachfolgenden Risiken ausgesetzt:

**Investitionsrisiko.** Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Zur Deckung der zukünftigen Zahlungsverpflichtung führt der Konzern finanzielle Mittel verschiedenen Planvermögen zu. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Barwertes der Verpflichtung durch das Planvermögen.

**Zinsänderungsrisiko.** Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

**Langlebighkeitsrisiko.** Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der **Planverbindlichkeit**.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der dazugehörige Dienstzeitaufwand wurden nach dem Verfahren des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

#### T.48 Annahmen zur Barwertermittlung

		GJ 2020	GJ 2019
Pensionsalter (m/w)		65-68	65-68
Abzinsungssatz (-sätze) zum 1. Januar	% p.a.	1,00	2,05
Abzinsungssatz (-sätze) zum 31. Dezember	% p.a.	1,00	1,00
Rentendynamik	% p.a.	1,50	1,50

Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck.

Bei den Vermögenswerten der zugehörigen Planvermögen handelt es sich um Sondervermögen Pensionsfond 1.702 TEUR sowie um Aktivwerten aus Beiträgen zu Unterstützungskassen 1.525 TEUR und Rückdeckungsversicherungen 512 TEUR. Insofern können auch keine weiteren Angaben zu Anlagekategorien erfolgen.

Eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussstände des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen mit den Veränderungsgründen ergibt folgendes Bild:

#### T.49 Überleitungsrechnung zur Barwertermittlung

TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Stand zum 1. Januar	5.741	3.960
+ Zinsaufwand	57	84
+ Dienstzeitaufwand	788	634
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-53	442
- Gezahlte Leistungen	-61	-60
+ Versicherungsmathematische Verluste (+)/ Gewinne (-)	-3	1.009
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-3	29
davon geänderte finanzielle Annahmen	—	980
- Auflösung	—	-327
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>6.469</b>	<b>5.742</b>

Die Entwicklung der Planvermögen stellt sich wie folgt dar:

#### T.50 Entwicklung des Planvermögens

TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Stand zum 1. Januar	2.976	2.402
- Anpassung Vortragswert	—	-314
+ Rendite aus Planvermögen	31	159
+ Arbeitgeberbeiträge	873	782
- Gezahlte Leistungen	-54	-53
- Effekt der Vermögenswertobergrenze	-86	—
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>3.739</b>	<b>2.976</b>

Daraus folgt, dass ein Plandefizit von 2.730 TEUR (Vorjahr 2.766 TEUR) vorliegt, das als Pensionsrückstellung ausgewiesen wurde.

Im Gesamtergebnis sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

#### T.51 Ergebniseffekte aus den Altersvorsorgeverpflichtungen

TEUR	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	788	634
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-53	442
Nettozinsaufwand	26	239
Auflösung	—	-327
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten</b>	<b>761</b>	<b>988</b>
Neubewertung der Nettoschulden aus dem leistungsorientierten Plan		
Gewinne aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-3	1.009
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-3	29
davon geänderte finanzielle Annahmen	—	980
Effekt der Vermögenswertobergrenze	-86	—
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten</b>	<b>-89</b>	<b>1.009</b>
<b>Summe</b>	<b>672</b>	<b>1.997</b>

Vom laufenden Jahresaufwand 761 TEUR (Vorjahr 988 TEUR) sind Zinserträge in Höhe von 63 TEUR (Vorjahr 9 TEUR) und Zinsaufwendungen in Höhe von 89 TEUR (Vorjahr 249 TEUR) im Zinsergebnis und die restlichen Aufwendungen von 735 TEUR (Vorjahr 749 TEUR) als „Aufwendungen für Altersversorgung“ erfasst.

Die Neubewertung der Nettoschuld aus dem leistungsorientierten Plan ist im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

#### T.52 Entwicklung der Barwerte von leistungsorientierten Verpflichtungen und Planvermögen

TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Unterdeckung (-) / Überschuss (+)
<b>GJ 2020</b>	<b>6.469</b>	<b>3.739</b>	<b>-2.730</b>
GJ 2019	5.742	2.976	-2.766

#### T.53 Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden und des Planvermögens

TEUR	Schulden des Plans	Vermögen des Plans
<b>GJ 2020</b>	<b>20</b>	<b>-23</b>
GJ 2019	29	-404

Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2021 Beiträge in Höhe 782 TEUR (Vorjahr 760 TEUR) gezahlt werden.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Rechnungszinssatz und der Rententrend. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

- Wenn der Rechnungszinssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt [sinkt], würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 705 TEUR erhöhen [um 849 TEUR vermindern] (2019: um 1.013 TEUR vermindern [um 1.333 TEUR erhöhen]).
- Wenn der Rententrend um 0,5 Prozentpunkte höher [niedriger] ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 554 TEUR vermindern [um 423 TEUR erhöhen] (2019: um 881 TEUR erhöhen [um 650 TEUR vermindern]).

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zu einander in Beziehung stehen.

Außerdem wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die zugesagten Leistungen aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen haben folgende Auswirkungen auf die Zahlungsströme (erwartete Rentenzahlungen) der auf den Stichtag folgenden Bilanzjahre:

#### T.54 Leistungen aus dem Plan in den Folgejahren

TEUR	Betrag	Betrag Vorjahr
Geschäftsjahr 1	62	61
Geschäftsjahr 2	63	64
Geschäftsjahr 3	64	65
Geschäftsjahr 4	146	67
Geschäftsjahr 5	182	147
Geschäftsjahr 6-10	1.535	1.372

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Zahlungsverpflichtung beträgt zum Stichtag 19,54 bis 30,71 Jahre (Vorjahr 20,77 bis 32,25) bei der GK Software, bzw. 3,98 Jahre (Vorjahr 4,50) bei der AWEK GmbH und 8,90 Jahre (Vorjahr 9,29) bei der AWEK microdata GmbH.

#### 4.2.9. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Posten betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderprogramms und nicht steuerpflichtige Investitionszulagen.

Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

#### 4.2.10. Rückstellungen

##### T.55 Rückstellungen

TEUR	Personalbereich	Produktionsbereich	Andere Bereiche	Gesamt
Stand am 1. Januar	283	690	445	<b>1.418</b>
Verbrauch	260	—	390	<b>650</b>
Auflösung	23	668	14	<b>705</b>
Zuführung	250	51	386	<b>687</b>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>250</b>	<b>73</b>	<b>427</b>	<b>750</b>

Die Rückstellungen im Produktionsbereich umfassen ausschließlich Gewährleistungen für Einzelsachverhalte. Die Gewährleistungsrückstellungen wurde abweichend zum Vorjahr nicht mehr durch eine pauschale Ermittlung gebildet. Vielmehr wurden die einzelnen Risiken analysiert und basierend auf dieser Einzelanalyse eine Rückstellung gebildet. Aufgrund fehlender Inanspruchnahme wurde der Betrag in Höhe von 666 TEUR aufgelöst. Der Saldo der anderen Bereiche umfasst 373 TEUR aus Abschlussprüferkosten und 50 TEUR aus Archivierungskosten. Mit Ausnahme der Gewährleistungsrückstellung und der Archivierungskosten wird mit einem vollständigen Abfluss in 2021 gerechnet.

Bzgl. der Schätzunsicherheit wird auf 3.10. ‚Weitere Schätzungsunsicherheiten‘ verwiesen.

### 4.3. Eigenkapital

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der GK Software bis zum Bilanzstichtag 2020 wird auf die ‚Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen‘.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2020 2.051.100,00 Euro (31. Dezember 2019 2.023.300,00 Euro) und ist in 2.051.100 nennwertlose Inhaberstückaktien zu einem Euro eingeteilt. Alle ausgegebenen Aktien sind zum Stichtag voll eingezahlt. Die Veränderung in Höhe von 27.800,00 Euro resultiert aus der Ausübung des Aktienoptionsprogramms.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien in Eigenbesitz.

**Genehmigtes Kapital.** Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2025 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.011.650,00 Euro zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

**Bedingtes Kapital.** Es bestehen bedingte Kapitalien (Bedingtes Kapital II 50.000 Euro; Bedingtes Kapital III 75.000 Euro; Bedingtes Kapital IV 250.000 Euro; Bedingtes Kapital V 83.500 Euro). Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Wandelanlei-

hen oder Aktienoptionen von ihren Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen.

Zur Vergabe der Aktienoptionen und der Höhe des bedingten Kapitals verweisen wir auf Punkt 8.1.1. ‚Aktienoptionsprogramm‘ des Konzernanhangs.

In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen abzüglich Nebenkosten der Kapitalerhöhung ausgewiesen.

In der sonstigen Rücklage werden die kumulierten Sonstigen Ergebnisse aus Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe und die versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ausgewiesen.

## 5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Hard- und Software und der Erbringung von Dienstleistungen für internationale und nationale Kunden. Bzgl. der Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf 1.4. ‚Segmentberichterstattung‘.

Vertragsvermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 13.587 TEUR (Vorjahr 14.278 TEUR).

Im Berichtsjahr sind 3.547 TEUR die zum 31. Dezember 2019 als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen wurden in den Umsatzerlösen erfasst. Im Vorjahr sind 3.903 TEUR, die zum 31. Dezember 2018 als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen wurden als Erlös erfasst.

## 5.2. Sonstige Erträge

### T.56 Sonstige Erträge

TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Verrechnete Sachbezüge	1.461	1.543
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	817	699
Miete/Pacht nahestehende Unternehmen	360	360
Erträge aus Währungsdifferenzen	623	218
Herabsetzung Wertberichtigungen	228	162 <sup>1</sup>
sonst. Weiterberechnungen nahestehende Unternehmen	134	115
Periodenfremde- und Versicherungserträge	124	95
Übrige	323	646
<b>Summe</b>	<b>4.070</b>	<b>3.837</b>

Bei der „Herabsetzung von Wertberichtigungen“ handelt es sich um Auflösung von nicht mehr benötigten

<sup>1</sup> Ausweis der Position separat in der Gesamtergebnisrechnung. Der saldierte Vorjahreswert von 83 TEUR wurde nicht angepasst und ist teilweise unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Einzelwertberichtigungen und die Aufwertung von Derivaten.

## 5.3. Materialaufwand

### T.57 Materialaufwand

TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.156	495
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (Dienstleistungen)	8.279	5.734
<b>Summe</b>	<b>9.436</b>	<b>6.229</b>

## 5.4. Personalaufwand

### T.58 Personalaufwand

TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Löhne und Gehälter	62.897	65.175
Soziale Abgaben	12.742	12.959
davon Aufwendungen für Altersversorgung	1.211	1.479
<b>Summe</b>	<b>75.640</b>	<b>78.134</b>

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 1.140 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.205). Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren 1.162 Mitarbeiter ohne Vorstand beschäftigt (Vorjahr 1.168).

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 ist mit 644 (Vorjahr 628) Mitarbeitern ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter bei der GK Software SE beschäftigt. Bei

der Eurosoftware s.r.o. in Pilzen hat sich die Mitarbeiterzahl auf 244 (Vorjahr 245) verändert. Bei der AWEK GmbH waren 29 (Vorjahr 80) Mitarbeiter beschäftigt. Die AWEK microdata GmbH beschäftigte 41 Mitarbeiter (Vorjahr 30). In der OOO GK Software RUS waren 2 Mitarbeiter (Vorjahr 1) beschäftigt. In der GK Software USA Inc. waren 97 Mitarbeiter (Vorjahr 86) tätig. Die GK Software Africa Ltd. hatte 31 Mitarbeiter (Vorjahr 24). In der TOV Eurosoftware-UA betrug die Anzahl 28 Mitarbeiter (Vorjahr 18). In der Schweizer Tochtergesellschaft StoreWeaver GmbH waren 4 Mitarbeiter (Vorjahr 5) tätig. Bei der prudsys AG waren 42 Mitarbeiter (Vorjahr 51) beschäftigt.

## 5.5. Abschreibungen

Der Posten beinhaltet neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechten aus Leasingverträgen und immateriellen Vermögenswerten auch eine Wertminderung aufgrund eines durchgeführten Werthaltigkeitstests auf die als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Bzgl. der angewandten Bewertungsmethode verweisen wir auf 3.5. ‚Werthaltigkeit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien‘

## 5.6. Sonstige Aufwendungen

### T.59 Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Reisekosten	3.977	7.009
Rechts- und Beratungskosten	3.065	2.579
sonstiger Betriebsbedarf	1.252	2.385
Wertminderung Derivate	263	0
Wertberichtigung Forderungen	1.103	1.183
Vertriebsaufwand	1.164	1.853
Wartungskosten für Software	2.348	1.544
Mitarbeitergewinnung und -bindung	654	1.262
Nebenkosten für Geschäftsräume	1.138	1.182
Datenverkehr	688	919
freiwillige Sozialleistungen	373	643
Versicherungen und Abgaben	631	543
Währungsverluste	816	96
Miete für Geschäftsräume	96	81
Übrige	354	691
<b>Summe</b>	<b>17.923</b>	<b>21.970</b>

Die verminderten Reisekosten resultieren auch aus der verringerten Reisetätigkeit durch die Pandemie.

## 5.7. Finanzergebnis

### T.60 Finanzergebnis

TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Finanzerträge	192	75
Finanzaufwendungen	-1.637	-2.271
<b>Saldo</b>	<b>-1.445</b>	<b>-2.197</b>

## 5.8. Ertragsteuern

### T.61 Ertragsteuern

TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Laufender Steueraufwand	1.569	1.371
Latenter Steueraufwand	1.255	3.001
<b>Saldo</b>	<b>2.824</b>	<b>4.372</b>

Aktivüberhänge latenter Steuern auf die vorhandenen Verlustvorträge (soweit diese nicht mit vorhandenen passiven Steuerlatenzen saldiert werden können) wurden aufgrund der gegebenen Unsicherheit hinsichtlich der Nutzung dieser Verlustvorträge in den nächsten fünf Jahren nicht angesetzt. Verlustvorträge i.H.v. 7.714 TEUR (Körperschaftsteuer) und i.H.v. 4.537 TEUR (Gewerbsteuer) wurden bei der Berechnung der latenten Steuern nicht berücksichtigt. Die Verlustvorträge haben eine unbefristete Laufzeit.

### T.62 Ertragsteuersätze

Prozent	31.12.2020	31.12.2019
Konzernsteuersatz (Muttergesellschaft)	29,8	29,1
davon in Deutschland	28,4 - 31,6	28,4 - 31,6
davon in Tschechien	19,0	19,0
davon in der Schweiz	25,8	25,8
davon in den USA	25,0	25,0
davon in Südafrika	28,0	28,0
davon in der Ukraine	18,0	18,0
davon in Russland	20,0	20,0

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzposten:

### T.63 Latente Steuern

TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	104	3.798	381	3.859
Sonstiges Anlagevermögen	37	130	44	36
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS 16	—	2.571	—	2.325
Vertragsvermögenswerte	—	1.883	—	2.397
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	929	—	524	31
Pensionsrückstellungen	1.084	181	1.478	223
Währungsveränderungen	283	6	180	191
Rückstellungen	12	—	—	—
Verbindlichkeiten	185	3.196	109	—
Leasingverbindlichkeiten i.S.v. IFRS 16	2.590	—	2.352	—
Verlustvortrag	3.411	—	1.835	—
Saldierung	-8.220	-8.220	-6.190	-6.190
<b>Summe laut Bilanz</b>	<b>416</b>	<b>3.546</b>	<b>713</b>	<b>2.872</b>

Latente Steueransprüche/-schulden haben sich wie folgt entwickelt:



## T.64 Latente Steueransprüche/-schulden

TEUR	31.12.2020								31.12.2019	
	Anfangsbestand	Erfolgswirksame Veränderungen	Nicht erfolgswirksame Veränderungen	Endbestand	Anfangsbestand	Erfolgswirksame Veränderungen	Nicht erfolgswirksame Veränderungen	Endbestand	Endbestand	Endbestand
Immaterielle Vermögenswerte	-3.794	100	0	<b>-3.694</b>	-3.722	-72	0	<b>-3.794</b>		
sonstiges Anlagevermögen	8	-102	0	<b>-94</b>	42	-34	0	<b>8</b>		
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16	-2.325	-246	0	<b>-2.571</b>	-2.753	428	0	<b>-2.325</b>		
Vertragsvermögenswerte	-2.398	515	0	<b>-1.883</b>	-1.642	-757	0	<b>-2.398</b>		
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	494	465	-29	<b>929</b>	204	297	-8	<b>494</b>		
Pensionsrückstellungen	1.298	-419	25	<b>903</b>	771	319	207	<b>1.298</b>		
Währungsveränderungen IAS 21	-10	0	287	<b>277</b>	10	0	-20	<b>-10</b>		
Rückstellungen	0	12	0	<b>12</b>	11	-11	0	<b>0</b>		
Leasingverbindlichkeiten i.S.v. IFRS 16	2.352	238	0	<b>2.590</b>	2.753	-401	0	<b>2.352</b>		
Verbindlichkeiten	66	-3.077	0	<b>-3.011</b>	29	37	0	<b>66</b>		
Verlustvortrag	2.151	1.260	0	<b>3.411</b>	4.959	-2.808	0	<b>2.151</b>		
<b>Summe</b>	<b>-2.159</b>	<b>-1.255</b>	<b>283</b>	<b>-3.131</b>	<b>664</b>	<b>-3.002</b>	<b>180</b>	<b>-2.159</b>		

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

## T.65 Überleitung des Steueraufwandes

TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	9.090	1.233
Erwarteter Steueraufwand 29,825% (Vorjahr 26,3%)	2.711	324
Steuersatzabweichungen	-72	—
Steuereffekte aus nichtabzugsfähige Betriebsausgaben	415	109
Steuereffekte auf steuerfreie Erträge	-1	-324
Steuereffekte auf gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	85	68
Steuereffekte auf gewerbesteuerliche Kürzungen	-7	-8
Wertminderung auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	—	3.012
Nicht angesetzte Verlustvorträge	63	1.027
Nutzung von Verlustvorträgen auf die zuvor keine latente Steuer gebildet worden sind	-488	—
Periodenfremde Steuereffekte	1.407	—
Permanente Differenzen	-1.260	—
Sonstige Steuereffekte	-28	488
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>2.824</b>	<b>4.372</b>

Aus temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss erfassten Vermögen der Tochterunternehmen und dem steuerbilanziellen Wert der beim Mutterunternehmen gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern bilanziert, da keine Umkehrung dieser temporären Differenzen (z.B. durch Veräußerung dieser Anteile) in absehbarer Zeit erwartet wird. Die zu versteuernden temporären Differenzen, auf welche keine latenten Steuern bilanziert wurden, belaufen sich auf 374 TEUR.

## 5.9. Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung

Gewinne und Verluste aus Währungsdifferenzen sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

### T.66 Währungsumrechnung

TEUR	2020	2019
Sonstige Aufwände	816	96
Sonstige Erträge	-623	-218
<b>Saldo</b>	<b>194</b>	<b>-122</b>

## 6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Wir weisen gezahlte Steuern im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus. Erhaltene Zinsen werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Gezahlte Dividenden und gezahlte Zinsen werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Die übrigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die ertragswirksame Ausbuchung von sonstigen Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten resultiert aus den folgenden zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Sachverhalten:

### T.67 Erläuterungen zahlungswirksamer und zahlungsunwirksamer Veränderungen 2019

TEUR	1.1.2019	Zahlungswirksame Veränderungen			Nicht- zahlungswirk- same Veränderungen	31.12.2019
		Tilgung	Aufnahme	Sonstiges		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.141	—	—	—	-3.008	<b>6.132</b>
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.868	—	—	—	-1.589	<b>6.279</b>
Wandelanleihe	13.418	—	—	—	408	<b>13.826</b>
<b>Summe</b>	<b>30.427</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-4.189</b>	<b>26.237</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.260	-2.133	1.869	-1.143	3.008	<b>13.861</b>
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.684	-2.908	—	—	2.960	<b>2.736</b>
<b>Summe</b>	<b>14.944</b>	<b>-5.041</b>	<b>1.869</b>	<b>-1.143</b>	<b>5.968</b>	<b>16.597</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>45.371</b>	<b>-5.041</b>	<b>1.869</b>	<b>-1.143</b>	<b>1.779</b>	<b>42.834</b>

### T.68 Erläuterungen zahlungswirksamer und zahlungsunwirksamer Veränderungen 2020

TEUR	1.1.2020	Zahlungswirksame Veränderungen			Nicht- zahlungswirk- same Veränderungen	31.12.2020
		Tilgung	Aufnahme	Sonstiges		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.132	-1.508	—	-178	—	<b>4.446</b>
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.279	—	—	—	452	<b>6.731</b>
Wandelanleihe	13.826	—	—	—	395	<b>14.222</b>
<b>Summe</b>	<b>26.238</b>	<b>-1.508</b>	<b>—</b>	<b>-178</b>	<b>847</b>	<b>25.398</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.861	-5.832	—	-690	-2.116	<b>5.223</b>
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.735	-2.786	—	—	2.630	<b>2.580</b>
<b>Summe</b>	<b>16.596</b>	<b>-8.618</b>	<b>—</b>	<b>-690</b>	<b>514</b>	<b>7.803</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>42.834</b>	<b>-10.127</b>	<b>—</b>	<b>-868</b>	<b>1.361</b>	<b>33.201</b>

## 7. Nicht erfasste Posten

### 7.1. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen werden. Die Eventualverbindlichkeiten sind gemäß IAS 37 nicht in der Bilanz erfasst.

An Eventualverbindlichkeiten bestehen Avalkredite in Höhe von 232 TEUR (Vorjahr 232 TEUR), die durch die Volksbank Vogtland e.G. (23 TEUR), Commerzbank (190 TEUR) und die DZ-Bank (8 TEUR) gewährt wurden. Die Avale dienen der gewöhnlichen Absicherung der Vermietung am Standort Berlin, Köln, St. Ingbert und Hamburg. Das Mietaval der Volksbank ist durch die Verpfändung von Bankguthaben in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr 11 TEUR) gesichert. Eine Inanspruchnahme aus dem Aval erwartet der Vorstand zurzeit nicht.

### 7.2. Finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2020 war die GK Software SE und deren Konzerngesellschaften keine relevanten Beschaffungsverpflichtungen eingegangen. Die Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen und Mietverträgen werden gemäß IFRS 16 bilanziell ausgewiesen.

### 7.3. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Die GK Software SE führte im März 2021 eine Kapitalerhöhung um 180.000 neue Aktien durch. Der Bruttoemissionserlös belief sich auf 19.035 TEUR.

## 8. Sonstige Angaben

### 8.1. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zum Beginn der Ausübungszeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Rücklage für in Eigenkapital erfüllte Leistungen an Arbeitnehmer) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich ausübbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die für die Ausübung reif werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente führt.

Anteilsbasierte Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmern und verschiedenen Parteien werden zu dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen

bewertet, es sei denn, der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich bestimmt werden. Für diesen Fall werden sie mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zu dem Zeitpunkt bewertet, an dem das Unternehmen die Güter erhält oder die Gegenpartei die Dienstleistungen erbringt. Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich wird eine Verbindlichkeit für die erhaltenen Güter oder Dienstleistungen erfasst und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt und werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

### 8.1.1. Aktienoptionsprogramm

Zur besseren Bindung und Motivation leitender Angestellter und von Mitarbeitern, die besondere Leistungen erbringen, wurden Aktienoptionsprogramme, welche die übliche Vergütung ergänzt, eingeführt.

Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von

§§ 15, 17 AktG sind. Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 28. Juni 2012 (Bedingtes Kapital II), 29. Juni 2015 (Bedingtes Kapital III) und vom 29. Juni 2018 (Bedingtes Kapital V) wurde der Vorstand ermächtigt Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente und den Ausschluss der Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen (Bedingtes Kapital IV).

Die Einzelbedingungen sind in den nachfolgenden Tabellen erfasst.

Die in der Berichtsperiode ausgeübten Optionen hatten einen Durchschnittsaktienkurs von 66,86 EUR (Vorjahr 71,92 EUR).

### T.69 Entwicklung der ausstehenden, ausgeübten und verfallenen oder verwirkten Optionen

	Anzahl Optionen
Am 1. Januar 2019 ausstehende Optionen	137.825
Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 gewährte Optionen	0
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	-5.375
In der Berichtsperiode eingelöste Optionen	-16.825
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-3.500
<b>Am 31. Dezember 2019 ausstehende Optionen</b>	<b>112.125</b>
<b>Am 31. Dezember 2019 ausübbar Optionen</b>	<b>23.650</b>
Korrekturposten zur Ausgabe vom 29.8.2016 <sup>1</sup>	125
Am 1. Januar 2020 ausstehende Optionen	112.250
Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 gewährte Optionen	20.525
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	-3.875
In der Berichtsperiode eingelöste Optionen	-27.800
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-4.500
<b>Am 31. Dezember 2020 ausstehende Optionen</b>	<b>96.600</b>
<b>Am 31. Dezember 2020 ausübbar Optionen</b>	<b>21.650</b>
Gewichtetes Mittel der ausgeübten Optionen 2020	66,86 EUR

Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgenden Übersichten.

<sup>1</sup> Ausgabeoptionen von 31.900 Stück auf 32.025 Stück angepasst

### T.70 Gewährte Optionen und Ausübungshürden

Ausgabedatum	Ausgabe- Optionen	davon verwirkt	davon verfallen	davon eingelöst	Optionen verblei- bend	Aus- übungs- preis	Mittlere Laufzeit	Erdie- nungstag
	Stück	Stück	Stück		Stück	EUR	Jahre	
20.6.2017	8.500	1.250	0	0	7.250	92,10	4 1/4	21/6/2021
<b>Bedingtes Kapital II</b>					<b>7.250</b>			
1.11.2015	5.000	2.500	0	2.500	0	28,62	4 1/4	1/11/2019
30.11.2015	25.625	1.975	4.500	19.150	0	33,98	4 1/4	30/11/2019
29.8.2016	32.025 <sup>1</sup>	1.600	0	8.650	21.775	45,98	4 1/4	29/8/2020
4.12.2017	16.500	0	0	0	16.500	116,69	4 1/4	3/12/2021
<b>Bedingtes Kapital III</b>					<b>38.275</b>			
26.11.2018	37.000	6.450	0	0	30.550	75,16	4 1/4	28/11/2022
3.8.2020	20.525	0	0	0	20.525	68,00	4 1/4	3/8/2024
<b>Bedingtes Kapital V</b>					<b>51.075</b>			
<b>Gesamtsumme</b>					<b>96.600</b>			

### T.71 Kurse, Zinssatz und Volatilität

Ausgabedatum	Laufzeit ab Ausgabetag	Börsenkurs am Bewer- tungs- stichtag	Sperrfrist	Risikoloser Zinssatz	Volatilität	Aktien Vorstand	Gesamt- wert
	Jahre	EUR	Jahre	%	%	Stück	TEUR
20.6.2017	4 1/2	93,00	4	-0,52	31,97	—	195
1.11.2015	4 1/2	30,50	4	-0,17	29,37	—	16
30.11.2015	4 1/2	37,80	4	-0,29	27,70	5.000	203
29.8.2016	5	44,20	4	-0,60	31,64	10.000	294
4.12.2017	4 1/2	116,30	4	-0,47	32,01	10.000	468
26.11.2018	4 1/2	76,20	4	-0,36	29,08	10.000 <sup>2</sup>	633
3.8.2020	4 1/2	70,00	4	-0,73	34,71	10.000	363

- 1 Ausgabeoptionen von 31.900 Stück auf 32.025 Stück angepasst  
2 Aktien Vorstand von 8.000 Stück auf 10.000 Stück angepasst

Der risikolose Zinssatz des am 3.8.2020 ausgegebenen SOP-Programms wurde mit dem Durchschnittswertverfahren berechnet.

### T.72 Verteilung erfasster Aufwand

Ausgabedatum	Zeitwert/ Option	Voraussichtliche durchschnittliche Ausübungs- zeit am Bilanz- stichtag	Unterstellte jährliche Divi- dende pro Aktie	Erfasster Aufwand	davon Vorstand
	EUR	Monaten	EUR	TEUR	TEUR
20.6.2017	22,934	5	0,50	45	—
29.8.2016	9,202	0	0,50	46	21
4.12.2017	28,370	11	0,50	161	72
26.11.2018	17,100	22	0,50	145	47
3.8.2020	19,170	43	0,50	37	18
<b>Gesamtsumme</b>				<b>434</b>	<b>159</b>

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte je Option erfolgte auf Basis von 10.000.000 Simulationen im Monte Carlo Verfahren. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Optionen wurde der Gesamtwert pro Aktienoptionsprogramm ermittelt. Dieser Betrag ist anteilig zur verstrichenen Sperrfrist als Personalaufwand zu erfassen und der Kapitalrücklage zuzuführen. In der zugrundeliegenden Betrachtung wurden jeweils der Ausübungskurs, Ausübungshürde, sowie der Ausübungszeitraum berücksichtigt.

Die Volatilität wurde gemäß IFRS 2 B25(b) entsprechend einer geschätzten mittleren Laufzeit der Optionsrechte von 4 ¼ Jahren aus dem historischen Kursverlauf der letzten vier Jahre zum jeweiligen Gewährungsstichtag ermittelt.

Die durchschnittlichen gewichteten Restlaufzeiten der Optionen betragen 1,35 Jahre.

## 8.2. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Gesamtergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl. Der Konzernjahresüberschuss 2020 beträgt 6.266 TEUR (Vorjahr Konzernjahresverlust 3.139 TEUR). Demgemäß ergibt sich für 2020 ein verwässertes Ergebnis je Aktie von 3,00 Euro und unverwässert von 3,04 Euro (Vorjahr verwässert und unverwässert -1,60 Euro).

### T.73 Überleitung der zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Ergebnisse

TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Jahresergebnis	6.266	-3.139
Abzgl. Anteil nicht beherrschender Anteile	-55	2
<b>Konzernergebnis (Zähler für das unverwässerte Ergebnis je Aktie)</b>	<b>6.210</b>	<b>-3.138</b>
Jahresergebnis	6.266	-3.139
Zzgl. ersparte Zinsen auf Wandelschuldverschreibungen	450	450
Abzgl. Steuernachteil durch Wandlung	-131	-131
Abzgl. Anteil nicht beherrschender Anteile	-55	2
<b>Bereinigtes Konzernergebnis (Zähler für das verwässerte Ergebnis je Aktie)</b>	<b>6.529</b>	<b>-2.819</b>

### T.74 Gewichteter Durchschnitt der Aktien, der als Nenner verwendet wurde

Anzahl	GJ 2020	GJ 2019
Gewichteter Durchschnitt der für die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie als Nenner verwendete Aktien	2.040.376	1.962.214
Optionen	73.725	55.500
Wandelschuldverschreibung	96.774	96.774
Korrektur um fiktive Gratisaktien durch Kursunterschied	-32.101	-88.833

### Gewichteter Durchschnitt der für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie als Nenner verwendeten Aktien und potenziellen Aktien

**2.178.774    2.025.655**

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die Gesamtanzahl der Aktien, Stück, der bestehenden und möglichen neuen Aktien aus den Aktienoptionsprogrammen sowie der Wandelschuldverschreibung berücksichtigt. Weiterhin wurde das Periodenergebnis um den Zinsvorteil aus der Wandelanleihe erhöht und um den daraus resultierenden Steuereffekt verringert.

## 8.3. Angabe zum Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital – wozu neben dem Eigenkapital alle finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten zählen – mit dem Ziel, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben.

Die Überwachung dieser Ziele erfolgt durch die Verfolgung von Finanzkennzahlen (z.B. Eigenkapitalquote,

Anlagenintensität, Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten), für die Zielkorridore beobachtet werden. Das Ziel der Kapitalerhaltung wird durch eine risikoaverse Anlage von Zahlungsmitteln unterstützt. Derivate Finanzinstrumente werden nur in dem Umfang, wie es zur Absicherung tatsächlicher Geschäfte notwendig ist, eingesetzt.

## 8.4. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Aufwendungen für Wertberichtigungen oder uneinbringliche Forderungen gegen nahestehenden Personen waren nicht erforderlich bzw. sind nicht vorhanden.

Geschäftsvorfälle zwischen der GK Software und ihren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

### 8.4.1. Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Herr Rainer Gläß, Schöneck, Vorstandsvorsitzender, Dipl.-Ingenieur
- Herr André Hergert, Hamburg, Vorstand Finanzen, Dipl.-Kaufmann

Die Mitglieder des Vorstandes der GK Software SE erhalten neben einer festen Vergütung eine ergebnisabhängige Komponente, die an qualitative Zielvorgaben gekoppelt ist und sich im Wesentlichen auf die Unternehmensentwicklung bezieht. Diese qualitativen Ziele werden vom Aufsichtsrat für die Vorstände jährlich ausgewertet.

Neben den fixen Bezügen werden den Vorständen Sachbezüge gewährt. Hierzu gehört die Gewährung von Dienstwagen auch zur privaten Nutzung. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Kosten der Unterhaltung von Wohnsitzen an verschiedenen Standorten der Gesellschaft ersetzt. Den Mitgliedern des Vorstandes werden Altersruheversicherungen nach Seniorität gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf 1.426 TEUR (2019: 880 TEUR), davon entfielen 1.006 TEUR (2019: 880 TEUR) auf die feste Vergütung und 420 TEUR (2019: 0 TEUR) auf die variablen Bestandteile. Auf die Auszahlung der variablen Bezüge wurde in 2019 verzichtet.

Zusätzlich wurden für aktive Vorstände 628 TEUR und für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder 205 TEUR Leistungen an Altersversorgungseinrichtungen getätigt. Hierbei handelt es sich um rückgedeckte Unterstützungskassen, Pensionsfonds und Direktversicherungen.

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktienoptionen) gewährt. Bei Ausübung werden die Optionen durch die Ausgabe

neuer nennwertloser, auf den Inhaber lautender Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem Euro aus dem bedingten Kapital ohne eigene Zuzahlung bedient. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Übrigen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die leitenden Angestellten, diesbezüglich wird auf den Abschnitt 8.1.1. „Aktienoptionsprogramm“ verwiesen.

Von den Vorständen wurden zum 31. Dezember 2020 40.000 Aktienoptionen und von zwei ehemaligen Vorständen werden 6.000 Optionen gehalten. Im Berichtsjahr wurden den Vorständen je 5.000 Aktien gewährt. Der laut Gutachten erfasste Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung für die Vorstände beträgt 159 TEUR (Vorjahr: 139 TEUR).

#### T.75 Pensionsrückstellungen Vorstände

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Pensionsrückstellungen	2.730	2.564
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	1.891	2.010
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	839	554
Erfüllungsbetrag der Rückstellung	6.469	4.828
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	4.404	3.810
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	2.065	1.018
Zeitwert saldierter Deckungsbeitrag	3.739	2.264
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	2.514	1.800
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	1.226	464
Dienstzeitaufwand	788	634
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	548	435
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	241	199

Für die Ausgestaltung der Pensionszusagen verweisen wir im Weiteren auf Punkt 4.2.8. „Rückstellungen für Pensionen“.

Personen, die Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 2020 waren oder sind, halten zum 31. Dezember 2020 direkt folgende Aktienanteile der GK Software:

#### T.76 Von Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates gehaltene Aktienanteile

Name	Anzahl Aktien	in %
Rainer Gläß	67.792	3,31
Herbert Zinn	2.000	0,10
André Hergert	8.181	0,40

Indirekt über die Gläß Vermögenverwaltungs GmbH & Co KG hält Herr Gläß zum 31. Dezember 2020 weitere 534.500 Aktien.

Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen 38 TEUR sonstigen Forderungen und umfassen verschiedene Vorschüsse für Beschaffungen, Reisekosten und ähnliches mehr und werden daher nicht verzinst. Die Forderungen sind jederzeit rückforderbar.

#### 8.4.2. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

- Herr Uwe Ludwig, Neumorschen, Unternehmensberater, Aufsichtsratsvorsitzender (bis 13. März 2020)

- Herr Dr. Philip Reimann, Hamburg, Rechtsanwalt und Steuerberater, Dierkes & Partner, Aufsichtsratsvorsitzender (seit 27. März 2020)
- Herr Herbert Zinn, Ebersburg, Geschäftsführender Gesellschafter bei SÜBET RHEIN-MAIN Handels- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Co.KG und HBZ Immobilien-Verwaltungs-GmbH
- Herr Thomas Bleier, Oelsnitz, Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Vogtland mbH, stellvertretender Vorsitzender

Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und dem Mutterunternehmen bestehen keine Vereinbarungen, die Abfindungszahlungen oder sonstige Vergünstigungen zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder bei Beendigung ihrer Organmitgliedschaft vorsehen. Es bestehen gegenwärtig keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen keine Vereinbarungen mit der Gesellschaft über Pensionen.

Den Aufsichtsratsmitgliedern steht für das Geschäftsjahr 2020 eine satzungsmäßig feste Vergütung in Höhe von 83 TEUR (2019: 80 TEUR) zu. Diese ist unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung bestand für 2020 und 2019 nicht und ist auch lt. Satzung nicht vorgesehen.

### 8.4.3. Nahestehende Unternehmen

Nahestehende Unternehmen sind Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind. Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen betreffen nach der Kategorisierung des IAS 24.19 sonstige nahestehende Unternehmen.

#### T.77 Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Debitorische Kreditoren	79	603
Sonstige Forderungen	2.168	1.061
Forderungen Lieferung und Leistung	220	975
<b>Summe Forderungen</b>	<b>2.466</b>	<b>2.639</b>
Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung	20	8
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>20</b>	<b>8</b>

Der Saldo der debitorischen Kreditoren resultieren aus nach dem Bilanzstichtag erteilten Gutschriften im Zusammenhang mit bezogenen Leistungen von nahestehenden Unternehmen.

Die sonstigen Forderungen beinhalten Darlehensforderungen gegenüber der Tannenhaus UG, Schöneck mit 1.603 TEUR sowie geleistete Vorauszahlungen auf den bedingten Kaufpreis aus dem Erwerb der valuephone GmbH, Schöneck, mit 565 TEUR.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung resultieren im Wesentlichen aus Leistungsbeziehungen mit der ‚Hotel Tannenhaus UG‘, Schöneck. Sie betreffen ausstehende Pachtzahlungen und Weiterberechnungen von

verauslagten Auszahlungen (vgl. 4.2.3. ‚Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien‘).

#### T.78 Aufwendungen und Erträge mit nahestehenden Unternehmen

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen	1.641	1.506
davon sonst. Bezogene Leistungen	1.589	1.458
davon Miete/Pacht	53	48
Erträge mit nahestehenden Unternehmen	495	641
davon Fahrzeugstellung und Service	82	98
davon Miete/Pacht	376	360
davon aus Weiterberechnung	35	183
davon aus Zinsen Darlehen	3	0

Bei den sonstigen bezogenen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Reise- und Hoteldienstleistungen, sowie Hausmeister- und Kantinenleistungen.

### 8.5. Konzernabschlussprüferhonorar

Der Abschlussprüfer und ihm zuzurechnende Gesellschaften haben in 2020 die folgenden Honorare erhalten:



#### T.79 Konzernabschlussprüferhonorar

TEUR	GK Software SE	GK Software Africa	prudsys AG
Abschlussprüferleistung	333	14	9
Sonstige Leistungen	1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>335</b>	<b>14</b>	<b>9</b>

#### 8.6. Entsprechenserklärung

Die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben, und ist auf der Homepage der GK Software SE unter <https://investor.gk-software.com> im Bereich „Corporate Governance“ veröffentlicht.

#### 8.7. Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die GK Software SE, und somit die GK Software Konzerngruppe, unterliegt der unmittelbaren Herrschaft der GK Software Holding GmbH (HRB 24111 Chemnitz), mit Sitz in Schöneck, als oberste Muttergesellschaft.

#### 8.8. Tag der Freigabe des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 27. April 2021 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GK Software SE vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schöneck, 28. April 2021

Der Vorstand



Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### An die GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GK Software SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020

sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.
- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen

unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**
- ② **Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**
  - ① In dem Konzernabschluss der GK Software SE werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt T€ 17.227 (16 % der Bilanzsumme bzw. 35 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die entsprechend fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und auf-

grund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt ist. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zum Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ sind in den Abschnitten „Werthaltigkeit Geschäftswerte“ und 4.2.4 „Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

## ② Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

- ① Im Konzernabschluss der GK Software SE werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von T€ 117.560

ausgewiesen. Die Gesellschaft bilanziert Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der zeitweiligen Überlassung von Lizenzen, aus der Erbringung von Installationsdienstleistungen und Beratung, aus Wartung sowie aus weiteren Leistungen. Für die Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen sind das Vorliegen einer verbindlichen vertraglichen Vereinbarung und die Übertragung der wesentlichen Rechte auf den Käufer maßgeblich. Erlöse aus Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung realisiert, während Wartungserlöse sowie Erlöse aus der Nutzungsüberlassung von Lizenzen über den Leistungszeitraum realisiert werden. Diese verschiedenen Leistungen der Gesellschaft können einzeln oder in verschiedener Zusammensetzung Gegenstand von Verträgen mit Kunden sein. Angesichts der Komplexität der für die Realisation der Umsatzerlöse zu Grunde liegenden Kundenverträge unterliegt diese betragsmäßig bedeutsame Position einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung unter konzernweiter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 15 als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen, Annahmen und der Ermessensausübung der gesetzlichen Vertreter, sodass dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die korrekte Abbildung der Umsatzerlöse im Konzernabschluss mittels der von der GK Software SE angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Realisierung von Software-Umsatzerlösen vor dem Hintergrund der einschlägigen IFRS, insbesondere des IFRS 15, gewürdigt. Dazu haben wir zunächst insbesondere die zur Sicherstellung der korrekten Identifikation von Verträgen und Leistungsverpflichtungen und der daraus folgenden Realisation von Umsatzerlösen implementierten wesentlichen Kontrollen des Konzerns identifiziert, deren Angemessenheit beurteilt sowie deren Wirksamkeit in Bezug auf die Vermeidung bzw. Aufdeckung von Fehlern getestet. Zudem haben wir einzelne wesentliche Transaktionen sowie stichprobenhaft weitere Transaktionen im Detail insbesondere hinsichtlich der Erlösrealisierung beurteilt und

dafür unter anderem Kundenverträge durchgesehen, die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen nachvollzogen und gewürdigt, ob diese Leistungen über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht und welche Transaktionspreise vereinnahmt wurden. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Umsatzrealisierung hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisation sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „2.12 Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ des Konzernanhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese

Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeid-

bares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei GK Software\_SE\_KA+KLB\_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische



Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

#### **terlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie

erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carl Erik Daum.

Leipzig, den 28. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcus Engelmann  
Wirtschaftsprüfer



# Finanzkalender

## 17. Juni 2021

Ordentliche Hauptversammlung 2021

## 26. August 2021

Zwischenbericht zum 30. Juni 2021

## 22. – 24. November 2021

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M.

## 25. November 2021

Quartalsmitteilung zum 30. September 2021

## 28. April 2022

Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2021

## 27. Mai 2022

Quartalsmitteilung zum 31. März 2022

## 17. Juni 2022

Ordentliche Hauptversammlung 2022

## 26. August 2022

Zwischenbericht zum 30. Juni 2022

## November 2022

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M.

## 24. November 2022

Quartalsmitteilung zum 30. September 2022

# Impressum

## Herausgeber

GK Software SE  
Waldstr. 7  
08621 Schöneck  
Germany  
T: +49 37464 84-0  
F: +49 37464 84-15

www.gk-software.com  
investorrelations@gk-software.com

## Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Philip Reimann

## Vorstand

Dipl.-Ing. Rainer Gläß, CEO  
Dipl.-Kfm. André Hergert, CFO

Amtsgericht Chemnitz HRB 31501

USt.ID. DE 141 093 347

## Fotos

Bildarchiv GK Software SE,  
Titel: istockphoto

## Kontakt Investor Relations

GK Software SE  
Dr. René Schiller  
Friedrichstr. 204  
10117 Berlin

T: +49 37464 84-264  
F: +49 37464 84-15

rschiller@gk-software.com

## Hinweise

### Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <https://investor.gk-software.com> zum Download bereit.

### Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der GK Software SE und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Einzelhandels- und IT-Marktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der GK Software SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

